Nr. 662. XVII. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Sonnabend, 29. Dezember 1888.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Bei bevorstehendem Quartalswechsel werden besonders unsere auswärtigen Abonnenten gebeten, die Abonnements-Erneuerung im eigenen Interesse thunlichst frühzeitig bei den Postämtern anmelden zu wollen, damit der regelmäßige Empfang des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Der Abonnementspreis auf das **„Berliner Tageblatt“** und **„Handels-Zeitung“** mit **Effekten-Verloosungsliste** nebst seinen werthvollen Beiblättern: **„Ulk“**, illustrirtes Witzblatt, **„Deutsche Lesehalle“**, illustrirtes belletristisches Sonntagsblatt, **„Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“** und die **Montags-Ausgabe** mit der feuilletonistischen Beilage **„Der Zeitgeist“** beträgt nach wie vor **3 Mark 25 Pf.** pro Quartal für alle fünf Blätter zusammen. Man abonnirt bei der nächstgelegenen Postanstalt, in **Berlin** bei den Zeitungsspediteuren, den Stadtpostämtern und bei der Expedition des „Berliner Tageblatt“, Jerusalemerstraße 48/49.

Die Kulissengeheimnisse der Stöckerei.

Das moralische Verdienst, das sich Herr Cremer durch die Veröffentlichung seiner Schrift gegen Stöcker erworben, ist viel größer, als es nach einem ersten flüchtigen Durchblick derselben den Anschein hat. Gleichviel, aus welchen Beweggründen sich der genannte Herr zu diesem Schritte entschlossen, ob er einem eigenen Antriebe oder vielleicht einem höheren Auftrage folgte, es ist nunmehr aus den Reihen der Freunde und Anhänger Stöckers unwiderleglich festgestellt worden, wie es um die Wahrheitsliebe dieses Mannes bestellt ist. Wenn ehedem liberale Männer oder liberale Zeitungen auf diesen Mangel in den Stöckerschen Aussagen hinwiesen, so konnten die Freunde des Angegriffenen immer noch entgegnen, die Behauptungen aus dem gegnerischen Lager seien doch nicht ganz einwandfrei. Jetzt aber ist selbst diesem an und für sich ja völlig richtigen Einwande jedweder Schatten einer Berechtigung entzogen. Jetzt endlich treten Leute wie Cremer und Dr. Blasius mit ihren Erklärungen über die Wahrheitsliebe Stöckers hervor, und diese beiden Männer haben wahrlich Gelegenheit genug gehabt, das Spiel hinter den Kulissen in allen seinen Einzelheiten zu beobachten.

Aus Cremers eigenem Munde erfahren wir, daß in Stöckers Behauptungen das Gegentheil von dem wahr ist, was er selbst „mit gutem Gewissen“ für unwahr hält. Aus Cremers eigenen Worten erfahren wir, daß Stöckers Anhängerschaft stets bereit ist, „Jedem, der ihr Mißfallen erregt hat, sofort die niedrigsten und gemeinsten Motive unterzuschieben.“ Cremer findet, daß in solchem Verhalten „schwerlich viel Noblesse und christliche Gesinnung zu suchen ist, und **daß die Leutchen jemals etwas umsonst thun, wäre zweifellos eine lächerliche Voraussetzung!**“ Nun, Herr Cremer muß ja das am besten wissen.

Da aber stets durch zweier Zeugen Mund die Wahrheit offenbart wird, so müssen wir ebenfalls, um über Stöcker endgiltig ins Klare zu kommen, noch diesen zweiten, neben Herrn Cremer, vortreten lassen. Und dieser zweite Zeuge gegen Stöcker ist Herr Dr. Blasius. Dieser hatte Stöcker zur Rücknahme seiner Behauptung aufgefordert, als sei der Abgeordnete Cremer in Folge der von Bleichröder an die Kasse der Wahlvereinigung der reichstreuen Parteien in Berlin gezahlten 10,000 Mark von der Kandidatur im 5. Wahlkreise zurückgetreten. Er hatte zu dem Ende Stöcker das betreffende Kassenbuch zur Verfügung gestellt und erwartete von dem „Ehrgefühle“ Stöckers, er werde das Ergebniß seiner Kassenbuchrevision „ebenso öffentlich verkünden“, als er „bis heute eine — wie ihm bekannt war — ganz unverbürgte Märgegen die eigenen langjährigen Mitarbeiter verbreiten half.“ Aber selbst Herr Dr. Blasius hatte sich in dem „Ehrgefühle“ Stöckers verrechnet. Denn dieser erklärt in einem an Dr. Blasius gerichteten Briefe (d. d. 8./12. 88):

„Betreffs der Bleichröderschen Silberlinge habe ich nichts zurückzunehmen und nichts zu erklären; die Thatsache selbst ist leider nur zu wahr; daß die Wahlvereinigung das Geld erhalten hat, habe ich weder im Reichstag noch sonst wo behauptet. Mit dem allerschmerzlichsten Bedauern über die Feindschaft alter Mitkämpfer und die Verwirrung des Berliner Kartells bin ich Ihr sehr ergebener

Ad. Stöcker.“

Auf diese Wendung war Herr Dr. Blasius am wenigsten vorbereitet, und so schreibt er in einer gewissen resignirten Stimmung an Cremer: „Wenn Stöcker ableugnet, die Verdächtigung gegen die Wahlvereinigung im Reichstage gerichtet zu haben, so verstehe ich weder den Herrn Stöcker, noch viel weniger aber den Hofprediger Stöcker.“ — Es genügt. Vielleicht bricht schließlich bei Herrn Dr. Blasius das Gefühl der Scham über seine Zugehörigkeit zu derartig — gekennzeichneten politischen Stegreifrittern durch.

* In der kurz vor Weihnachten stattgehabten **gemeinschaftlichen Sitzung des Evangelischen Oberkirchenraths** und des **Generalsynodalraths** resp. Generalsynodalvorstandes bildeten die Generalkirchenvisitationen — wie wir s. Z. auch schon angedeutet haben — den Hauptgegenstand der Verhandlungen. Diese, übrigens schon aus der Zeit der Reformation herstammende, Einrichtung hatte in den meisten östlichen Provinzen unserer Landeskirche seit den sechziger Jahren geruht, ist dann aber in den letzten Jahren hier und da wieder aufgenommen worden und soll nunmehr des Weiteren neubelebt werden. Schon im Jahre 1881 war von Seiten des Oberkirchenraths den Provinzialsynoden der östlichen und 1884 denen der westlichen Provinzen ein Proponendum betreffend die Wiederbelebung der General-Kirchen- und Schulvisitationen zugegangen, dem gegenüber die ersteren sich durchaus entgegenkommend, die letzteren aber ablehnend verhielten. In Folge dessen hat der Oberkirchenrath sich veranlaßt gesehen, die Frage der General-Kirchenvisitation den vereinigten Organen der Generalsynode vorzulegen. Bei der eingehenden Berathung verhandelte man zunächst über die Zusammensetzung der Kommission, und hierbei entstand alsbald die Frage, ob angesichts der veränderten Schulaufsichtsverhältnisse es nicht gerathen erscheine, ein Mitglied der Schulaufsichtsbehörde, etwa den Regierungs-Schulrath, in die Kommission mit hinein zu wählen. Obgleich man sich allseitig der Ueberzeugung nicht verschließen konnte, daß die Mitwirkung des Schulraths aus mancherlei Gründen wünschenswerth und zweckdienlich sei, lehnte die Majorität es doch ab, ihn als ständiges Mitglied derselben in Aussicht zu nehmen. Man begründete dies mit dem Hinweise darauf, daß es doch nicht angemessen erscheine, dem Staate bei dem kirchlichen Akt der Generalvisitation ein derartiges gesetzliches Recht zu gewähren, nachdem derselbe auf dem Gebiete der Schule sein früheres Verhältniß zur Kirche durch das Schulaufsichtsgesetz grundsätzlich geändert habe. Dagegegen fand der Vorschlag Zustimmung, die königliche Regierung jedesmal einzuladen, einen Vertreter zu den Visitationen zu entsenden. Auch über die Frage, ob der Provinzialsynodal-Vorstand zuzuziehen sei, wurden eingehende Debatten geführt, die mit dem Beschluß endigten, daß der Präses der Provinzialsynode zu den Generalkirchen-Visitationen einzuladen und ihm die Theilnahme anheimzugeben und daß aus dem Provinzialsynodal-Vorstande ein von diesem zu ernennendes Mitglied in die Kommission zu berufen sei. Im Uebrigen war man allgemein der Ansicht, daß eine möglichst starke und lebendige Betheiligung von Laien durchaus wünschenswerth erscheine. Die weiteren Verhandlungen drehten sich vorzugsweise um den Gang der Visitationen, um die Sicherung ihrer Wirkungen, um die Aufbringung der Kosten und um die Stellung der westlichen Provinzen.

* Ein Beweis für das **rege Streben** unserer **Volksschullehrer** nach Fortbildung ist u. A. auch die Thatsache, daß nicht blos ein immer größerer Theil derselben sich auf das Mittelschul- und Rektorats-Examen vorbereitet resp. sich demselben unterzieht, sondern daß diese vielfach und verhältnißmäßig besser in den gedachten Prüfungen bestehen, als die jungen Theologen, wenn sie dieselben ablegen. Diese Beobachtung wird schon seit längerer Zeit hier und da gemacht und ist soeben auch wieder bei der vor Kurzem in Stettin abgehaltenen Rektoratsprüfung bestätigt worden. Unter den Kandidaten befanden sich fünf akademisch vorgebildete Rektoratsverweser, vier Theologen und ein Realgymnasiallehrer, die übrigen Vier waren seminaristisch vorgebildete Lehrer. Von ihnen hatte aber noch kein Einziger eine Stelle inne, für welche er das Examen abzulegen beabsichtigte. Von den Angemeldeten traten drei vor dem Examen zurück, während sieben dasselbe machten, und zwar fünf Akademiker und zwei Volksschullehrer. Das Resultat war, daß die Letzteren beide das Examen als Rektoren bestanden, während von den fünf akademisch gebildeten Prüflingen nur zwei durchkamen.

* **Reformen im Personenverkehr.** Die Nachrichten in offiziösen Blättern über allerlei Gutes, was der Herr Eisenbahnminister für das Publikum plane, mehren sich jetzt so sehr, daß man beinahe daran zu glauben wagt. Die Reformen bewegen sich sämmtlich in dem Rahmen der Vorschläge, welche Engels Buch „Eisenbahnreform“ enthält, umfassen also besonders Verbilligung und Steigerung der Geschwindigkeit.

Was die Verbilligung anlangt, so wird sie freilich noch recht mager ausfallen: Der Herr Minister will zum 1. April 1889 die Dezimalstellen der „Normal“-Tarife im Personenverkehr streichen, was er im Abgeordnetenhause schon für den 1. April 1888 versprochen hatte. Es ist nicht viel, es ist sogar nur wenig, aber es ist etwas; und da in den 50 Jahren seit dem Bestehen preußischer Bahnen die Personentarife sich einer ehrenreren Festigkeit erfreut haben, als selbst die Verfassung des Staates, so kann das Publikum sich über die Streichung der interessanten Dezimalstellen wie über den Beginn einer neuen Eisenbahnaera freuen. Eine ernsthafte Reform der viel zu hohen Personentarife wird damit natürlich nicht erreicht.

Dagegen soll die uns beschämende Bummeligkeit vieler der wichtigsten sogenannten „Schnell“-Züge beseitigt werden. Große Dinge werden geplant: so soll z. B. der Schnellzug Berlin-Frank-

Im täglichen Roman-Feuilleton des nächsten Quartals erscheint ein neuer zeitgeschichtlicher Roman von

Friedr. Spielhagen:

„Ein neuer Pharao“,

ein Werk, das in einer spannungsvollen Dichtung die politische wie gesellschaftliche Entwickelung Neu-Deutschlands mit unerbittlicher Schärfe darstellt und somit auch eine reizvolle Lektüre für Männer gewährt.

Verlobung im österreichischen Kaiserhause.

(Von unserem Korrespondenten.)

⊙ **Wien**, 27. Dezember.

Eine Idylle am Kaiserthron gehört nicht zu den häufigen Erscheinungen, und man verweilt bei einer solchen mit doppeltem Vergnügen. Am letzten Montag war die Wiener Hofburg der Schauplatz einer echten und rechten, einer herzerwärmenden Idylle. Es war der heilige Christabend, der von der frommgläubigen österreichischen Herrscherfamilie stets in der feierlichsten Weise begangen wird. Seit aber die Wittelsbacher Prinzessin den Kaiserthron der Habsburger ziert, erhielt der Christabend am Wiener Hof noch einen besonderen festlichen, intimen Charakter. Der 24. Dezember ist der Geburtstag der Kaiserin Elisabeth. Der Weihnachtsbaum wird darum für die ganze kaiserliche Familie in den Gemächern der Kaiserin errichtet, hier versammeln sich die Mitglieder des Kaiserhauses, hier findet die Bescheerung statt. So war es auch heuer. Ein mächtiger, überaus reich geschmückter Tannenbaum erstrahlte im Scheine hunderter Weihnachtskerzen. Darunter und auf den Tischen ringsumher lagen und standen die mannigfachen kostbaren Geschenke, die dem Herrscherpaar selbst und deren Angehörigen zugedacht waren. Die Stimmung der Anwesenden war jedoch diesmal ersichtlich eine ganz eigenartige, voll tiefer Rührung und voll Besangenheit. Die Aufmerksamkeit war nicht, wie es sonst der Fall zu sein pflegt, den zu erwartenden prächtigen Gaben zugewandt. Sie richtete sich, wenn auch möglichst unauffällig, auf ein junges Menschenpaar, das seinerseits seine innere Bewegung und seine Verlegenheit kaum zu meistern vermochte. Der Akt des gegenseitigen Beschenkens ging nach Brauch und Herkommen vor sich, man dankte einander mit herzlichen Worten.

Da trat plötzlich eine elegante, schlanke Männergestalt mit elastischen Schritten aus dem Kreise hervor an das unmittelbar am Weihnachtsbaum stehende Kaiserpaar heran; es war der im 23. Lebensjahre stehende Erzherzog Franz Salvator, Sohn des Erzherzogs Karl Salvator (toskanische Linie), und bat mit halblauter, vibrirender Stimme den Kaiser Franz Joseph zuerst und gleich hernach die Kaiserin Elisabeth um die Hand ihrer jüngsten Tochter, der 20jährigen Erzherzogin Marie Valerie, die wie von Purpur übergossen abseits stand und schier athemlos der Antwort harrte, welche die erlauchten Eltern dem Brautwerber ertheilen würden. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Kaiser Franz Joseph kämpfte einen Augenblick lang mit der Rührung, die ihn übermannen wollte, der Kaiserin traten die Thränen in die Augen, dann drückten sie bewegt ihre Zustimmung aus, winkten die Erzherzogin heran, die mit niedergeschlagenen Augenlidern, holde Röthe auf den frischen Wangen, sich näherte; der Kaiser selbst legte die Hände des jungen Paares in einander und verkündete hernach sofort in feierlicher Form die vollzogene Verlobung. Eine kurze Weile herrschte tiefes Schweigen, die Verlobten blickten sich mit unsäglicher Innigkeit an, sie dankten darauf dem Kaiserpaar, demselben die Hände küssend, und daran schlossen sich die Glückwünsche, welche alle Anwesenden den Verlobten darbrachten. Es war eine schöne, ergreifende Szene, die dadurch ein Ende fand, daß man sich zum Familiendiner in den Speisesaal der Kaiserin begab. Unmittelbar nach dem Diner zog sich die glückliche Braut in ihr einfaches Appartement zurück, um ohne Verzug allen Jenen, die ihr nahestehen und doch bei dem Feste nicht zugegen sein konnten, das frohe Ereigniß eigenhändig schriftlich mitzutheilen. Tags darauf erging die amtliche Anzeige der Verlobung an jene Stellen, welchen eine solche Notifikation zugehen muß, und am Mittwoch reiste die Kaiserin mit dem Brautpaar über Salzburg nach München, um dasselbe der Herzogin Ludowica in Baiern, der Großmutter der Braut, und den anderen dortigen Verwandten vorzustellen.

Die Kunde von der Verlobung im Kaiserhaus hat sich in Wien rasch verbreitet und ist überall mit herzlicher Theilnahme aufgenommen worden. Auch aus der Provinz liegen bereits zahlreiche Berichte vor, daß man das frohe Familienereigniß in der Hofburg allerorten mit warmer Sympathie begrüßte. In Deutschland wird man dasselbe wohl ebenfalls gern vernehmen, besteht doch zwischen den Herrscherhäusern der beiden verbündeten Reiche ein so inniges Verhältniß, daß man sich hier wie dort von allen Vorgängen in denselben nahe berührt fühlt.

Daß die Politik mit der Verlobung der jüngsten Tochter des österreichischen Kaiserpaares schlechterdings nichts zu thun hat, bedarf wohl nicht erst einer ausdrücklichen Versicherung. Politische Erwägungen oder Rücksichten, dynastische Zwecke, staatliche Kombinationen kommen bei dem Ereigniß absolut nicht in Betracht. Hier liegt einzig und allein ein Herzensbund vor, zwei Seelen haben sich gefunden und vereinigt, und der mächtige Monarch auf dem alten habsburgischen Thron hat die freie Wahl seiner Tochter nicht beeinflußt; selbstlos ertheilte er ihr seinen Segen, als er gesehen, daß zwei gleichgestimmte Wesen in reiner Liebe zu einander entbrannt sind. Es ist dies ein menschlich schöner Zug des Kaisers Franz Joseph; er will auf die Herzensangelegenheiten seiner Kinder nicht hemmend einwirken, er läßt sie ihr Eheglück selber suchen und gestalten, wie sie es wollen, wie sie es für gut halten.

Die Neigung zwischen der Erzherzogin Marie Valerie und dem Erzherzog Franz Salvator ist bereits einige Jahre alt. Die verwandtschaftlichen Beziehungen haben das nunmehrige Brautpaar schon in dessen früher Jugend oft zusammengeführt, und schon als Kinder haben sich die Beiden wohlgelitten und gegenseitig gern gesehen. Sie waren häufig mitsammen und könnten fast als Spielgenossen bezeichnet werden. Als die Erzherzogin zur Jungfrau herangeblüht war, nahm die Kinderfreundschaft allmälig einen tieferen, wärmeren Charakter an. Die Kaiserin, die die Erzherzogin stets um sich hatte, bemerkte die aufkeimende Liebe und beobachtete dieselbe. In den letzten Jahren wurde der Erzherzog vielfach nach Ischl eingeladen, wenn die kaiserliche Familie dort ihre Sommerwohnung hielt, und von dort machte er mit der Kaiserin und der Erzherzogin öfter Ausflüge und größere Gebirgstouren. So gestaltete sich das Verhältniß immer mehr zu einem traulichen, und so oft auch in den letzten Jahren Gerüchte auftauchten, welche von einer Verlobung der Erzherzogin mit diesem oder jenem fremden Prinzen wissen

furt a. M., der jetzt wenig über 40 Kilometer in der Stunde fährt, so wesentlich beschleunigt werden, daß er für die Fahrt statt 12 Stunden nur 9 braucht. Aehnliches wurde schon jüngst für die Strecke Berlin-Breslau gemeldet.

Denen aber, welche noch immer den kindlichen Angstglauben hegen, mit der Geschwindigkeit steigere sich die Gefährlichkeit, sei der Nachweis in Engels Buch empfohlen, wonach in England, dem Lande mit den schnellsten Zügen, die geringste Gefahr für den Reisenden besteht. In Baiern, dem Musterlande eisenbahnlicher Gemüthlichkeit, ereignen sich 41 pCt. sämmtlicher Eisenbahnunfälle Deutschlands, obschon Baierns Eisenbahnnetz nur ca. 9 pCt. des gesammten deutschen Netzes umfaßt. — Die Eisenbahn, diese schönste Erfindung zur Zeitersparniß beim Reisen, erfüllt ihren Zweck erst dann vollkommen, wenn sie überall die höchste technisch erreichbare Geschwindigkeit innerhalb der Gefährlichkeitsgrenze leistet.

---

* Der jüngst erangene **Spracherlaß** für die **nordschleswigschen Schulen** hat auf die dänische Protestpresse gewirkt wie ein rothes Tuch auf gewisse Thiere; in wenig parlamentarischen Redewendungen ergeht sie sich gegen die „preußische Weihnachtsbotschaft". Ungleich wichtiger, so schreibt man uns aus Nordschleswig, als diese unvermeidlichen Ausbrüche erscheint uns das Verhalten der Bevölkerung; gerade hier zeigt sich, daß die Verfügung äußerst zeitgemäß gewesen ist, denn wenn auch Einzelne grollend von Unterdrückung der Muttersprache reden, so nehmen doch weite Kreise die Nachricht mit größter Ruhe auf. Selbstverständlich hat Niemand eine begeisterte Aufnahme seitens der Dänischgesinnten erwartet; doch ist es bemerkenswerth, daß sich in diesem Kreise nur wenig Erbitterung und Auflehnung zeigt. Dem Vernehmen nach beabsichtigen die Führer der Protestpartei, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um die Bevölkerung zu einem allgemeinen Protest gegen die Neuordnung zu bestimmen, also gewissermaßen nach dem Muster unserer „Nationalen" einen Entrüstungssturm zu inszeniren. Abgesehen von der völligen Nutzlosigkeit einer solchen Demonstration dürften die Herren Protestler nur auf geringe Unterstützung seitens der breiten Schichten ihrer Parteigenossen rechnen.

Der Schluß der englischen Parlaments-Session.

(Von unserem Korrespondenten.)

□ **London**, 26. Dezember.

Die Ernte der im Ganzen achtmonatlichen **Arbeiten** des **Parlaments** ist keine große, verhältnißmäßig sogar eine höchst geringe, woran namentlich der äußerst unbefriedigende Verlauf der im November einberufenen Herbstsession die Schuld trägt. Drei wichtige Vorlagen: das Hafpflichtgesetz der Arbeitgeber, das schottische Universitätsgesetz und die Bill zur Erleichterung landwirthschaftlicher Meliorationsarbeiten (Drainagen) in Irland, die schon bis zur zweiten Lesung durchberathen waren, mußten in Folge der ganz unerwarteten Opposition, welche sie am Thorschlusse fanden, fallen gelassen werden. Die Ausbeute der Session besteht daher im Wesentlichen nur in dem kurzen, aber inhaltschweren Akte Mr. Goschens zur Konversion der Staatsschuld, der irischen Landkaufs-Bill und der äußerst tief einschneidenden Reform der Gemeindeverwaltung, welche die Autonomie der Stadt- und Landgemeinden, sowie der Grafschaften ganz außerordentlich erhöht und dem Parlamente in Zukunft eine schwere Last, oft recht kleinlicher Arbeiten, abnehmen wird.

Verantwortlich für diesen unbefriedigenden Verlauf der Session und die „Zeitverschwärung" ist eine Handvoll Irredentisten, die es als ihre erste und wohl einzige Pflicht und Aufgabe erachten, die konservativ-unionistische Regierung zu lähmen und ihr recht dicke Knüppel zwischen die Beine zu werfen. Dieser edlen Brüderschaar gehören außer Dillon, Healy, Sexton, Harrington, Biggar, Dr. Tanner und anderen Irländern (mit Parnell als Regisseur hinter den Kulissen), Labouchère, Cournbeare, Graham, Dr. Clark und selbst Sir William Harcourt an. Einige dieser Herren haben während der Session an zweihundert oft recht lange Reden vom Stapel gelassen, unzählige Vertagungsanträge eingebracht, die Minister mit endlosen Interpellationen über die nichtigsten Gegenstände zur Verzweiflung getrieben, und wenn die gewöhnlichen Mittel zur Zeitvertrödelung und Arbeitsvergeudung nicht ausreichten, „Szenen" hervorgerufen, die das Haus in einen wahren Bärengarten umwandelten und schließlich zur Nennung, d. h. zum höflichen Hinausschmiß des Ruhestörers für die Sitzungsdauer führten. Dr. Tanner ist in dieser Richtung die „Zierde des Parlaments". Er genirt sich nicht, im Hause den Satz ganz offen auszusprechen, den Gott von Berlichingen nur vollendet, nachdem er das Fenster zugeschlossen; und vor einigen Tagen erst nannte er den irischen Staatssekretär einen „Lügner und Betrüger", und deswegen zur Ordnung gerufen, ergänzte er den Ausspruch mit der Beifügung: „er ist auch ein Dieb und Schwindler"! Selbstverständlich wurde er hierauf genannt und aufgefordert, das Haus zu verlassen, was er mit der Erklärung that, es gebe ihm Nichts ein größeres Vergnügen!

Wenn die Opposition jedoch glaubt, mit diesen Mitteln, die von den Führern stillschweigend geduldet, wenn nicht gebilligt werden, der Regierung zu schaden, so irrt sie sich. Schwierigkeiten in der Erfüllung ihrer Aufgabe, die werden ihr wohl bereitet; den Ministern wird das Leben sauer gemacht; aber geschadet wird dem Salisbury-Goschen-Kabinet mit dieser Art von Opposition nicht, da doch Jeder weiß, wo die Schuld der Verschleppung liegt. Das Ministerium steht am Ausgange der Session ebenso stark da, wie zum Beginn derselben, vielleicht noch stärker, und es ist eine bemerkenswerthe Erscheinung und spricht sehr für die Festigkeit und Lebenskräftigkeit der unionistischen Partei, daß die Majorität der Regierung seit ihrem vor zweieinhalb Jahren erfolgten Antritte noch keine Spur von dem gewöhnlich bald eintretenden Abbröckelungs- und Zersetzungsprozesse zeigt, sondern noch fest, geschlossen und gehorsam dasteht, wie beim Beginn der Laufbahn dieses Parlaments. Gerade am Thoresschlusse der Session erhob sich eine drohende Wolke in der Sanakinfrage, die zu einer Gefahr für das Ministerium hätte werden können, da die öffentliche Meinung stark gegen die vom Kabinet verfolgte Politik zu strömen begann. Die Ereignisse haben jedoch die Haltung der Regierung gerechtfertigt und das Kabinet gestärkt. Der Sieg Grenfells und die letzten Nachrichten über Emin Pascha und Stanley waren eine wahre Weihnachtsgabe für die arg bedrängten Minister, die jetzt wieder freier athmen und der Zukunft mit Vertrauen entgegensehen können.

---

* Aus den **ostafrikanischen Gebieten** liegen heute bessere Nachrichten vor, die nach mehr als einer Richtung hin eine erfreuliche Perspektive eröffnen. Von unserem Londoner □-Korrespondenten erhalten wir darüber das folgende Telegramm:

Dem „Standard" geht aus Zanzibar eine telegraphische Mittheilung zu, durch welche die Vertreibung des Königs von Uganda bestätigt wird. Der Weg vom Seegebiete nach Zanzibar (so wird weiter gemeldet), der durch den genannten Tyrannen verschlossen war, kann nunmehr wieder eröffnet werden, und Emin Pascha ist es ermöglicht, die Küste durch Uganda zu erreichen. Beruhigende Nachrichten sind von den Missionsstationen Urambo, Mahoia und Napwapwa eingegangen, wo die Deutschen bei Boma auf einer Bergkuppe ein befestigtes, mit einer Kanone armirtes Lager errichtet haben.

Inzwischen gewinnt es den Anschein, als ob die von verschiedenen Seiten in Vorschlag gebrachte Anwerbung von einheimischen Kolonialtruppen keineswegs so leicht bewirkt werden dürfte, als man sich dies gedacht haben mag. Wie verlautet, hat der deutsche Konsul in Aden auf eine Anfrage wegen Anwerbung von Somalis zur Wiedergewinnung der von den Arabern besetzten Plantagen, welche die Plantagengesellschaft an ihn gerichtet hat, geantwortet, daß eine solche zur Zeit mit großen Schwierigkeiten verknüpft sein würde. Man hat dann an Zulus aus Süd-Afrika gedacht, hat aber wegen der Weitläufigkeit der Verbindungen diesen Plan wieder aufgegeben. Neuerdings geht man, wie die „Hamb. Nachr." hören, mit dem Plane um, Indier aus den kriegerischen Volksstämmen der Mahratten, Sikhs und Beludschen zu werben, mit denen auch England seine Kämpfe in Abessynien und Egypten seiner Zeit geführt hat, und die so gewonnene Kolonialtruppe nach europäischer Weise — auch mit Artillerie — zu bewaffnen und unter die Führung einer Anzahl deutscher Offiziere, Unteroffiziere und älterer Soldaten zu stellen. Man glaubt, daß von Seiten Englands der Anwerbung in Indien Schwierigkeiten nicht in den Weg gelegt werden dürften, und will, sobald die Anwerbung vollzogen ist, vom Nordrande des deutschen Schutzgebietes aus den Aufstand aufzurollen versuchen. Inwieweit die Reichsregierung an diesen Plänen betheiligt, bezw. mit ihnen einverstanden ist, darüber verlautet nichts.

---

* **Oesterreich-Ungarn** gedenkt seine maritimen Streitkräfte durch eine **Kriegsflotille auf der Donau** zu vervollständigen, eine Maßregel, deren Bedeutung und Tragweite man überall im Auslande zu würdigen wissen wird, wenn man erfährt, aus welchen Erwägungen die bezügliche Entschließung der österreichischen Regierung hervorgegangen ist. Unser Wiener-⊙ Korrespondent depeschirt uns darüber Folgendes:

Da die Bestimmung des Berliner Vertrages, daß kein Kriegsschiff die untere Donau befahren darf, von anderen Mächten nicht beachtet wird und beispielsweise Rumänien ein 1200 Tonnen fassendes Kriegsschiff und acht Monitors auf der unteren Donau unterhält, und außerdem die Möglichkeit ins Auge zu fassen ist, daß Rußland nach erfolgter Regulirung des „Eisernen Thores" Kriegsschiffe von gewisser Größe die Donau aufwärts senden könnte, so wird auch Oesterreich eine Kriegsflotille auf der Donau errichten. Die betreffenden Vorarbeiten haben bereits begonnen. Den nächsten Delegationen soll eine Vorlage wegen Gewährung des erforderlichen Kredits gemacht werden, und es unterliegt keinem Zweifel, daß derselbe bewilligt werden wird.

Irgendwo Erregung oder Verstimmung hervorzurufen, ist die Angelegenheit in keiner Weise angethan. Der Beschluß der österreichischen Regierung ist durch das Vorgehen der anderen Mächte vollkommen gerechtfertigt und im Hinblick auf diesen Vorgang die Errichtung einer Donauflotille für Oesterreich-Ungarn geradezu geboten.

Graf Loris-Melikoff.

(Von unserem Korrespondenten.)

d. **Petersburg**, 27. Dezember.

Loris-Melikoff, der einst mit unumschränkter Macht ausgerüstete Diktator Rußlands, mußte erst sterben, um von den Blättern seines Vaterlandes noch einmal genannt, noch einmal der Vergessenheit entrissen zu werden. Für sie war er seit Jahren bereits ein todter Mann und für das große russische Publikum ebenfalls, das aber, wenn es hin und wieder seiner noch erwähnte, es meist mit herzlicher Ehrerbietung that. Selbst seine Feinde und ehemaligen Neider, die ihn mit Vorliebe als den „schlauen Armenier" kennzeichneten, mußten zugeben, daß Graf Loris-Melikoff zum Mindesten kein böser, selbstsüchtiger Mensch gewesen, sondern nach bester Ueberzeugung das Gute angestrebt hatte.

Daß ihm trotz Alledem nicht Alles geglückt, was er seinem Volke mit Rußland vorhatte, ist ja wahr; doch die beliebte Art russischer Reaktionäre, ihn ganz allein dafür verantwortlich machen zu wollen, ja sogar ihm die Schuld an dem furchtbaren Attentat vom 1./13. März 1881 aufzubürden, fällt auf diese Ankläger selbst zurück. Die „Nowosti" haben Recht, wenn sie mit Bezug hierauf jetzt schreiben: „Man braucht nicht gerade Prophet zu sein, um voraussagen zu können, daß die Geschichte nicht nur eine solche Beschuldigung zu nichte machen wird, sondern daß sie auch die Kurzsichtigkeit und die Intriguen nicht billigen wird, unter deren Einfluß sie einem Staatsmanne an den Kopf geworfen wurde, der seinem Vaterlande so viel Nutzen gebracht hat."

Abstrahiren wir einen Moment ganz und gar von seinem Kampf gegen den Nihilismus, bei dem ihn die damals vor Angst kopflos gewordene Gesellschaft so gut wie gar nicht unterstützte, so bleibt noch immer genug übrig, das dem jetzt Verstorbenen die Dankbarkeit seines Landes sichern müßte! Auf seine Initiative hob der Kaiser die verhaßte III. Abtheilung auf; er regte die Abschaffung der Kopfsteuer und Salzaccise an, desgleichen die Reorganisation der Provinzial-Verwaltung, die Organisation der Bauernbanken ꝛc., kurzum, seine Schöpfungen beweisen, daß die „Diktatur des Herzens", welche Loris-Melikoff in sich verkörperte, keineswegs so boshaften Hohn verdiente, wie ihn ein Theil der russischen Presse über ihn ausschüttete.

Im Großen und Ganzen lauten übrigens die verschiedenen Nachrufe, die ihm jetzt die Residenzblätter widmen, recht sympathisch, wenn auch einzelne es nicht unterlassen können, ihm da und dort Nadelstiche zu versetzen. Komisch, recht komisch klingen beispielsweise die Enthüllungen des „großen" Fürsten Meschtscherski, der in seinem „Graždanin" der Welt jetzt offenbart, daß er damals den mit Rußland, Petersburg und den wahren Verhältnissen so ganz und gar nicht vertrauten Diktator über dieselben aufgeklärt und ihn unter Anderem vor den Petersburger liberalen Beamten, vor den Petersburger Damen und vor der Petersburger Presse gewarnt habe.

Daß in den Augen des Fürsten Meschtscherski, der angeblich in der Nähe Loris-Melikoffs den 1877er Feldzug in Asien (als Offizier) mitmachte, der General ein immervoller Truppenführer war, der, ungemein ängstlich, nie recht wußte, was er wollte, das wollen wir auch nicht unseren Lesern vorenthalten!

Kaiser Alexander II. war jedenfalls anderer Meinung über seinen General, der Kars erstürmte, der später vortreffliche Dienste während der Pestzeit als außerordentlicher Abgesandter ins Wolgagebiet, darauf als General-Gouverneur von Charkoff u. s. w. leistete. Und ängstlich war Graf Loris-Melikoff doch auch gerade nicht, als er in der berühmten Reichsrathssitzung, die seiner Ernennung als Diktator vorausging, und welcher der Kaiser selbst präsidirte, ein offenes Wort für die studirende Jugend und gegen die dieselbe nur aufreizende Bedrückung der Studenten sprach und damit das schädliche damalige System des Ministers der Volksaufklärung und der meisten anderen Minister direkt angriff. Kaum war die Sitzung beendet, da berief Alexander II. den Grafen ins Winterpalais, umarmte ihn und sprach: „Ich danke Dir! Du bist einer der Wenigen, die muthig und ohne Scheu sagen, was sie für wahr und recht erkennen."

Eine Stunde später war Graf Loris-Melikoff der allmächtige Diktator von Rußland.

---

wollten, die Eingeweihten schenkten derlei Gerüchten niemals Glauben, und im vergangenen Sommer konnten wir als bestimmt berichten, daß kein Anderer als der junge Erzherzog Franz Salvator die jüngste Tochter des Kaisers Franz Joseph heimführen dürfte. Und nun ist die Verlobung dieses Paares erfolgt, am Christabend, am Geburtstage der Kaiserin Elisabeth. Es war eine Idylle am Kaiserthrone.

Die Erzherzogin Marie Valerie verdient vollauf die herzlichen Sympathien, die man ihr allgemein entgegenbringt. Auch wenn sie keine Prinzessin wäre, müßte Jeder sie lieben und verehren, der Gelegenheit hat, etwas Näheres von ihrer Lebensweise, ihrem Charakter ihren Neigungen, ihrem Thun und Lassen zu erfahren. Von dem Erzieher der Erzherzogin, dem Bischof Rauch, existirt ein Buch über dieselbe, welches, für die engsten Kreise bestimmt, bar alles Byzantinismus, mit einer Offenheit geschrieben ist, wie man eine solche bei Werken ähnlicher Art wohl nur höchst selten finden dürfte. Aus diesem Buch des freimüthigen ungarischen Kirchenfürsten tritt das Charakterbild der Prinzessin als ein überaus gewinnendes hervor. Wir lernen daraus die Kaisertochter als ein bescheidenes, gemüthstiefes Wesen kennen, für alles Edle und Erhabene empfänglich, voll Menschenliebe, den Eltern mit kindlicher Ehrfurcht ergeben, für Kunst und Wissenschaft begeistert und selber mit einem nicht alltäglichen Talente namentlich für die Dichtkunst begabt. Gleich ihrem Bruder, dem Kronprinzen Rudolf, hebt sie vorzüglich die Schriftstellerei. Eine beträchtliche Anzahl von Proverbes und Einaktern, die in den letzten Jahren am Hofe und in den Schlössern mehrerer Mitglieder des Kaiserhauses, vom Hofschauspieler Sonnenthal inszenirt, aufgeführt wurden, rühren aus der Feder der Erzherzogin her. Von ihren Gedichten sind einige auch in weiteren Kreisen bekannt geworden und sowohl wegen ihrer Formenschönheit, als wegen ihrer echten dichterischen Empfindung aufgefallen. Rührend ist das Poem, das die Prinzessin ihrem kaiserlichen Vater gewidmet, und das, von ihr selbst kalligraphisch geschrieben und mit sehr hübschen Randzeichnungen versehen, nun schon einige Jahre lang das Schlafzimmer des Kaisers im Jagdschloß an den Langbathseen schmückt. Das Gedicht lautet:

„Von Bergen umgeben, von Wäldern umrauscht,
Liegt ein See tief unten im Thal.
Ein Häuschen steht einsam am Ufer dort,
Gott segn' es viel tausendmal.

Denn siehend das wirre Getümmel der Stadt,
Eilt in heiliger Ruhe hieher
Mein Vater, wenn manchmal auf seinem Haupt
Die Krone drücket zu schwer.

Hier vergißt er der Sorgen, vergißt der Müh'n,
Weilt dem edlen Waidwerk sich nur
Und schöpfet erquickende Jugendkraft
Aus Gottes freier Natur.

Und darum segn' ich dich viel tausendmal,
Du liebes, einsames, stilles Thal!"

Im vergangenen Sommer gab die Erzherzogin ihrer Freude an deutscher Dichtung dadurch Ausdruck, daß sie für die Ehrung des Sängers der „Bergpsalmen", Victor v. Scheffel, wirkte und es in der That dahin brachte, daß ihm an der Falkensteinwand am Wolfgangsee in einer Höhe von tausend Fuß eine Gedenktafel errichtet ward, auf welcher die mit „Dank an Scheffel!" überschriebenen nachstehenden Verse der Erzherzogin prangen:

„Dank Dir, Du Edler, daß Du es gesungen,
Was uns'rer Heimath Wald Dir zugerauscht,
Was in der Wellen Murmeln Dir erklungen
Und Du der frommen Sage abgelauscht!
Neunhundertjährige Erinnerungen
Hast Du zur Wirklichkeit uns umgetauscht;
Im holden Sang, den uns Dein Geist gegeben,
Lieb'st Du dem heil'gen Klausner neues Leben!

Und weil Du so den Sagenschatz gehoben,
Der tief in uns'rer Heimath Bergen ruht,
Weil Du der Dichtung Glorienschein gewoben
Um uns'res Wolfgangsees grüne Flut:
D'rum wollen Oestreichs Söhne Dank geloben,
Auf ewig Dir, Du schwäbisch Dichterblut!
O, mögen Deinem Geist sich Jünger finden,
Gleich Dir der Heimath Sagenwelt zu künden!"

Ein anderes schwungvolles Gedicht: „Der junge Rhein", das die Erzherzogin vor etwa anderthalb Jahren verfaßt hat, drang bald darauf in die Oeffentlichkeit und wurde von den meisten österreichischen und deutschen Zeitungen wiedergegeben. Zu den Lieblingsdichtern der hochbegabten Prinzessin gehört auch Heinrich Heine, für den sie gleich ihrer kaiserlichen Mutter eine besondere Verehrung hegt, und dessen Werke in der sehr reichhaltigen Bücherei der Erzherzogin einen bevorzugten Platz einnehmen.

Die Kaisertochter zeichnet sich aber auch durch einen seltenen Wohlthätigkeitssinn aus, und zahllos sind die Geschichtchen, die im Volke darüber verbreitet sind, und die allesammt rührende Beweise von ihrer Herzensgüte liefern. Besonders erwähnt sei hier nur, daß die Erzherzogin nach der Ringtheater-Katastrophe sich von ihren kaiserlichen Eltern die Erlaubniß erbat, eine Waise, deren Ernährer bei dem Brande umgekommen, auf ihre Kosten und unter ihrer Obhut erziehen lassen zu dürfen. Das betreffende Mädchen erfreut sich heute noch des Schutzes der Prinzessin. Vor kurzer Zeit erfuhr die Erzherzogin, daß ein armer Knabe Namens Leopold Spielmann ein außerordentliches musikalisches Talent bekunde, welches aber verkümmern müßte, da Niemand sich des Kindes annehme. Rasch entschlossen, überzeugte sie sich persönlich von der Würdigkeit des Knaben, und nun sorgt sie für dessen Ausbildung. Aehnliche Züge wären noch gar viele zu erzählen. Wo es galt, rasch zu helfen, zu trösten und aufzurichten, Gutes zu stiften und Schönes zu fördern, hat die Erzherzogin, kaum daß sie dem Kindesalter entwachsen war, stets ihren Edelsinn bekundet. Ihr Charakterbild ist das einer wahren deutschen Fürstentochter, und die Bevölkerung widmet ihr die wohlverdienten herzlichen Sympathien. Sie ist ein Wesen, wie geschaffen, zu beglücken, und sie verdient, glücklich zu sein.

Der zukünftige Schwiegersohn des Kaisers Franz Joseph ist bisher in keiner Weise in die Oeffentlichkeit hervorgetreten. Seine äußere Erscheinung ist eine sehr angenehme, man kann ihn mit Fug einen recht hübschen jungen Mann nennen. Ueber mittelgroß, schlank und sehnig gebaut, zeigt sein Antlitz ein wenig den südländischen Typus. Es ist oval, brünet von Farbe, die Haare dunkel, die Augen groß und leuchtend. Die Oberlippe ziert ein tiefbraunes Schnurrbärtchen. Der Erzherzog, der eine ungemein sorgfältige Erziehung genossen, ist derzeit Oberlieutenant im 12. Dragoner-Regiment und hat vor Kurzem die Kriegsschule mit glänzendem Erfolge absolvirt. Jetzt macht er den Generalstabskurs durch und entwickelt nach allseitigen Versicherungen einen außerordentlichen Fleiß. Mit seiner Verlobten theilt er die Vorliebe für Kunst und Literatur sowie für die Naturschönheiten. Die Hochzeit des Brautpaares ist noch nicht endgiltig festgesetzt; sie soll nicht sehr bald und wohl in keinem Falle vor dem nächsten Herbst stattfinden.

W. Hermann.

Deutschland.

* Der Umlauf von **Scheidemünzen österreichischer Währung** soll in folgenden Grenz-Gebietstheilen geduldet werden: im Regierungsbezirk Oppeln in den Städten Myslowitz und Kattowitz, sowie in den Dorfschaften Rosdzin-Schoppinitz, Brzezinka-Brzenskowitz und Neu-Berun (Kreis Pleß); im Regierungsbezirk Liegnitz in den zu Schreiberhau (Kreis Hirschberg) gehörigen Kolonien Jacobsthal, Carlsthal, Hoffnungsthal und Strickerhäuser und in dem im Kreise Landeshut gelegenen Grenzbezirk, welcher die Städte Liebau und Schömberg, sowie die Dörfer Albendorf, Berthelsdorf, Blasdorf bei Schömberg, Boigtsdorf, Ullersdorf, Dittersbach (größtentheils), Buschwalb, Michelsdorf, Hermsdorf (städtisch), Tschöpsdorf, Oppau und Kungendorf enthält; im Regierungsbezirk Breslau in der Stadtgemeinde Alt-Friedland und im Amtsbezirk Alt-Friedland mit den Ortschaften Alt-Friedland, Göhlenau, Neudorf, Raspenau und Rosenau.

* **Reichsgerichts-Entscheidungen.** Ein Justizangwärter in Preußen ist, wenn ihm nicht die Stellvertretung des Gerichtsschreibers oder Gerichtsschreiber-Gehilfen vertretungsweise übertragen ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Strafsenats, vom 23./30. Oktober d. J., **kein zur Aufnahme von Urkunden berufener Beamter** und demnach zur Aufnahme **öffentlicher** Urkunden nicht befugt. Bei vorsätzlichem Bewirken der falschen Beurkundung von Erklärungen in einer von einem Justizanwärter aufgenommenen Urkunde liegt demnach nicht ohne Weiteres eine Urkundenfälschung vor. — Bei Schwurgerichts-Verhandlungen kann nach § 282 der Strafprozeßordnung von den ausgeloosten Geschworenen vom Angeklagten ohne jede Begründung eine Anzahl abgelehnt werden. Hat nun der Angeklagte (resp. sein Vertheidiger) dieses sein Ablehnungsrecht erschöpft, so kann er nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 1. November d. J. nicht einen weiteren ausgeloosten Geschworenen wegen Besorgniß der Befangenheit, auf Grund des in den §§ 24 ff. Strafprozeßordnung in Bezug auf Richter, Schöffen und Gerichtsschreiber gereglelten Ablehnungsverfahrens, ablehnen. „Wenn der Angeklagte einen Geschworenen wegen Besorgniß der Befangenheit ablehnen will, so sieht hierfür der durch §§ 282–285 der Strafprozeßordnung vorgezeichnete Weg offen. Ablehnungsgesuche im Sinne des § 24 der Strafprozeßordnung sind auf Richter und Schöffen beschränkt. ..."

* In der **Provinz Westpreußen** macht sich ebenso wie auch in verschiedenen anderen Theilen unseres Vaterlandes neuerdings wieder ein auffallender **Rückgang** in der Zahl derjenigen jungen Männer bemerkbar, welche sich dem **Lehrerberufe** widmen. Während noch im Anfang der achtziger Jahre stets über 300 Präparanden Aufnahme in die Seminare nachsuchten, erschienen schon im vorigen Jahre nur noch 238 und in diesem Jahre sogar nur noch 208 junge Leute zur Aufnahmeprüfung. Von diesen bestanden und wurden aufgenommen 153. Nun haben aber die 6 westpreußischen Seminare etatsmäßig jährlich ca. 180 Zöglinge neu aufzunehmen, und mußten deshalb die fehlenden aus anderen Provinzen, namentlich aus Pommern überwiesen werden. Zu Uebrigen möchten wir hierbei doch bemerken, daß, so sehr auch die Behörden bemüht sind, die Präparandenbildung zu erleichtern, zu mehren und zu fördern, alle diese Maßregeln gegen einen früher oder später sicher eintretenden Lehrermangel nicht schützen werden, wenn man sich nicht bald entschließt, eine den erhöhten Lebensbedürfnissen der Gegenwart und der Wichtigkeit des Lehrerberufs entsprechende Aufbesserung der Lehrergehälter allseitig durchzuführen.

Parlamentarische Nachrichten.

* Frhr. **v. Fürth,** ein langjähriges Centrumsmitglied, ist gestern Morgen in Aachen **gestorben.** Hermann Arnoldt Hubert Frhr. v. Fürth war am 21. März 1815 zu Lüttich geboren. Er widmete sich der juristischen Carrière, in welcher er zuletzt Landgerichtsrath war; als solcher wurde er pensionirt. Er vertrat von 1877 bis 1887 Bonn im Reichstag und von 1874 bis 1888 Bonn-Rheinbach im Abgeordnetenhause.

* Für die **Reichstagswahl** im Kreise **Celle-Gifhorn-Fallersleben-Peine** ist jetzt der welfische Kandidat in der Person des Herrn v. d. Decken-Rutenstein aufgestellt.

Die Todten des Jahres 1888.

6) Aus der Gelehrten-Welt.

Prof. de Bary, der berühmte Botaniker. Er ließ sich zuerst als praktischer Arzt in Frankfurt a. M. nieder, habilitirte sich bald darauf als Dozent der Botanik in Tübingen, folgte 1855 einem Rufe an die Universität Freiburg i. Br. als außerordentlicher Professor und ward 1859 ordentlicher Professor und Direktor des Botanischen Gartens; Ostern 1867 wurde er v. Schlechtendahl's Nachfolger in Halle und siedelte i. J. 1872 an die Universität zu Straßburg über. Er ist der Verfasser zahlreicher wissenschaftlicher Werke. — Dr. Maximilian Schmidt, der verdiente Direktor des Zoologischen Gartens in Berlin, † 54 Jahre alt in Berlin. — Prof. Dr. Wenzlaff, früher Direktor des Königstädtischen Realgymnasiums, † 3. Februar in Berlin. — Giacomo di Brazza, berühmter Erforscher Centralafrikas, 30 Jahre alt, in Rom. — Dr. Emil Beissels, bekannter Naturforscher und Nordpolfahrer, gestorben in Stuttgart. — Dr. Anton Stecker, bekannter Afrikaforscher, 33 Jahre alt, in Zanzibar. — Miklucho-Maklay, der bekannte russische Forschungsreisende, namentlich um die Erforschung von Neu-Guinea verdient, starb in Petersburg. — Prof. Dr. Ludwig Budge, Direktor des anatomischen Instituts an der Universität Greifswald. Sein Hauptverdienst beruht auf einer eingehenden Erforschung des sympathischen Nervs und dessen mannigfacher Beziehungen zu den Organen. — Dr. Georg Weber, der berühmte Historiker, starb, 80 Jahre alt, in Heidelberg. Er schrieb eine „Geschichte der englischen Revolution", ein „Lehrbuch der Weltgeschichte", „Die Weltgeschichte in übersichtlicher Darstellung" und die „Allgemeine Weltgeschichte für die gebildeten Stände", sein Hauptwerk. — Nicolai von Przewalski, berühmter russischer Forschungsreisender, starb in Karakol. — Dr. Heinrich von Bamberger, berühmter Mediziner, begann seine praktische Laufbahn im städtischen Krankenhause zu Prag, ward im Jahre 1849 Assistent der medizinischen Klinik, 1851 Assistent des Professors Oppolzer in Wien, als dessen Nachfolger er berufen wurde. Er schrieb eine Anzahl ausgezeichneter Werke. — Dr. Wilhelm Roser, einer der hervorragendsten deutschen Chirurgen, † in Marburg, 71 Jahre alt. — Generalarzt Dr. Ebmeier, Leibarzt der Kaiserin Augusta Victoria, 56 Jahre alt.

7) Aus dem Reiche der bildenden Künste.

Professor Oscar Pletsch, der berühmte Zeichner von Szenen aus dem Kinderleben, 58 Jahre alt, in Niederlößnitz bei Dresden. — Adalbert Begas, Historien- und Portraitmaler, geb. 1836 in Berlin; war erst Kupferstecher, studirte dann in Paris und bei Böcklin in Weimar. Sehr geschätzt sind namentlich seine weiblichen Portraits; † in Nervi. — Professor Paul Gropius, der bekannte Dekorationsmaler, 67 Jahre, am 1. März in Berlin. — Prof. Alexander Maximilian Seitz, trefflicher Historienmaler, starb in Bonn. — Franz Heigel, k. bayerischer Hofmaler in München, 75 Jahre alt. — Hans Brunner, geschätzter Genre- und Thiermaler, starb in München. — Gustav Gaul, bekannter Portrait- und Historienmaler. — Prof. Wilh. Rieflath, Landschafts- und Genremaler in München. — Hofrath Josef v. Huether, Direktor der Glyptothek und der Pinakothek in München.

8) Aus der musikalischen Welt.

Heinrich Herz, renommirter Pianist und Tondichter, 81 Jahr alt zu Paris. — Wilma v. Boggenhuber-Krolop, die hochbegabte preußische Kammersängerin, starb vielbetrauert im Alter von 42 Jahren in Berlin. — Stephan Heller, bekannter Klavierkomponist, starb in Paris, 74 Jahre alt.

9) Schriftsteller, Dichter, Journalisten.

Eugen Labiche, der bekannte französische Lustspieldichter, 73 Jahre alt, in Paris. Seine Stücke, deren Zahl eine ungemein große ist, gehörten in Frankreich zu den meistgegebenen und beifälligst aufgenommenen. Labiche war in der letzten Zeit seines Lebens auch Mitglied des Senats. — Michael Klapp, bekannter Feuilletonist und Schriftsteller, in Wien. — Dr. Ferdinand Pflug, bekannter Volks- und Jugendschriftsteller, † am 28. Februar, 65 Jahre alt, in Berlin. — Ewald August König, der beliebte, ungemein fruchtbare Romanschriftsteller, † in Köln, 54 Jahre alt. — Ferdinand Gustav Kühne, der letzte Repräsentant des „Jungen Deutschland," † in Dresden, 82 Jahre alt. Kühne redigirte in Leipzig 1835 bis 1842 die „Zeitung für die elegante Welt," seit 1846 die Zeitschrift „Europa" und lebte seit 1856 in Dresden. Seine zahlreichen Werke sind heute vergessen. — Theodor Storm, einer der begabtesten und feinsinnigsten deutschen Dichter, † in Hademarn, 70 Jahre alt. Storm wurde am 14. Oktober 1817 in Husum geboren, widmete sich zuerst der Advokatur, wurde aber 1853 als Deutschgesinnter suspendirt, trat in preußische Dienste und war zuerst Assessor in Potsdam, dann Kreisrichter in Heiligenstadt. 1864 ging er nach Husum zurück. Als Dichter trat er anfangs mit lyrischen Gedichten, demnächst mit idyllischen Novellen und Märchen auf. — Heinrich Reichauer, namhafter Wiener Journalist, ehemaliger Herausgeber der „Deutschen Zeitung". — Edmond Gondinet, der bekannte französische Lustspieldichter, dessen Stücke zum großen Theil auch auf deutschen Bühnen aufgeführt sind, † in Paris, 59 Jahre alt. — Dr. Wilhelm Mohr, der langjährige Reiseberichterstatter der „Köln. Ztg.", † in Obernigk, 50 Jahre alt. — Hugo Weise, der frühere Redakteur der „Kasseler Tauternzeitung" und sodann der „Nordhäuser Zeitung", ein eifriger Verfechter der liberalen Sache, † in Nordhausen, 47 Jahre alt. — Dr. Cozmann, einer der ältesten Journalisten Berlins, Korrespondent verschiedener deutscher Blätter, † am 28. Dezember.

13) Aus industriellen und Handelskreisen.

Kommerzienrath Wilhelm Borchert, Begründer der Berliner Messingwerke, † in Berlin am 5. Januar. — Moritz Ritter von Goldschmidt, Prokurafführer des Bankhauses S. M. v. Rothschild in Wien, † daselbst im Alter von 85 Jahren. — John Baring, Mitbegründer des Welthauses Baring Brothers u. Co., † in England, 88 Jahre alt. — Theodor Ritter v. Hornbostel, Vicepräsident der Kreditanstalt in Wien. — Geh. Kommerzienrath Moritz Simon, Obervorsteher der Königsberger Kaufmannschaft. — Karl Cotta v. Cottendorf, Chef der Cottaschen Buchhandlung in Stuttgart, † auf seinem Schloß bei Eßlingen.

11) Von den Brettern, die die Welt bedeuten.

Charlotte Frohn-Anno, die treffliche Schauspielerin, Gemahlin des Direktors des königlichen Schauspielhauses, † am 26. März in Berlin, 44 Jahre alt. — Karl v. Bukovics, hervorragendes Mitglied des Hofburgtheaters, † zu Döbling bei Wien, 55 Jahre alt. — Kommissionsrath Joseph Engel, der um das musikalische und gesellige Leben Berlins vielverdiente und in den weitesten Kreisen bekannte und beliebte Direktor des „Krollschen Theaters", † am 28. Juni, 67 Jahre, alt in Berlin. — Karl v. Tatarzky, der bekannte ehemalige Direktor des Wiener Karltheaters.

12) Sonstige bekannte Persönlichkeiten.

Justizrath Aurel Holtzoff, der bekannte Berliner Rechtsanwalt und intime Freund Lassalles, † am 22. Februar, 79 Jahre alt, in Wiesbaden. — J. H. Zuckertort, der berühmte Schachspieler, † in London, 46 Jahre alt. — Dr. Karl Schramm, Prediger der freireligiösen Gemeinde in Nordhausen, der im Jahre 1848 eine große Rolle gespielt, 76 Jahre alt.

Lokal-Nachrichten und Vermischtes.

Hofnachrichten. Am heutigen Vormittage unternahmen der Kaiser und die Kaiserin eine gemeinsame Spazierfahrt nach dem Thiergarten. Von dieser zurückgekehrt, arbeitete der Monarch längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinets, Generallieutenant und General-Adjutant v. Hahnke, und empfing darauf später mehrere Generale und andere höhere Offiziere zur Entgegennahme persönlicher Meldungen.

Die Kaiserin Augusta empfing, wie alljährlich am Schluß des Jahres, in diesen Tagen die am hiesigen Hofe beglaubigten Botschafter und deren Gemahlinnen.

Der Prinz Heinrich von Preußen wird, wie wir erfahren, zur Neujahrsfeier am 1. Januar früh aus Kiel hier eintreffen und im königlichen Schlosse Wohnung nehmen.

Am Neujahrstage, Vormittags 9½ Uhr wird in der Kapelle des königlichen Schlosses feierlicher Gottesdienst und gleich darauf im Weißen Saal bei den kaiserlichen Majestäten Gratulations-Cour stattfinden. — Für die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und für die hier weilenden hohen Gäste nebst Gefolge und ebenso auch für die Höfe der Kaiserin Augusta und der Kaiserin Friedrich ist die Aufahrt bereits um 9 Uhr durch Portal V. Für diejenigen Personen, welche durch Abgabe von Karten der Kaiserin ihre Glückwünsche zum Neujahrstage darzubringen beabsichtigen, wird am 31. Dezember in dem Warte-Salon der Terrassen-Wohnung am Portal IV des königlichen Schlosses ein Diener zur Abnahme der Karten während des ganzen Tages von dem Ober-Hofmarschallamte stationirt werden.

Die Deputation der Halloren oder der Salzwirker-Brüderschaft in Thale (bestehend aus den Herren Lutze, Ebart und Riemer) wird sich am morgigen Sonntag früh von Halle nach Berlin begeben, um, wie bisher, die Glückwünsche anläßlich des Jahreswechsels am königlichen Hofe darzubringen. Als Geschenk bringen sie 10 Schock Eier, 68 Pfund Schlackwurst und 50 Pfund Salz mit.

Die Genehmigung zur Durchführung der Kanalisation unter der Stettiner und Ringbahn ist, wie wir hören, der städtischen Verwaltung kürzlich in allen wesentlichen Punkten ertheilt worden. Außer für den Anbau der zwischen der Badstraße und Prenzlauer Allee belegenen nördlichen Stadttheile ist diese Neuigkeit auch für die Förderung des Abkommens zwischen dem Eisenbahnfiskus und Magistrat, betreffend die Verlegung der Stettiner Eisenbahn im Berliner Weichbilde, von Wichtigkeit.

Einige Punschvorschriften hat die in Dresden unter dem Titel „Chemiker und Drogist" erscheinende Fachzeitung veröffentlicht, und wir glauben unseren Lesern einen Dienst zu erweisen, wenn wir mit Rücksicht auf die nahe bevorstehende Jahreswende die bezüglichen Anweisungen zur Bereitung des Sylvester-Trankes hier wiedergeben. Sie lauten:

Ananas-Punsch-Extrakt.
Weinsprit 2 Liter,
Jamaika-Rum 1 Liter,
Ananas-Aether 30 Tropfen,
Cognac-Essenz 20 Tropfen,
Citronensäurelösung 75 Gramm,
Zucker-Syrup 2½ Kilogramm.

Milch-Punsch-Syrup.
Zucker-Syrup 1 Liter,
Echter Cognac 14 Gramm,
Echter Jamaika Rum 140 Gramm.

Punsch-Liqueur.
10 Liter à 40 pCt. Tr.
Peccothee 10 Gramm,
Citronensäure 20 Gramm,
Jamaika-Rummessenz 10 Gramm,
Echter Jamaika-Rum 1,6 Liter,
Spiritus 3,4 Liter,
Zucker 2,2 Kilogramm,
Wasser 3,75 Liter.
Farbe lichtbraun.

Punschessenz.

Man reibe die Schalen von 4 frischen Citronen auf ¾ Kilogramm weißem Zucker ab, presse den Saft der Citronen dazu, gieße ¼ Liter starken Thee darüber und lasse die Auflösung einige Male aufkochen. Hierauf nehme man sie vom Feuer, mische sie mit ½ Liter autem Arrak oder Rum, filtrire das Ganze und fülle die nun fertige Essenz auf Flaschen. Beim Gebrauch verdünne man 1 Theil Punschessenz mit 2 Theilen kochendem Wasser.

Oder: Man löse 2 Kilogramm Zucker in 1¼ Liter Wasser auf, koche diese Lösung auf 2 Liter Syrup ein, füge demselben 2 Liter echten Jamaika-Rum, ½ Liter 72 bis 78prozentigen französischen Weinspiritus, 30 Gramm Citronensäure und die mit Zucker abgeriebenen Schalen von 2 Citronen hinzu, lasse einige Tage digeriren, gieße dann ab, presse den Rückstand aus, füge das Ausgepreßte dem Abgegossenen hinzu und fülle dieses schließlich auf Flaschen. Man erhält daraus 4½ Liter Punschessenz.

Oder: Man koche 3 Kilogramm weißen Zucker in 1½ Liter Wasser auf 3 Liter Syrup ein und mische diesen mit ¾ Liter Arrak, 1¼ Liter französischem Weinspiritus, 15 Gramm Citronensäure und 9 Tropfen Rosenöl. Man erhält auf diese Weise 5 Liter Punschessenz.

Kleine Notizen. Da der Wohnungswechsel der Herren Studierenden hiesiger Universität bevorsteht, können wieder Angebote von möblirten Zimmern persönlich beim Haus-Inspektor A. Hoede daselbst schleunigst abgegeben werden. — Am bevorstehenden Neujahrsmorgen um 8 Uhr wird, wie alljährlich, auf dem Balkon des Rathhauses eine Festmusik veranstaltet werden.

An den Fischständen in der Burgstraße herrschte gestern eine eigenthümliche Thätigkeit, welche zahlreiche Zuschauer interessirte. Man sortirte die Karpfen durch Drücken in „rogens und milcherne". Denn zum Sylvester will Alles Rogenfische haben, weil Rogen „Geld" bedeuten soll.

Selbst ist der Mann. Hinter Bahnhof Friedrichstraße liegt ein Schankloka, welches wegen des Reiseverkehrs Tag und Nacht offen ist. Aber der Wirth weiß dasselbe von zweifelhaften Elementen frei zu halten. Und zwar macht er dies ohne Hilfe der Polizei ganz allein ab. Die Zuhälter versuchten hier wiederholt ihr Hauptquartier aufzuschlagen. Gutwillig gingen sie nicht; im Gegentheil rückten sie dem Wirth auf den Leib, und es kam zu einigen Schlachten. Den nach hartnäckiger Gegenwehr fliehenden Feind verfolgten als „Reserve-Kavallerie" die stets am Bahnhof haltenden Droschkenkutscher, und so wurde hier die Luft in aller Stille rein gemacht. Der Wirth, ein sehr kräftiger Mann, hat eine entschiedene strategische Ader. Sein Arsenal besteht übrigens aus einem holben Dutzend Wagenspeichen, welche einen Humrienen haben, und die vom Plano bis zum Forte gebraucht werden können. Hin und wieder werden auch einmal hinausgewiesene Pennbrüder auffäßig, aber mit dieser vom Schnaps entnervten Garde wird der Wirth allein fertig; die Droschkenkutscher-Reserve kommt dabei gar nicht zur Aktion.

Alle Warnungen vor zu starkem Schnüren helfen bei der nun einmal und eine schlanke Taille verfeffenen Damenwelt nichts, und so forderte, wie uns geschrieben wird, bei einem der letzten Maskenbälle in Petersburg die liebe Eitelkeit ein neues Opfer. Mitten im Trubel der Künstler-Maskerade im Saale der Adelsversammlung wurde eine der Besucherinnen unwohl. Man brachte dieselbe, ein Fräulein Jakowleff, in die Garderobe; ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle, aber nach wenigen Minuten hatte bereits ein Herzschlag, in Folge zu stark geschnürten Korsets, ihrem Leben ein Ende gemacht.

Eine bedenkliche Situation. Herr Schlayerle zu K., im badischen Lande, ist ein braver Geschäftsmann und eifriger Patriot. Bei Parteiversammlungen hält er sich stets in der vordersten Reihe, um bei den oratorischen Kraftstellen das übliche Bravo zu intzeniren und, wenn der Redner im Feuer seiner patriotischen Entrüstung an den „französischen Erbfeind" geräth, den Sturmangriff zu leiten. Sein glühender Patriotismus und sein noch glühenderer Franzosenhaß haben ihn jedoch nicht gehindert, sich die französische Sprache anzueignen und in Frankreich Geschäftsverbindungen anzuknüpfen. Neulich ist ihm aber, wie die Weser-Ztg. launig erzählt, auf einer Geschäftsreise in dem „wilden Land" etwas Unangenehmes passirt, was er nachher zu Hause seinen Freunden erzählt hat. Ich geh', erzählte er, zu Ranzig in einen Friseurladen, um meinen äußern Menschen verschönern zu lassen, denn die Leut' sind dort in dieser Hinsicht penibel. Ich setz' mich hin, der Barbier seift mich ein und fuchtelt dann mit dem Rasirmesser vor meinem Gesicht herum. „Sie sind wohl aus dem Süden?" fragt er und setzt das Messer an. „Nein, ich bin nicht aus dem Süden", sage ich kurz. „Oder wohl aus dem Norden?" fährt er fort und säubert mir eine Backe. „Auch nicht aus dem Norden." Mittlerweile war mir der Mensch mit seinem verdammten Messer bis zur Halsgegend gelangt. Plötzlich hielt er mit seiner Arbeit ein und schreit: „Mein Herr, Ihr Accent klingt ausländisch; „sind Sie ein Deutscher?" Damit fährt er mit seinem Messer nach meiner Gurgel.— Sollte ich mein Leben so elend unter der Hand eines französischen Bartkratzers lassen? Ich dachte in einem einzigen Augenblick an Frau und Kinder, an Euch, an Alles und brüllte: „Ich bin ein Elsässer!" Ich fühle noch einige Striche im Gesicht und höre dann das gewohnte „merci" des Menschen. — Ich war gerettet, aber an die Angst, die ich ausgestanden, denke ich meiner Lebtag. — Ihr lacht? Es soll's mal einer von Euch probiren und gestehen, daß er ein Deutscher ist, wenn er seine Gurgel unter dem Messer eines wilden Barbiers hat. . . . .

Ueber das Massenauftreten des Eichhörnchens bringt Oskar von Loewis in der Fachzeitung „Waidmann" einige interessante Notizen, von denen wir folgende hier wiedergeben wollen: In den letzten Dezennien waren bei uns namentlich die Jahre 1872 und 1887 hierin unübertroffen hervorragend. Alle Wälder, Gehege, sogar Feldgebüsche, vereinzelte Bäume, Gärten — Alles, Alles war in fast unheimlicher Art von diesen kunsternden, kneckenden und zeckenden Gesellen besetzt. Centnerweise hatten sie in meinem Garten Birnen und Aepfel zerstückelt, herabgeworfen und der Kerne beraubt. Kein Gesperre Haselhühner kam auf; überall sah man zerstörte Vogelnester. Ich erlegte 1887 binnen sieben Monaten gelegentlich im Park und Garten nicht weniger als 186 Stück Eichhörnchen! Fragt man nach dem Grund dieses massenhaften Auftretens, so wird man nicht befriedigen, wenn man annimmt, daß die Eichhörnchen aus ihren heimathlichen Wäldern ausgewandert sind, getrieben von Nahrungsmangel in Folge Mißrathens der Nadelholzsamen. Wir haben in diesem Wandern der Eichhörnchen eine ganz analoge Erscheinung wie bei dem Wandern des Tannenhähers (Nucifraga caryocatactes), welcher ziemlich häufig aus den nordischen Wäldern durch Mißwachs der Zirbelnüsse bis weit nach Süden hin getrieben wird. Da den Vögeln das Wandern durch den Flug bedeutend leichter gemacht wird, als den Säugethieren, so ist es natürlich, daß sich die Wanderzüge der ersteren viel weiter erstrecken, als bei den letzteren. Der Tannenhäher zeigt sich auch in diesem Jahre wieder häufiger bei uns; zahlreiche Mittheilungen über sein Vorkommen finden sich in allen Jagdzeitungen und anderen Zeitschriften. In der Centralmarkthalle wurden vor kurzer Zeit nur 25 Pfennig für das Stück verlangt.

Repertoire der Königlichen Schauspiele vom 30. Dezember bis 7. Januar 1889. Im Opernhause: Sonntag, den 30. Dezember: Die Quitzows. Montag, den 31.: Die lustigen Weiber von Windsor. — Dienstag, den 1. Januar: Der Ring des Nibelungen. Dritter Abend: Götterdämmerung. Mittwoch, den 2.: Marie, die Tochter des Regiments. Solotanz. Donnerstag, den 3.: Don Juan. (Frl. Witt a. G.). Freitag, den 4.: Der Troubadour. Sonnabend, den 5.: Die Quitzows. Sonntag, den 6.: Die Afrikanerin. Montag, den 7.: Lohengrin. — Im Schauspielhause: Sonntag, den 30.: Der Waffenschmied. Solotanz. Montag, den 31.: Sommernachtstraum. — Dienstag, den 1. Januar. Auf der Brautfahrt. Mittwoch, den 2.: Die Weisheit Salomos. Donnerstag, den 3.: Letzte Liebe. Freitag, den 4.: Otfello. (Hr. Matkowsky als Gast.) Sonnabend, den 4.: Der Maurer. Tänzerin auf Reisen. Sonntag, den 6.: Auf der Brautfahrt. Montag, den 7.: Letzte Liebe.

(Letzte Nachrichten in der Handels-Zeitung.)

Familien-Nachrichten (aus anderen Zeitungen).

Geburten: Ein Sohn: Hrn. Siegfr. Vogelsdorff (Berlin). Hrn. Siegfr. Schiffer (Berlin). Hrn. Ludwig Ruß (Berlin). — Eine Tochter: Herrn J. Alexander (Berlin). Hrn. Max Peters (Berlin). Hrn. E. Merlo (Köln). Hrn. Ernst Wolff (Elberfeld). Hrn. Otto Koch (Magdeburg-Werder).

Verlobungen: Frl. Rosa Schreiber mit Hrn. Wilhelm Wannemacher (Potsdam—Berlin). Frl. Elina Manzion mit Hrn. Paul Kühlann (Berlin—Potsdam). Frl. Gisse Giese mit Hrn. Georg Wienecke (Berlin). Frl. Emma Bohr mit Hrn. Martin Kirchberger (Celle—Niederlahnstein). Frl. Dorothea Gunkelmann mit Hrn. Dr. med. Ernst Hilger (Andernach—Lennep). Frl. Amalie Engel mit Hrn. Wilhelm Henker (Düsseldorf—Halle a. S.). Frl. Auguste Bielhoff mit Hrn. Ober-Realschullehrer Ernst Kersten (Konsdorf—Wirsebeid). Frl. Liberia Fritsche mit Hrn. Otto Eilmsteiu (Salzwirkmagdeburg).

Sterbefälle: Hr. Hermann Reiß (Berlin). Hr. Reisseur Robert Leonhard (Berlin). Hr. Johannes Breidenbach (Akln). Hr. Guldbesitzer Heinrich Zimmer (Wuisterfeld). Frau Maria Gäpel, geb. Wehmann (Elsen). Frau Minna Hartmann, geb. Schadow (Stockow). Frau Theodine Funk, geb. Margnardt (Stettin). Frau Ida Herz, geb. Loesser (Breslau). Frau Clara Lomitti, geb. Heimann (Köln).

Bekanntmachungen

von Aktengesellschaften, Domänenverwaltungen, sowie alle behördlichen Anzeigen von Land- u. Amtsgerichten, Staatsanwaltschaften, Rechtsanwälten, Magistraten, Amts- und Gemeinde-Vorstehern u. s. w. für die statutarisch vorgeschriebenen, sowie für alle übrigen Zeitungen werden unter **Garantie** prompter Ausführung und gegen Lieferung **vorschriftsmäßiger Beläge** besorgt durch

Rudolf Mosse,

Annoncen-Expedition,

Berlin, Jerusalemerstr. 48/49. Friedrichstr. 66, Königstr. 56, Prinzenstr. 41 Potsdamerstr. 134a.

Aufgebot!

Die unbekannten Erben des am 27. September 1888 verstorbenen pens. Hauptzolldieners **Johann Franz Ferdinand Biener**, geboren den 8. Januar 1821, Sohn des Bauers Joseph Biener und dessen Ehefrau Catharina geb. Bost, zu **Groß-Neundorf** in Schlesien werden aufgefordert, sich bis zum 23. Februar 1889 zu melden.

Wittenberge, den 27. December 1888.

Herrmann Globig,
Pfleger des Biener'schen Nachlasses.

Phoenix A

Dividendenscheine Nr. 15—21 sucht zu kaufen
Franz Gaedicke, Berlin C.

Auf einem in der Hauptstraße mitten am Markt gelegenen Grundstück einer See- und Handelsstadt, mit dazu gehörigen 4 Wiesenstücken, circa 20 Morgen groß, im Kostenpreise von 70,000 Mk., das an Miethen 4430 Mark jährlich bringt, mit Ausschluß von Fundamenten und Grund und Boden mit ca. 53,400 Mark gegen Feuersgefahr versichert ist, und mit 3585 Mark zur Gebäude- und Grundsteuer veranlagt ist, wovon 135 Mark Gebäude- und Grundsteuer erhoben werden, wird erststellige Hypothek, soweit es dem Darleiher convenabel aber nicht unter 30,000 Mark zu 4 pCt. Zinsen gesucht.

Offerten werden unter Chiffre J. S. 6386 in der Exped. d. Bl. erbeten. *

12,000 Mark Hypothek zur ersten Stelle wird vom Selbstdarleiher sofort gesucht. Näh. Reinickendorf, Bürgerstr. 1/2, im Restaurant. *

Zur Verwerthung einer hervorragenden, bereits praktisch erprobten **Erfindung auf dem Gebiete der Bierbrauerei,** durch deren Einführung sich glänzende Erfolge erzielen lassen, wird

ein Socius

mit ca. 50 Mille Kapital gesucht. Offerten nimmt **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** unter **H. 2617** entgegen.

Transmissionen, Leitspindelbänke

H. Schleich, | **Berlin N.,** Straßburgerstraße 56. *

COGNAC

versendet in gleicher Qualität wie franz. die **Rheinische Cognac - Destillerie in Bingen a. Rh.** Von 6 Fl. an à M. 2,50, 3,—, 3,50 bis M 4,— geg. Nachn. od. Einsdg. Prob v. 2 Flasch. franco geg. Einsend. des entsprech. Betrages zuzüglich 50 Pfg. Portozuschlag.

---

2 Mark 50 **Prachtvolle Pökelzungen, Puten, Enten, Hühner sehr billig Köthenerstr. 7, I.** *

Boxbeutel-Wein.

Eigene Kelterung.
Berühmte Marke Würzburgs.

12/1 Bouteillen	**84r Stein**	**M. 18,**
12/2 Bouteillen	**84r Stein**	**M. 10,**
12/1 Bouteillen	**84r Stein-Ausl.**	**M. 24,**
12/2 Bouteillen	**84r Stein-Ausl.**	**M. 14,**
12/1 Bouteillen	**78r Stein**	**M. 30,**
12/2 Bouteillen	**78r Stein**	**M. 18,**
12/1 Bouteillen	**84r Clävner roth**	**M. 20,**
12/2 Bouteillen	**84r Clävner roth**	**M. 12,**

incl. Verpackung, ab hier, gegen Casse, oder Nachnahme des Betrages.

Bei Ertheil. von Referenzen 4 Monat Ziel.

Hermann Rudolph, *
Weingutsbesitzer, Würzburg.

Tüllgardinen, Stores, Decken etc. w. f. d. Hälfte d. Herstellungsw. verkauft im Ausverkauf 32 Charlottenstr. 32. *

Für die beiden Hauptmessen Leipzigs ist in der inneren Stadt, dicht am Markt, ein kleineres Gewölbe preiswerth zu vermiethen.

Näheres Leipzig, Katharinenstraße 8 im Gewölbe.

Fabrikanten von Maschinen zum

Schneiden von Perlmutterknöpfen

werden gebeten, Zeichnungen, Photographien und Preise zur Weiterbeförderung einzusenden an **Rudolf Mosse, Hamburg,** unter **H. M. 1887.** *

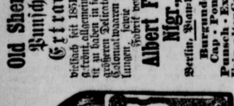
Für Fabrikanten.

Ich wünsche in Hamburg noch einige wirklich leistungsfähige Fabrikhäuser zu vertreten für Platz und Export.

H. Norden, Hamburg, Werfstr. 26,
Agentur und Commission.

Old Sherry-Punsch-Extract, vielfach seit 1851 preisgekrönt, allgemein beliebt, ist zu haben in fast allen größeren Delicatessen- u. Colonialwaaren-Handlungen, sowie in der Fabrik von **Albert Falk Nfgr.,** Berlin, [illegible] 8. *

Burgunder-, Cap-, Pontac-, Punsch-Extract. Fein. alter Cognac.



Nur einmal im Leben!

Der Verwaltungsrath der von mir seit Jahren vertretenen ersten englischen Britanniasilber-Fabrik hat in der letzten Generalversammlung wegen der ungünstigen Geschäftsverhältnisse, welche auch das reiche England nicht verschont haben, die Liquidation dieser Fabrik beantragt, was auch von der Generalversammlung angenommen wurde. Ich bin daher beauftragt worden, alle im Depot befindlichen Britanniasilberwaaren, von welchen jedes Stück den Fabrikstempel trägt,

um jeden Preis

abzugeben. Ich verschicke daher an Jedermann gegen Cassa oder Postnachnahme von nur 15 M. 80 Pf. porto- und emballagefrei nachstehende Speisegarnitur, bestehend aus 55 Stck., und zwar:

- 6 Stck. vorzügliche Tafelmesser, Britanniasilberheft mit engl. Klinge.
- 6 " Gabeln, Britanniasilber aus einem Stück.
- 6 " Britanniasilber-Speiselöffel, massiv.
- 12 " Britannia-Silber-Kaffeelöffel, bester Qualität.
- 6 " Eierlöffel, feinste Sorte.
- 1 " massiv Britanniasilber-Suppenschöpfer.
- 1 " massiv Britanniasilber-Milchschöpfer.
- 2 " effectv. Tafel-Salonleuchter.
- 1 " Britannia-Thee-Seiher.
- 1 " Britannia-Zucker- od. Pfefferbehälter.
- 6 " feinste Britanniasilber-Eierbecher.
- 1 " Britanniasilber-Kaffeetasse (Tablett).
- 6 " massive Britanniasilber-Messerleger.

Alle 55 Prachtgegenstände sind aus dem feinsten, gediegensten Britanniasilber angefertigt, welches selbst nach 25jährigem Gebrauche eben so weiß bleibt, wie das 13löthige Silber, wofür garantirt wird. Diese Garnitur hat früher über 40 Fl. gekostet und ist jetzt um den staunend billigen Preis von Mk. 15,80 incl. Porto und Emballage zu haben.

Ich kann diese Garnitur wegen ihrer Eleganz sowohl für jeden Haushalt, als auch als das passendste **Neujahrs-Geschenk** besonders empfehlen.

Die Central-Expeditions-Verwaltung
B. Balsam, Wien II.,
Schiffamtsgasse 14, T.
Expedition 3m. täglich.

Tüchtige Vertreter,

die bei Prima-Kundschaft **gut eingeführt** sein müssen, von einer **leistungsfähigen Fantasie-, Strick- und Wirkwaaren-Fabrik,** Spec.: **Tücher, Hüllen, Westen etc., für Berlin und andere große Plätze** mit dazu gehörigen Rayons gesucht. Herren, die gegen entsprechende Provision Delcredere übernehmen, bevorzugt. Offerten unter **H. 25871** an **Haasenstein & Vogler, Breslau.**

Offerte.

Ein junger, gebildeter Kaufmann, redegewandt und repräsentable. Inhaber eines auf solider Basis bestehenden **Manufacturwaaren-Geschäfts, wünscht die Vertretung leistungsfähiger Fabrikanten** od Grossisten **der Tuch- und Manufacturw.-Branche** gegen Provision oder mäßiges Fixum **zu übernehmen,** und zwar für Ost- und Westpreußen, event. auch für Posen und Pommern. Derselbe ist in den Provinzen sehr gut bekannt und würde zu den Hauptsaisons in den Monaten Januar, Febr., März, event. Juli, Aug., Sept., in welchen er zu Hause genügend vertreten ist, **reisen.** Auf Wunsch pers. Vorstellung. Prima Referenzen. Gefl. Offerten unter **J. K. 6402** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Welcher Reisender,

der sämmtliche Militär-Cantinen Deutschlands besucht, will die Vertretung eines leistungsfähigen Militär-Bedarfs-Artikel-Fabrikgeschäftes der Eisenbranche übernehmen? Offerten unter **J. P. 6359** an d. Exp. d. Ztg.

Agentur-Gesuch.

Ein bei der Kundschaft bestens eingeführter Agent sucht für Magdeburg die Vertretung eines leistungsfähigen Hauses der Metallbranche, Berg- und Hüttenprodukte. Referenzen prima.

Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre **S. R. 415** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Export.

Leistungsfähige Fabrikanten von seidenen Taillentüchern sowie von wollenen gestrickten Kinderkleidchen und Unterröcken belieben ihre Adr. unter Chiffre J. E. 6349 an die Exped. dies. Blattes einzusenden. *

Jersey Agency wanted by a London Firm of Commission Agents who have already done a large, Trade in this Article and have a large connection with the wholesale houses in London and Provinces. **Wm. J. Uphill & Co.,** 3 Castle Street, Falcon Square, London E. C.

Ein jung., thätig. Mann, der zum **Frühjahr** ein **Geschäft für Handwerker in Kopenhagen** errichtet, sucht gute Verbindungen in Leim, Schellack u. Gummi nebst anderen Artikeln, besonders für Holzarbeiter. Preiscourante u. möglich Muster erbeten. Offerten unt. **„Geschäft 1751"** an **Aug. J. Wolff & Co., Ann.-Bur., Kopenhagen K.**

Wegen Verkauf meines Geschäfts habe ich größere Quantitäten **alt** gelag. feinen **Arac, Jam.-Rum., franz. Cognac** sehr billig abzugeben. Ebenso **Kirschsaft, Eberesch saft, Himbeersaft.**

Frankenstein i. Schl. **Oscar Lonsky.**

Ein thätiger Agent, der mehrere Jahre hindurch für eine bedeutende

Margarine - Fabrik

mit gutem Erfolg (**monatlich 100—120 Ctr.**) in Westpreußen gearbeitet hat und diese eingetretener Verhältnisse halber aufgiebt, sucht die Vertretung einer anderen leistungsfähigen und reell liefernden Fabrik zu übernehmen.

Offerten unter **H. 721** an **Rudolf Mosse, Danzig,** erbeten. *

Friedrichsberg,

Friedrich-Carlstraße 22, zum 1. April 1889 **eine Schmiede nebst Wohnung** für 200 Thlr. zu vermiethen. Näheres beim Vicewirth.

Von einem gut eingeführten süddeutschen Hause, das ganz Süddeutschland, Tyrol, Elsaß und die Schweiz bereisen läßt, wird noch ein oder der andere Artikel vertretungsweise zu übernehmen gesucht. Auch würde Delcredere übernommen werden. Offerten unter S. 2433 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Dubiose

Forderungen auf **Russland** und **Polen** werden gekauft oder zum **Inkasso** angenommen. Letzteres erfolgt **kostenfrei;** nur **vom eingezogenen Betrage** wird eine laut der in meinem Prospecte angeführten Provision berechnet. Meldungen beliebe man an das:

Realisations-, Inkasso- und Auskunfts-Büreau J. Kalina,
Warschau 4, Karmelicka 4,
oder
Berlin C., Alte Leipzigerstr. 21,
zu senden.

Prospecte und Referenzen werden auf Wunsch franco eingesandt. *

Gesucht!

Bezugsquelle für mein Galanterie- und Kurzwaarengeschäft. Adressen mit äußerster Preisangabe zu richten an

Karl Wiese,
Rathenow, Forststr. 52.

Ein Fabrikgeschäft,

welches bei der **Schreibwaaren-, Material- und Drogisten-Branche** einen ausgedehnten Kundenkreis besitzt und seit ca. 30 Jahren ganz **Deutschland, Holland** und **Schweiz** bereisen läßt, wünscht die Artikel einer leistungsfähigen Firma, gleich, welcher Art, mit auf Tour zu nehmen.

Bevorzugt werden Häuser, welche nicht reisen lassen und gesonnen sind, eine **alleinige Vertretung** zu übertragen.

Frco.-Offerten unter **T. E. 4030** befördern **Haasenstein & Vogler, Köln.**

Eine Dampfziegelei,

welche einen jährlichen Reingewinn von 20,000 Mark einträgt, wegen Zurruhesetzung preiswerth zu verkaufen.

Offerten unter **J. B. 4211** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Fabrikgrundstücks-Verkauf.

In einer Stadt des sächs. Erzgeb. ist ein neuerb. Fabrikgrundstück mit gr. Arbeitssälen, Lager- und Wohnräumen (Brandkasse 34,140 M. excl. der vorhand. Dampfanlage) unt. günst. Beding. zu verk. Billige u. zahlr. Arbeitskr. sind vorh. u. eignen sich die Säle u. sonst. Locale unt. Anderem f. Corset-, Gardinen-, Teppich- u. Strumpffabrikation. Offerten unter **„Fabrik"** an **Rudolf Mosse, Plauen i. Vgtl.** erbeten.

Am 4. Januar 1889, Vormittags 10 Uhr, kommt auf dem Amtsgericht zu Berlinchen wegen Todesfalls des Besitzers die bei der Stadt Berlinchen romantisch gelegene **Lohmühle** im Wege des Zwangsverfahrens zum Verkauf. Das Grundstück besteht aus **2 Mahl- und 2 Schneidemühlen** mit bedeutender Wasserkraft und ca. 350 Morgen Acker. Landwirthschaft u. Müllerei können auch getrennt betrieben werden, da 2 Wohnhäuser vorhanden sind. Unter den Gebäuden befindet sich u. A. eine große neue Scheune. Die voraussichtlich in nächster Zeit zu erbauende Eisenbahn Berlinchen-Arnswalde müßte den Ackerplan berühren.

Eine im besten Betriebe befindliche, gut eingerichtete

Dampfbrauerei

in **Schlesien, unter- und obergährige Production,** augenblicklich ca. 5000 Hectl., bedeutende Absatzsteigerung, leicht erreichbar, gute Restauration, 50 Morgen Acker und guter Viehstand zugehörig, besonderer Verhältnisse halber **verkäuflich.** Anzahlung 20 bis 30 Mille Mark. Reflectanten belieben sich zu melden unter **J. A. 6393** Expedition dieser Zeitung.

Die zu Frankfurt a. O., Gubenerstr. 14/15, in unmittelbarer Nähe des Gymnasiums gelegene von Mandt'sche Villa, enthaltend 17 Zimmer nebst Wirthschafts-Räumen und Gebäuden, Treibhäusern u. ca. 3 Morgen großem Garten ist erbtheilungshalber sehr billig zu verkaufen. Besichtigung alltäglich erwünscht. Nähere Auskunft ertheilt

Dr. Ackermann,
Landrichter in Glatz.

Jean Fränkel

Bank-Geschäft

Behrenstr. 27. I **BERLIN W.** **Behrenstr. 27. I**

Reichsbank-Giro-Conto * Telephon No. 60

vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Um die Chancen der jeweiligen Strömung auszunutzen, führe ich, da sich oft gerade die Papiere, welche eigentlich per Cassa gehandelt werden, am **meisten** zu **gewinnbringenden Transactionen** eignen, auch in diesen Papieren **Zeitgeschäfte** aus.

Kostenfreie Controle verloosbarer Effecten, Coupons-Einlösung etc.

Versicherung gegen Verloosung erfolgt zu den **billigsten Sätzen.**

Mein **täglich** erscheinendes ausgiebigstes **Börsenresumé,** sowie meine **Brochüre: „Capitalsanlage und Speculation** mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- u. Prämiengeschäfte"** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich **gratis** und **franco.**

Abfluss-, Blei-, Kupfer-, Messing-, Stahl- u. Bohrröhren.

Zinkbleche. **RÖHREN** SCHMIEDEEIS(ERNE) GUSSEISERNE Zinkbleche.

H. Rosenthal, Berlin N., Schlegelstr. 26.

---

260 Kisten Champagner

sind im Auftrage nur für fremde Rechnung, auch einzeln abzugeben. Marke Charlier & Cie., Reims,
Carte blanche per Kiste 12 ganze Flaschen à Mk. 18.— } zollfrei und frei
Carte d'or per Kiste 12 ganze Flaschen à Mk. 22.— } ab Berlin

gegen Baarzahlung oder Nachnahme.

Berliner Spediteur-Verein Act.-Ges., Schöneberger Ufer 59. *

Nach Anschaffung größerer Maschinen stellen wir eine noch sehr leistungsfähige

Rotations-Maschine,

welche für ein Maximal-Format von 63,5/94 cm. eingerichtet ist und sich sowohl zum Zeitungs- wie zum Werkdruck eignet,

billig zum Verkauf.

Buchdruckerei von Rudolf Mosse, Berlin SW., Jerusalemerstr. 48/49. *

Fabrikgrundstück, unweit Berlin, leerstehend, m. größeren Parterre-Räumen u. Dampfmaschinenanlage in gutem Zustande **zu pachten** u. später **zu kaufen gesucht.** Ausführl. Offerten unter **J. R. 6337** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erbeten.*

Bahnhofs-Hôtel

zu Rendsburg,

ganz neu eingerichtet, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum bestens. *

Th. G. Diener, Besitzer.

Innsbruck-Tyrol.

Angenehmer Aufenthalt während des **ganzen Jahres,** vorzügliches gesundes Klima, im Winter sonnig, trocken-kalt, wind- und nebelfrei.

Centrum für unzählige Ausflüge.

Haupthotels in nächster Nähe des Bahnhofes: *

Hotel Tyrol	Hotel Europe	Hotel Sonne
Carl Landsee.	**J. Rheinhardt.**	**C. Beer.**

Berg's Hôtel,

Charlottenstrasse 69, an der Leipzigerstrasse.

Zimmer von 1,50 bis 3 Mark. *

Einladung zum Abonnement auf die

Waldeckische Rundschau

pro 1. Vierteljahr 1889.

Billigkeit und Reichhaltigkeit haben es vermocht, der **täglich erscheinenden „Waldeckischen Rundschau" größte Verbreitung zu verschaffen.** Die „Waldeckische Rundschau" bringt beispielsweise: Gediegene Leitartikel, vollständige **Reichs-** und **Landtagsberichte,** vollständige **Ziehungsliste der Preuß. Lotterie, Mittheilungen für Landwirthschaft, Provinzielles, Vermischtes** u. s. w. **Berichte über politische Vorgänge aus Nah und Fern.** Außerdem sorgt die „Waldeckische Rundschau" für spannendes, sittenreines **Feuilleton** und giebt Sonntags die achtseitige illustrirte **„Neue Gartenlaube" gratis.** Anfangs des neuen Jahres erhalten ferner alle Abonnenten einen hübschen **Wandkalender umsonst.**

Jede Postanstalt und jeder Landbriefträger nimmt zum Preise von nur 1,60 M. pro Quartal Bestellungen an. Probeabonnements sind erwünscht und werden **Probenummern gern unentgeltlich übersandt** durch die

Expedition der „Waldeckischen Rundschau" zu Arolsen.

Tuchbranche.

Eine leistungsfähige süddeutsche Buckskin-Fabrik sucht für **Nord-Deutschland** einen bei der prima Detail-Kundschaft gut eingeführten **Agenten** oder ein Engros-Haus, das die Muster provisionsweise mitführen würde. Gef. Offerte unter **D. 5136** an **Rudolf Mosse in Stuttgart** erbeten.

Sichere Existenz!!

Renommirtes Delicateß-, Wein- u. Spezial-Butter-Geschäft **in bester Lage** einer lebhaften Fabrik- u. Garnisonsstadt der Mark, **1 Bahnstunde von Berlin,** besond. Umstände halber **sofort günstig** zu verk. Jahres-Umsatz 25 bis 30,000 M. Waarenlager zum Selbstk.-Preise. Miethszins 750 M., noch auf 4 Jahre fest. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres durch **Rud. Täuber, Leipzig, Neuschleussig 11.**

Keine Hausfrau

versäume es, sich Prospekt und Atteste franco zu erbitten.

Die unter dieser Spitzmarke seit 4 Jahren von mir annoncirte und bis jetzt in **über 400 Ortschaften Deutschlands** eingeführte

Universal-Wasch-Maschine

liefere ich in

bedeutend verbesserter Konstruktion.

Die großen Vorzüge dieser **unstreitig besten Waschmaschine** sind

1. Leichterer und geräuschloser Gang.
2. Größere Auf- und Niederbewegung der Waschscheibe.
3. Hinwegfall aller Theile im Innern des Kastens, welche bei nicht sorgsamer Behandlung die Wäsche beschädigen können.
4. Erheblich größere Dauerhaftigkeit.

Paul Knopp,

Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen-Fabrik,
Berlin SW., Beuthstraße 16.
Hof parterre. Kein Laden.
Bitte genau auf Hausnummer 16 zu achten.

NB. Alle von anderer Seite in den Handel gebrachten Waschmaschinen mit auf- und niedergehender und dabei sich drehender Waschscheibe sind nur mangelhafte Nachahmungen des von mir in Deutschland eingeführten Systems.

Verantwortlich für den politischen Theil u. Nachrichten a. d. Reiche: Dr. jur. L. Horn, für d. Handels-Ztg.: J. Wiener, für Feuilleton u. Lokal-Nachrichten: S. Perl, für Inserate: R. Glatzel. — Druck und Verlag von Rudolf Mosse, Berlin

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatt.

Nr. 662. Berlin, Sonnabend, 29. Dezember 1888. Beiblatt.

Industrie und Handel.

✕ **Zur Lage der Eisen- und Kohlen-Industrie.** Unser sachmännischer Korrespondent schreibt uns unter dem 28. Dezember:

Das Geschäft hat sich trotz der Feiertage und der vielfach mit dem Jahreswechsel verbundenen Inventurarbeiten nicht nur auf der seitherigen Höhe gehalten, sondern in einzelnen Branchen noch wesentlich lebhafter gestaltet. In der Eisenindustrie namentlich wollte man vielfach noch nicht an eine dauernde Besserung des Geschäfts glauben, prophezeite vielmehr für die gegenwärtige Zeit einen Rückgang der Konjunktur als sicher bevorstehend. Heute scheint es, als ob diese Pessimisten und Schwarzseher gänzlich verstummen sind. Die Preise für Erze und Roheisen sind stellenweise ganz erheblich erhöht worden, was besonders deshalb bemerkenswerth ist, weil gerade in diesen Branchen die bestehenden Konventionen den geringsten Einfluß auf die Entwickelung der Preise haben. Man kann also bestimmt annehmen, daß gerade hier der gesteigerte Bedarf und die regere Nachfrage die erhöhten Preise veranlaßt haben. Halbfabrikate, besonders Platinen und Knüppel, die lange vernachlässigt waren, sind in lebhafter Frage und konnten Preise sich um 4—5 M. pro Tonne erhöhen. Auch der Stabeisenmarkt zeigt seit Kurzem eine wesentlich bessere Physiognomie. Die Händler sind endlich aus ihrer seither beobachteten Reserve herausgetreten und bewilligen in der Erwartung einer plötzlichen Preiserhöhung, die meines Erachtens auch bald eintreten wird, die seitherigen Konventionspreise schnell und anstandslos. Die Werke buchen zur Zeit täglich große Posten neuer Abschlüsse, und es zeigt sich mehr oder weniger, daß die Läger der Händler ziemlich geräumt sein müssen, denn es werden zugleich mit den Abschlüssen auch umfangreiche Spezifikationen mit kurzen Lieferfristen ertheilt. Gleichfalls gebessert hat sich auch der Verkehr in Feinblechen. Hier aber wohl mehr in Folge der Anhäufung einer Preiserhöhung von 5 Mark pro Tonne. Die Stahlwerke sind durchweg auf längere Zeit beschäftigt und erhalten dazu täglich neue belangreiche Ordres. Den Preis für Stahlschienen kann man jetzt auf etwa 120 M. per Tonne ab Werk annehmen. Nach einer auch in Ihrer Zeitung übergegangenen Notiz der „Rh. Westf. Ztg." soll die Schienenfabrikation gegenwärtig nicht besonders lohnend sein. Dem gegenüber konstatire ich, daß Stahlschienen bei den heutigen Rohmaterialpreisen kaum mehr, eher weniger als 90 M. Selbstkosten haben, bei einem Verkaufspreise von 120 M., also 30 M. per Tonne daran verdient werden. Das ist ganz enorm für einen solchen Massenartikel, und von einer unlohnenden Fabrikation kann dabei wohl keine Rede sein. Waggon- und Lokomotivbauanstalten, Kesselschmieden, Gießereien und sonstige Werkstätten für Eisen- und Stahlverarbeitung sind ebenfalls in voller Thätigkeit und müssen vielfach mit Ueberstunden arbeiten, um nur einigermaßen den in sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Bezeichnend für die ganze Situation ist auch, daß, während in früheren Jahren die Werke zum Weihnachten bis nach Neujahr vollständig außer Betrieb blieben, jetzt bereits am zweiten Festtage Abends wieder angefeuert wurde, so daß gestern früh auf allen Arbeitsstätten der volle Betrieb wieder aufgenommen werden konnte. — Der Kohlenmarkt zeigt trotz des anhaltend milden Wetters eine Festigkeit, die staunenswerth ist. Preise bleiben steigend, und einzelne Sorten, speziell aufbereitete Produkte, sind äußerst knapp und kaum zu haben. Auch das Koksgeschäft hat die seitherige Lebhaftigkeit beibehalten. Der Versandt auf dem Rhein hat wohl in Folge des ungünstigeren Wasserstandes etwas nachgelassen, dagegen ist der Bahnversandt noch weiter gestiegen. An einzelnen Tagen der vorigen Woche belief sich der Begehr an Wagen zum Versand von Kohlen und Koks im Oberbergamtsbezirk Dortmund allein auf 12,500 bis 12,700 Stück Zahlen, die niemals zuvor erreicht worden sind. Freilich hat auch das Bergamt in Essen derartigen Ansprüchen nicht voll genügen können und an einzelnen Tagen bis zu 800 Wagen fehlen lassen. Im Uebrigen ist der genannten Behörde die Anerkennung nicht zu versagen, daß sie bemüht gewesen ist, den Wagenmangel zu beseitigen, und daß ihr dies auch während mehrerer Wochen vollständig gelang.

△ **Konkurrenz der belgischen Eisenwerke bei der Straßburger Submission.** Wegen der einschneidenden Frage, ob den belgischen Werken, welche die deutschen bei der Submission in Straßburg unterboten haben, der Zuschlag ertheilt werden wird oder nicht, schreibt uns der Vertreter eines der ausländischen Häuser: Der Stand der Unterhandlungen mit dem Minister läßt darauf schließen, daß Letzterer die ausländischen Bewerber auch fernerhin bedingungslos ablehnen wird, trotz der gegentheiligen Vorstellungen der verschiedenen königlichen Eisenbahndirektionen. Noch kürzlich stellte ich bei einer Kölner Verdingung bei einem relativ geringen Objekt eine Minderforderung von 170.000 M. mit bedeutend kürzerem Liefertermin und viel weiter gehenden Garantien als seitens der kartellirten Werke, ohne daß die königliche Eisenbahndirektion die erbetene Genehmigung zur Zuschlagsertheilung erhielt. Der Kartellüberpreis, welchen der preußische Fiskus in laufenden Jahre allein für Waggonräder zahlt, macht ca. 4 Millionen M. aus.

△ **Zur Lage der Baumwollmärkte** schreibt uns unser sachmännischer Berichterstatter das Folgende: Die Weltmärkte des Baumwollhandels befinden sich in Folge der nunmehr immer zahlreicher hereinströmenden Zufuhren in Amerika und durch die enormen Importen nach Europa in einem Stadium der Ernüchterung, welche die Spekulationslust gelähmt und im Verlaufe der letzten Wochen eine stetige Abschwächung der Preise zur Folge gehabt hat. Das von den Herren Neill Brothers dieser Tage wiederum veröffentlichte Cirkular, in welchem diese Herren nicht nur bei ihrer früheren Ernte-Schätzung von 7,200,000 Ballen beharren, sondern die Möglichkeit einer noch größeren Ernte betonen, hat bei dem Vertrauen, welches man den von jener Seite ausgehenden Schätzungen entgegenbringt, dazu beigetragen, die flaue Stimmung noch weiter zu erhöhen. Die Neillsche Schätzung begegnet jedoch immer noch von anderen amerikanischen Baumwollhäusern, denen umfassende Sachkunde und Urtheilsfähigkeit ebenfalls nicht abzusprechen ist, einem so schroffen Widerspruch, daß, so wohlbegründet die erstere auch sein möge, es für den Interessenten immerhin eine sehr heikle Sache bleibt, dieselbe blindlings zu acceptiren. Inzwischen bleibt die Ernte-frage eine offene, und eine geraume Zeit muß noch vergehen, ehe man wirklich im Stande ist, zur Beurtheilung des Gesammtresultates die erforderlichen festen Anhaltspunkte zu finden. Mittlerweile sind die Zufuhren amerikanischer Baumwolle noch um etwa 409,000 Ballen hinter denen des Vorjahres zurück, und es ist somit erforderlich, daß dieselben längere Zeit hindurch in stärkstem Umfange sich entwickeln, um dieses Defizit auszugleichen. So vorbereitet man aber allerorten auf eine längere Andauer großer Zufuhren auch ist, so tragen sich dennoch Spekulanten sowohl wie Konsumenten mit der Hoffnung, daß das Gewicht derselben noch einen weiteren Druck auf Preise ausüben wird, und daraus erklärt sich denn auch hauptsächlich die überall bestehende abwartende Haltung. In einem Nachlassen des Konsums ist dieselbe keineswegs zu suchen, denn dieser bleibt anhaltend rege und erhält die Spindeln der ganzen Welt in flottem Gange.

Terminhandel in Kaffee. Der Handelsminister hat unter dem 17. Dezember an die Handelskammern ein Rundschreiben gerichtet, in welchem er, unter Bezugnahme auf die Beschwerden einer großen Anzahl von Handelskammern und kaufmännischen Korporationen über die Einführung des Terminhandels für Kaffee an der Hamburger Börse, dazu auffordert, ihm über diesen Gegenstand gutachtliche Aeußerungen einzusenden. Namentlich wünscht er darüber Bericht, ob ein Bedürfniß zur Einführung des Terminhandels in Kaffee an deutschen Börsen anerkannt wird, welche Vortheile oder Nachtheile die Einführung gehabt hat, bezw. welche Vortheile oder Nachtheile besitzen insbesondere auch für den Loko-Kaffeehandel zu erwarten sind, ob der Loko-Kaffeehandel durch die Einführung des Zeitgeschäftes an ausländischen Börsen, insbesondere in Havre, thatsächlich nachtheilig beeinflußt worden ist, und ob sich die etwa hervorgetretenen Nachtheile und durch welche Mittel beseitigen lassen.

⊙ **Gründung einer Textilfabrik in Padjanice** (Russ. Polen). Mit einem Grundkapital von einer Million Rubel ist unter der Firma „Gesellschaft der Halbwollen-Manufaktur von A. Kindler" eine Aktien-Gesellschaft im Entstehen begriffen. Der Zweck dieses Unternehmens ist die Uebernahme und Erweiterung der in der Stadt Padjanice im Gouv. Petrokow belegenen und dem Lodzer Kaufmann Rudolf Karl Kindler gehörigen mechanischen Weberei von Halbwollen- und Baumwollen-Fabrikaten mit der dazu gehörigen Spinnerei, Färberei und Appretur.

Geldmarkt und Banken.

● **Zur Lage der Börse.** Berlin, 29. Dezember. (Vor der Börse.) Ueber die diesmalige, nur vier Tage umfassende Börsenwoche läßt sich kurz sagen, daß die Haltung sehr fest und das Geschäft recht belebt war. Auf dem Cassamarkt waren einheimische Fonds fest; 3½proz. Reichsanleihe notiren 0,30, 3½proz. Konsols 0,50 höher. Ausländische Anleihen durchweg fest. Als höher nennen wir 4proz. Egypter 0,55, Egyptische Tributanleihe 1 pCt., 5proz. Griechen 2,55, Mexikaner 1,40, Oesterr. Goldrente 0,90, do. Papierrente 0,70, 4½proz. Portugiesen 0,95, Ungar. Goldrente 0,50, Russische 1871/73 Anl. 1 pCt., 1880er Russen 0,55. Russische Noten sind 2,45 besser. 6proz. Pester Stadtanleihe notirt 1,20 niedriger. Deutsche und österreichische Eisenbahn-Prioritäten fest; russische meist höher. Auf dem deutschen Eisenbahnaktien Markt sind Lübecker 1,40, Mainzer 1 pCt., Mecklenburger 1,50, Ostpreußen 2,05 besser. Von ausländischen Bahnen sind höher Duxer 2,70, Russische Südwest 2,40, Warschau-Wiener 5,25, Schweizer Nordost 3,70. Von den spekulativen Bankwerthen sind Diskonto-Kommandit 5,90, Berliner Handels-Anthelle 3,10, Darmstädter Bank 4,30, Deutsche Bank 2,90, Oesterreichischer Kredit 4 pCt. besser. Von Kassobanken sind als höher zu nennen Berliner Maklervein 4,80, Dresdner Bank 2,40, Gewerr Kreditbank 2,20, International Bank 2 pCt., Nationalbank 3,25, Norddeutsche Bank 2 pCt., Petersburger Diskontobank 2,30, Preußische Bodenkredit-Aktienbank 2,50, Preußische Immobilienbank 5 pCt. Auf dem Industrieaktien-Markt gewannen Allgemeine Hämerbau-Gesellschaft 4,40, Deutsche Baugesellschaft und Lichterfelder Bauverein 5 pCt., Lichterfelder Gas- und Wasser-Gesellschaft 7 pCt., Terrain-Gesellschaft Lichterfelde 5,75, Staßfurter Chem. Fabrik 5 pCt., Dessauer Gas 7,75, Deutsche Zuter-Spinnerei 4,35, Germania Borz. Akt. 5 pCt., Grusonwerke 4,75, Maschinenfabrik Hartmann 4,50, Schwartzkopff 8,10, Stettiner Vulcan 7,40, Neuroder Kunstanstalt 4,25, Neuß Wagenbau 4,50, Braunschweiger Pferdebahn 7,90, Karlsruher Pferdebahn 5,50, Schles. Dampfer-Kompagnie 4,50, Ver. Deutsche Petroleum 5,20, Annener Guß 6 pCt., Breuberger 16 pCt., Bochumer Guß 6,70, Borussia 6,60, Dortmunder Bergwerk Lit. A 5,75, Dortmunder Union 7,15, Hagener Guß 4,15, Harkort Bergwerk St.-Pr. 10 pCt., König Wilhelm St.-Pr. 6,25, do. konv. 14,50, Wittener Guß 8,15, dagegen verloren Patzenhofer 10 pCt., Fritzer u. Roßmann 4,90, Möbeltransport 7,50 pCt.

Anglo-Deutsche Bank in Hamburg. Zu der Mittheilung des H. G. über die beabsichtigte Kapitalserhöhung der Bank schreibt die H. B. H.: „Die Notiz ist in ihrem Wortlaute fast durchweg falsch. Wenn auch in den Kreisen der Bankverwaltung angesichts der wachsen den Ausdehnung der Geschäfte die Erhöhung des Kapitals erwogen wird, so ist doch weder von einer bestimmten Summe noch von einer übernehmenden Gruppe oder sonstigen näheren Modalitäten bisher die Rede gewesen."

D. Fälschung von Petersburger Stadt-Obligationen. Wir haben bereits gemeldet, daß in Petersburg eine große Summe von Stadt-Obligationen, welche im Besitz der Wolga-Kama-Bank und des Bankhauses Junker sich befanden, als gefälscht erkannt sind. Wie uns aus Petersburg geschrieben wird, ist die Fälschung derart verübt worden, daß auf äußerst geschickte Weise auf Abschnitten von 100 Rubel und auf den ganz gehörigen Stempels die Zahl 100 entfernt und dafür die Zahl 5000 übergedruckt ist. Die Farbe, mit welcher der Ueberdruck gemacht wurde, weicht gegen den blauen Druck der Obligationen indeß durch einen grünlichen Schimmer ab, und dies führte zur Entdeckung der Fälschung.

Verkehrs-Nachrichten.

Nordbeutscher Lloyd in Bremen. Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Newyork und Baltimore-Linien: „Gnes" nach Bremen, 24. Dezember 10 Uhr Nachm. in Bremerhaven. „Trave" nach Bremen, 24. Dezember 10 Uhr Vorm. von Southampton. „Lahn" nach Bremen, 26. Dezember 1 Uhr Nachm. von Newyork. „Fulda" nach Newyork, 27. Dezember 11 Uhr Vorm. Dover passirt. „America" nach Bremen, 26. Dezember von Baltimore. — der Brasil- und La Plata-Linien: „Baltimore" nach Bremen, 27. Dezember in Antwerpen. „Straßburg" nach Genua, Antwerpen, Bremen, 24. Dezember St. Vincent passirt. „Weser" nach La Plata, 23. Dezember St. Vincent passirt. „Obio" nach Genua, La Plata, 23. Dezember von Bremerhaven. „Germania" nach Rio, Lissabon, Brasilien, 27. Dezember von Bremerhaven. — der Linien nach Ost-Asien und Australien: „Sachsen" nach Bremen, 24. Dezember von Genua. „Bayern" nach Ostasien, 27. Dezember in Hongkong. „Braunschweig" nach Ostasien, 24. Dezember von Genua. „Nürnberg" nach Bremen, 27. Dezember von Southampton. „Hohenzollern" nach Australien, 21. Dezember in Aden. „Hohenstaufen" nach Australien, 26. Dezember von Bremerhaven. — † Schnelldampfer.

Rotterdam, 27. Dezember. (Mitgetheilt von der Niederländisch-Amerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft) 15. Dezember D. „Sambam", von Rotterdam nach Newyork, abgegangen von Rotterdam, 24 Passagiere. 17. Dezember D. „Rotterdam", von Rotterdam nach Newyork, eingetroffen in Newyork. 20. Dezember D. „Amsterdam", von Newyork nach Rotterdam, eingetroffen in Rotterdam. 22. Dezember D. „Rotterdam", von Newyork nach Rotterdam, abgegangen von Newyork. 22. Dezember D. „Veerdam", von Amsterdam nach Newyork, abgegangen von Amsterdam, 96 Passagiere.

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 27. Dezember 1888.

Firma Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft. Der Gesellschaftsplan mit seinen Anlagen ist geändert beziehentlich ergänzt worden. — Firma Vereinsbrauerei. Den Beschlüssen der General-Versammlung vom 31. März 1879 ist ein Zusatz gegeben worden. — Firma Aktiengesellschaft Gesundbrunnen zu Berlin. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator ist der Direktor Fritz Fränzer zu Berlin. — Firma Stubenrauch'sche Buchhandlung. Der Theilhaber Otto Klafing zu Goblis ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. — Firma Internationales Patent- u. technisches Bureau J. Brandt u. G. W. Lowrence. Das Geschäft ist auf die Wittwe Emilie v. Nawrocki zu Berlin übergegangen, welche dasselbe unverändert fortsetzt. Dem Obergingenieur August Mähle und dem Kaufmann Eduard Franke zu Berlin ist Kollektiv-Prokura ertheilt worden. — Firma Louis u. Rudolph. Der Kaufmann Max Nathan zu Berlin ist als Gesellschafter eingetreten. Dem Julius Meyneke zu Berlin ist Prokura ertheilt. — Firma A. Zöllner. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Kaufleute Franz Theodor Johann Rutkowski und Eduard Robert Otto Mäsle zu Berlin setzen das Geschäft unter der Firma A. Zöllner Kaffee- und Zucker-Geschäft fort. — Firma Gottheil u. Co. Alte Jakobstraße 64a. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Kaufmann Moritz Gottheil zu Berlin. — Firma Carl Rosenberg. Die Gesellschafter Rudolph Rudnat Rosenberg und Paul Rosenberg, haben ihren Wohnsitz nach Berlin verlegt. Dem Carl Cohn zu Berlin ist Prokura ertheilt. — Gelöscht ist die Firma Joh. Franz Weigel.

Konkurs-Nachrichten.

Berlin, 29. Dezember. In dem Konkurse über das Vermögen des Schuhmachermeisters C. A. Fritz Kelle der Verwalter Gödel im ersten Termin den Forderungen ohne Vorrecht von 10,400 M. eine Dividende von 34½ pCt., bei Durchführung des Verfahrens, in Aussicht. — Konkurs ist eröffnet über das Vermögen des Kaufmanns M. Lydd hier, Rosenthalerstraße 6, 7 und Andreasstraße 45. Konkursverwalter ist der Kaufmann Sieg, Potsdamerstraße 118. Anmeldefrist 9. März. Termin 21. Januar 1889.

Terminskalender in Konkurssachen

vom 2. bis 5. Januar

beim Königl. Amtsgericht I Berlin, Neue Friedrichstr. 13.

Am 2. Januar, 10 Uhr Kaufmann Eduard Mantenffel, Vergleichstermin. Um 10¾ Uhr Kaufmann Oskar Sternberg, Wahltermin. Um 12 Uhr Kaufmann Gustav Moses, Verwalterwahl. — Am 3. Januar Cafetier A. W. Jüling, Anmeldefrist. Um 11 Uhr Kaufmann B. Illendorf, Allgemeintermin. — Am 4. Januar 10 Uhr Kaufmann Wilhelm Lucow, Wahl des Verwalters. Um 10½ Uhr Handelsgesellschaft Schmidt u. Gottfurcht, Prüfungstermin. Um 11¾ Uhr Kaufmann Max Lobse und Kaufmann C. Ludewig (Firma Gitt Nachf.), Schlußtermine. — Am 5. Januar 11 Uhr Kommanditgesellschaft auf Aktien Fr. Wilh. Richter, Bier-Import und Export (C. Ziegler) in Liquidation — und Hutmacher Wilhelm Günther in Firma A. Hassel hier und W. Günther sen. in Bernau, Vermögensverhalten.

Terminskalender in Subhastasachen

in der Woche vom 2. bis 5. Januar 1889.

A. Beim königl. Amtsgericht I Berlin.

Am 2. Januar 11 Uhr das Grundstück des Maurermeisters Paul Garnn in der Glasserstraße 43—46 mit 800 M. Gebäudesteuer-Nutzungswerth. — Am 3. Januar 10 Uhr das Wohnhaus der Handelsgesellschaft Kaschke u. Lebmann in der Holzmarktstr. 9 mit 19,050 M. Nutzungswerth. — Am 4. Januar 10¼ Uhr in dem neuen Termin das Grundstück des Schlossermeisters Hermann Schäntz in der Birkenstraße. Dasselbe ist weder zur Grundsteuer noch zur Gebäudesteuer veranlagt. Der Zuschlag erfolgt an denselben Tage um 1 Uhr Mittags.

B. Beim königlichen Amtsgericht I zu Charlottenburg.

Am 3. Januar 10 Uhr Versteigerung des Grundstücks des Restaurateurs Gustav Reimann zu Charlottenburg, Schillerstr. 87, mit 1,04 Thaler Reinertrag und 9,88 Ar Flächeninhalt.

WAARENMARKT.

Auswärtige Waaren-Berichte.

Getreide.

Breslau, 28. Dezember. Weizen bei schwachem Angebot unverändert, schließlicher weiser 16,50—17,80—18,30 M., gelber 16,40—17,40—18,20 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen nur feine Qualitäten beachtet, 14,90 bis 15,20 — 15,50 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerste ohne Aenderung, 13,40 bis 14,50 M., weiße 15,00 bis 16,00 M. — Hafer mehr beachtet, 13,10—13,30 bis 13,70 M. — Mais in matter Stimmung, 13,50 bis 14,00 bis 14,50 M. — Erbsen vernachlässigt, 13,00—14,00 — 16,00 M. — Victoria 15,00—16,00—18,00 M. — Bohnen in matter Stimmung, 18,00 bis 18,50—19,00 M. — Lupinen stärker angeboten, gelbe 6,60—7,50—8,70 M., blaue 6,00 — 7,00—8,10 M. — Wicken unverändert, 12,50—13,50—14,00 M. Mehl ohne Aenderung, incl. Sack Brutto Weizen fein 25,50—25,75 M., Hausbacken 23,25 bis 23,75 M., Roggen-Futtermehl 10,00—10,50 Mark, Weizenkleie 8,25 bis 9,00 M.

Danzig, 28. Dezember. Weizen loco niedriger, transit matt, 90—179 M. bez. Regulirungspreis 126pfd. bunt lieferbar transit 130 M., inländischer 176 M. Ab Lieferung 126pfd. bunt per April-Mai inländischer 188 M. Gd., transit 143½ M. Br. 142 M. Gd., per Mai-Juni inländ. 189 M. Gd., transit 143½ M. Br. 143 M. Gd., per Juni-Juli 146½ M. Br., 146 M. Gd. Roggen loco unverändert, großkörnig per 120pfd. inländ. 141 M., transit 82—84 M., feinkörnig per 120pfd. transit 81—82 M. Regulirungspreis 120pfd. lieferbar inländ. 143 M. unterguinischer 90 M., transit 84 M. Auf Lieferung per April-Mai inländ. 145 M. Gd., transit 94 M. Gd. — Gerste große 112pfd. 124 M., russische 101 bis 114pfd. 74—121 M., Futter- transit 72—73 M. — Erbsen weiße Futter- transit 95 M. — Wicken inl. 125 M., russische transit 85 M. — Hafer inländ. 116—118 M.

Posen, 28. Dezember. Der Landmarkt war mit Getreide heute schwach befahren; Kaufluft und Stimmung matt. Der Centner Roggen 7 bis 7,25 M., Weizen, Mittelwaare, 8,50—8,75 M., feiner nicht angeboten; Lupinen 4,30 bis 4,40 M.; Gerste 6,00 bis 6,50 M. Kartoffeln feine Angebote, der Centner weiße wurde mit 1,30 M., rothe mit 1,50 bis 1,80 M. bezahlt.

Neuss a. Rh., 28. Dezember. (Original-Bericht des Berl. Tageblatts von Jonas Hoffmann.) Das dieswöchentliche Getreidegeschäft stand vollständig unter der Einflüsse der Festtage und nahm schon allein aus diesem Grunde einen äußerst ruhigen Verlauf. Markt- und Bahnzufuhren waren unbedeutend und selbst auch jedwede Anregung zu Aenderungen in den Notirungen, sowohl bezüglich der verschiedenen Getreidesorten, als auch bezüglich Mais und Hülsenfrüchten. Mit dem Auslande zeigte der Verkehr ebenfalls sich gänzlich. Für Weizenmehl und Roggenmehl bestehen noch die gedrückten Kurse, jedoch hielt sich der Absatz auf vorwiegend kleiner Höhe. Weizenkleie und Roggenkleie ruhig und ohne Verhandlung. Heutige Notirungen loco hier: Hiesiger Winterweizen 182 bis 192 M. Hiesiger Sommerweizen und Weizen englischer Ausstoß 177—187 M. Roggen 144—154 M. Hafer 132—139 M. Alles für 1000 Kilogramm. Weizenmehl Nr. 00 ohne Sack 28,00—26,50 M., Roggenmehl Nr. 0 mit Sack 23,50 M. für 100 Kilogr. Weizenkleie ohne Sack 4,80 bis 4,90 M., Roggenkleie 4,80 M. für 50 Kilogramm.

Riga, 26. Dezember. In den letzten Tagen erreichte die Kälte 10—12° R., heute war die Witterung unbedeutend gelinder. Infolge der ausländischen Feiertage mangelt es an Unternehmungslust hier. Käufer bielten sich vom Markte fern, es fanden nur gerechtfertigte Käufe und zwar zu sehr weichenden Preisen statt. Roggen flau, der zuletzt bewilligt bewilligte Preis von 68 Kop. per Pud ist im Augenblick nicht zu bedingen. Hafer ohne nennenswerthe Verkäufe, der Preis für Durchschnittswaare ist 59—60 Kop. per Pud — Kurs auf London 3 Monat 96,75 Pf., 96,10 Gd., Berlin 3 Monat 47,40 Br., 47,00 Gd.

Spiritus.

Danzig, 28. Dezember. Spiritus loco kontingentirt 51½ M. Gd., nicht kontingentirt 32 M. Gd.

Hamburg, 28. Dezember. Spiritus fester. Regulirungspreis 20⅝ M. Rober Kartoffelspiritus incl. guten Eisenbahn-Spritfß per 100 Liter à 100 pCt. per Dezember 20¾ M. Br., 20½ M. Gd., per Dezember-Januar 20¼ M. Br. 20½ M. Gd., per Januar-Februar 20¼ M. Br., 20½ M. Gd., per April-Mai 21¾ M. Br., 21½ M. Gd. Gereinigter Kartoffelspiritus 24—28 M., nach Qualität 1 pCt. Decort. — Roher Kornspiritus ohne Faß kein Geschäft. Preise nominell.

Rübenzucker.

Magdeburg, 28. Dezember. (Bericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) Rohzucker. In der vergangenen Berichtswoche hatten wir am hiesigen Platz im Zuckergeschäft nur einen Arbeitstag, der aber auch schon durch das unmittelbar bevorstehende Fest beeinflußt wurde. Es ist in Folge dessen von erwähnenswerthen Veränderungen nichts zu berichten, der Markt schließt in stetiger Haltung bei unten notirten Preisen. Umsatz ca. 44,000 Ctr. Notirungen mit Verbrauchsfrachten bei Bahn aus erster Hand: Kornzucker II., über 98 pCt. 26,25 M. Raffinade, fein, ohne Faß 29,00 M., do. fein, ohne Faß 28,75 M. Melis, fein, ohne Faß 28,50 M., Würfelzucker II. mit Kiste 29,75—30,00 M. Gemahl. Raffinade II. mit Sack 28,25—28,75 M. — Gem. Melis I. mit Sack 27,00 M. für 50 Kilogr. — Melasse: bessere Sorte, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. (alte Grade) ohne Tonne 3,30 — 3,50 M. bei sofortiger Lieferung, spätere Monate billiger, 80—82 Brix. ohne Tonne —, geringere Sorte, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) ohne Tonne —, 80—82° Brix ohne Tonne —. Lieferung spätere Monate billiger.

Danzig, 28. Dezember. Rohzucker fletig. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,50 M. bez. Rendem. 75° Transitpreis fr. Neufahrwasser 11,00 M. bez. Alles pro 50 Kilogr. incl. Sack.

Prag, 28. Dezember. Rohzucker fest, loco 16,80 M.

Amsterdam, 28. Dezember. Rübenzucker. Dezbr. 16¾, Januar 16⅞.

London, 27. Dezember. Der Zuckermarkt eröffnete in fester Haltung; Rübenzucker per Dezember notirte 13/10, Januar 14, Februar 14½, März 14½ plus ½ pCt., April 14¾, Mai 14⅝, Juni 14⅞, Juli und August 14⅞, neuer Ernte 1889 12½.

Kolonialwaaren.

Hamburg, 28. Dezember. Kaffee. Heute Morgen eröffnete der Markt in Folge ungünstiger Notirungen von Newyork in ruhiger Haltung. Die Preise schwächten sich im Verlauf des Geschäfts langsam ab. An der Börse konnten die Preise anfangs etwas anziehen, hielten schließlich die Stimmung sich wieder etwas ab und verloren einzelne Monate ¼ M. Für effektive Waare zeigte sich, da ebenfalls gefordertes Angebot herauskam, mehr Interesse. Verkauft wurden circa 3000 Sack Diverse.

Antwerpen, 28. Dezember. Kaffee rubig, per Dezember 95½, per März 96, per Mai 96¾, per September 99¾ Frcs.

London, 27. Dezember. Kaffee matt und vernachlässigt, Januar 71 sh. 6 d., Februar 71 sh. 6 d., März und April 72 sh., Mai bis November 72 sh. 3 d., Rio ruhig undLadungen waren gut verkäuflich, niedrigere Preisen angeboten.

London, 28. Dezember. Kaffee. Rio fair channel per Januar 69 sh. per Juli 70 sh. 6 d.

Fettwaaren und Provisionen.

Hamburg, 28. Dezember. Butter. Weniger reichlich eingetroffene Zufuhren fanden zu den bestehenden Preisen guten Absatz. Hof- und Meierei-Butter. I. Qualität 111 bis 116 M., II. Qualität 108 bis 111 M. Verkaufspreise nach hiesiger Usance; fehlerhafte Hofbutter 95 bis 105 M.

Hamburg, 28. Dezember. Schmalz, ruhig. Die Preise sind unverändert. Radbruch. Stern. St. George und Schaub 51—53 M. Wilcox 48 M., Fairbanks 47½ M. Armour 47½ M., div. Marken 47 M., Steam 47 M. inkl. Zoll.

Bremen, 28. Dezember. Schmalz. Wilcox 45 M., Armour 44 M.

Antwerpen, 28. Dezember. Schmalz fest, Dezember 104¾, Januar 104½, März 104½, April 104½ Francs. Terpentinöl ruhig, vorräthig 21¼, Dezember 21¼, Januar-April 21¼, französisches 22 Francs.

London, 27. Dezember. Terpentinöl fest zu 35 sh Leinöl 18 sh. 3 d.

Cottonöl, gereinigtes 24 M., ungereinigtes 22 M. 8 B. Hafa 4 M. 6 B. Talg fest, russischer 38 M. 6 B., australischer 33 M. bis 35 M. 6 B.

Oelsaaten.

Breslau, 28. Dezember. Oelsaaten in matter Stimmung. Schlaglein in matter Stimmung. 20,25—19,25—17,50 M. Winterraps 27,30—26,30—25,90 M. Winterrübsen 26,60—25,60—23,60 M. Sommerrübsen 27,10—26,10 bis 24,50 M. Rapskuchen unverändert, schlesischer 8,00—8,25 M., fremder 7,00 bis 7,25 M. Leinkuchen ohne Aenderung, schlesischer 8,25—8,75 M., fremder 7,70—8,20 M.

Danzig, 28. Dezember. Rüben, Sommer- transit 195½ M. Leinsaat, ordinär 145 M. Kleesaat, roth 100 M.

Sämereien.

Breslau, 28. Dezember. Kleesamen höher gehalten, rother preisbaltend, 30—40—50—57 M., weißer behauptet, 30—35—45—65 M. — Schwedischer Klee ruhig, 30—35—45—65 M. — Tannenklee matter, 48—50—52—56 M. — Thymothee fest, 24—26—28—30 M.

Danzig, 28. Dezember. (Original-Bericht des Berl. Tagebl. von Julius Zhja.) Rotheklee. Zufuhren bieten sich in engen Grenzen, das Geschäft entbehrte aber auch der Lebendigkeit, weil das Ausland unsern Offerten gegenüber sich ziemlich theilnahmslos verhielt und der heimische Bedarf dem Markt noch wenig in Anspruch nahm. Von Weißklee war geringes neues Saat wiederholt angeboten, ohne Beachtung zu finden. Thymothee ist seiner heller inländischen Qualität gefragt, aber nicht zugeführt. — Zu notiren ist: Rothklee ordinär 30—38 M., mittel 39 bis 47 M., fein 48—55 M., hochfein 56—60 M., Weißklee 25—75 M., Schwedischer 30—80 M., Gelbklee 20—30 M., Wundklee 30—58 M., inländ. und ital. Reyräklee 15—21 M., Thymothee 25—30 M., Serabella 8—11 M., blauer und weißer Mohn 16 bis 20 M., Weißer Senf 7—11 M. Alles pro 50 Kilo ab hier.

Tabak.

Meiningen, 27. Dezember. In Allendorf a. W. ist die Lieferung und amtliche Verwiegung des Tabaks vom Erntejahr 1888 beendet. Der bei den Feldtagen bei der dortigen Verwiegungsstelle beendet wurden. Die Tabakbauer, deren Zahl in der dortigen Gegend über 560 betragen soll, erzielten durchschnittlich 17 bis 18 M. pro Centner, während im vorjährigen Jahre 22—24 M. pro Centner bezahlt wurden.

Chemikalien.

Magdeburg, 28. Dezember. (Original-Bericht des Berl. Tagebl. von Lutze u. Hermann.) Chilisalpeter. Der Markt verharrt in unveränderter Haltung. Verkäufer bleiben für von irgendwie nennenswerthen Transaktionen ist jedoch nichts bekannt geworden. Ankommende Partien sind nicht disponirt und finden schlanke Abnahme. Die Preise sind ungefähr wie zuletzt genotirt. Dezember-Januar 10,90 M., Januar-Februar 11 M., Februar-März 11,10 M., März-April 10,80 M. 1888er Herbst- und 1889er Frühjahrs-Sichten ebenfalls unverändert. In schwefelsaurem Ammoniak ziehen Preise neuerdings wieder an, Superphosphat ohne Aenderung.

Wolle.

b. Havre, 27. Dezember. (Originalbericht des Berl. Tagebl.) Diesjährige Wolle war im Verlaufe der vergangenen Woche wenig gefragt. Das Termingeschäft war ziemlich belebt. Die Preise meistens unfangs um 1 bis 1,50 Frcs. konnten sich gegen Schluß aber wieder etwas befestigen. Die Preise per Dezember lieferbare Wolle notiren 1 Frc. höher als in der vergangenen Woche. Verkäufe und Verladungen vom 1. bis 15. Dezember 1675 Ballen, Import 340 Ballen. Vorrath heute 12,904 B. gegen 19,124 B. gleichzeitig 1887.

b. Roubaix-Tourcoing, 27. Dezember. (Original-Bericht des Berliner Tageblatts.) Der dieswöchentliche Markt folgt einer intensiven Baissebewegung. Die ungünstigen Nachrichten des Antwerpener Marktes gaben die Veranlassung dazu. Die Preise für rohe Wollen sind unverhältnißmäßig noch besser erhalten als für Fabrikwäschen. Feine Kämmlinge hatten nicht durch die ungünstige Tendenz des übrigen Marktes zu leiden, da eine starke Nachfrage die Aufrechterhaltung der Preise veranlaßte. Feine Mohair sind zum Export nach Amerika gefragt und gut bezahlt. Ordinäre Kämmlinge, namentlich grau, erlitten empfindliche Kursverluste. Kammzug für Fabrik p. Dezember 5,40 Frcs. gegen 5,45 der vergangenen Woche, p. Januar 5,35, p. Februar 5,30, laufende Qualität Dezember 5,35, Januar 5,17, Februar 5,15. Der Umsatz besserte sich während der vergangenen Woche auf 75,000 Kilos.

Manufakturwaaren und Webstoffe.

Bremen, 28. Dezember. (Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse.) Zugeführt in dieser Woche 27,062 Bll., in diesem Jahre 446,405 Bll. (gegen 468,373 Bll. in der gleichen Zeit des Vorjahrs), disponirt in dieser Woche 27,068 Bll., in diesem Jahre 463,908 Bll. (614,037 Bll.). Vorräthe heute 12,260 Ballen (29,763 Bll.).

Kohlen und Metalle.

✠ **Brüssel**, 27. Dezember. Die Haltung des belgischen Kohlenmarktes bleibt eine sehr gute für die Industriebesitzer, während Hausbrand in Folge der anhaltend gelinden Witterung matt liegen. Die Preise der ersteren Sorten neigen zur Hausse. So wird gemeldet, daß der Preis von 7,50 Frs. für halbfette Fettkohlen bald nur nach als Ausnahme gelten wird, der Mittelpreis ist jetzt 8 Frs. und man spricht sogar von Abschlüssen zu 8,25—8,50 Frs. Der Abschluß von Kokslieferungen mit der Gruppe von Longwy hat bereits auf den Preis der Kokskohlen einen günstigen Einfluß ausgeübt, derselbe ist seit der vorigen Woche um 50 Cts. auf 9 Frcs. von Gentre, und 9,50 Frcs. in Lüttich und Charleroi gestiegen. Der Preis der Grobkohlen für Walzwerke ist mit 10 Frcs. und selbst darüber zu notiren. Im Becken von Mons sind alle Preise in der Hausse begriffen, da der Streik die Vorräthe stark vermindert hat. Kohlen für Glasbläuten sind auf 11 Frcs. für Fettkohlen, 10 Frcs. für Fettkohlen und 9 Frcs. für Stankkohlen gestiegen. Es bestätigt sich nicht, daß die Glasbläuten aus Deutschland Steinkohlen bezogen haben sollen, zumal der Gebrauch deutscher Kohlen für die Glasbläuten mit Unzuträglichkeiten verbunden ist.

✠ **Brüssel**, 27. Dezember. Die Tendenz auf dem belgischen Eisenmarkte bleibt auf allen Gebieten gut. Für Roheisen ist dies besonders der Fall. Es sind darin bedeutende Abschlüsse für das erste Quartal 1889 im Distrikt von Charleroi erfolgt. Mehrere bedeutende Hochöfen haben fast ihre ganze Produktion verschlossen. Die Gesellschaft Thy-le Chateau, der größte Produzent der dortigen Gegend hält seine Preise mit größter Festigkeit und hat dieselben vom 1. Januar ab wie folgt festgesetzt: Gießereiroheisen frei Wagen ab 90 Frs. für verzollisches, 77,50 Frcs. für Nr. 1, 75 Frs. für Nr. 3. Puddelroheisen frei Wagen 48 Frs. für Metz, 50 Frs. für gewöhnliche Qualität. Für Fertigeisen wird demnächst, aus Anlaß des besseren Standes des englischen Marktes, eine Hausse erwartet. Bei der Wagonlubmission in Strasburg hat die Societé Métallurgique das niedrigste Gebot mit 1950 M. per Waggon abgegeben, das demnächst höhere die Firma Dietrich u. Co. in Reichshofen mit 2195 M. per Waggon.

b. Paris, 27. Dezember. (Original-Bericht des Berliner Tageblatt.) Eisen- und Metallmarkt. Auf dem Eisenmarkt halten sich die Preise unverändert auf 145 Frcs. für Trägerzeisen sowohl wie für Handbelsteisen. In einer kürzlich abgehaltenen Sitzung beschäftigte sich der Stadtrath mit einem Vorschlag, der die Reduzirung der städtischen Steuer für Trägereisen von 3,60 auf 2,40 Frcs. per 100 Kilo betrifft. Da aber eine solche Reduzirung eine Verpflichtung der Pariser Werke zum Nachtheil derjenigen in der Provinz bedeuten würde, glaubt man an eine Ablehnung derselben. Alte Schienen höher mit 90,70 Frs. Es sollen jetzt bei den großen Eisenbahngesellschaften bedeutende Bestellungen auf vollendes Material in Aussicht stehen. Die Verhandlungen hat auch bereits die Ouest de St. Denis mit der Herstellung von 1000 Waggons beauftragt. Solche Bestellungen werden nicht verfehlen, die alte Tendenz des Marktes wenigstens für die nächste Zeit noch zu halten. Die aus der Provinz eintreffenden Nachrichten sind gleichmäßig befriedigende, jedoch läßt die eventuelle Einstellung der Arbeiten auf den Werken von Panama eine bedeutende Schädigung eines großen Theiles der Fabrikanten befürchten. Kupfer. Die Preise halten sich aufrecht, trotzdem der Umsatz ein geringer. Chilibarren erste Marken 205 Frs., best selected 257 Frs., Gerocoy 190 Frs. In Metallen war Kupfer fest. Zinn. Der Umsatz in der Woche war sehr gering. Banca und Billiton erlitten einen beträchtlichen Kursverlust. Banca notirten 268,75 Frs., Billiton 266,25 Frs., Detroits 260,00 Frs. Blei. Markt ruhig. Die allgemeine Ansicht ist, daß bei dem heutigen Stand der Kurse die Baissebewegung keine weiteren Fortschritte machen kann, eine wurde in dieser Woche nicht nur aufgehalten, sondern gab einer steigenden Tendenz nach. Blei Havre lieferbar 33,00 Francs, Paris lieferbar 34,00 Francs. In Havre wurden 4935 Barren aus Spanien importirt. Zink. Die Preise scheinen sich nicht halten zu wollen, da die Nachfrage fast vollständig aufhört. Gewöhnliche Sorten unter Preisen der vorigen Woche offerirt. Feinere Qualitäten hielten sich noch, jedoch heißt man auch diese eine neue Baisse voraus. Schlesisches und rheinisches Rohzink notiren 49,50 Frs., feinere gewöhnliche Marken 49,00 Frs. In Havre wurden während den letzten acht Tagen 2620 Platten aus Hamburg importirt.

London, 27. Dezember. Kupfer ruhig, Chile in Barren und G. M. Brande per comptant zu 77½—78 Pfd.St., per 3 Monate zu 78—78½ Pfd.St. Zinn fest und theuer, feines fremdes per comptant zu 98¼ bis 98¾ Pfd.St. per 3 Monate zu 99¼—99¾ Pfd.St., australisch zu 98⅝—98⅞ Pfd.St. Zink ruhig, gewöhnliche Brande 18½ Pfd.St. Blei ruhig, engl. 13—13½ Pfd.St., spanisches 12½ Pfd.St. Quecksilber notirte aus erster Hand 9½ Pfd.St. aus zweiter 7 Pfd.St. 18 Sh. 6 d. pr. Flasche.

Rotterdam, 28. Dezember. Elbe bei Dresden — 1,00 M., bei Magdeburg + 1,10 M. Oder bei Breslau Oberpegel + 5,90 Meter. Unterpegel — 0,44 Meter. Rhein bei Straßburg + 0,95 Meter. Warthe bei Posen + 1,94 Meter. Weichsel bei Thorn + 0,68 Meter. — 27. Dezember. Netze bei Nitch + 1,42 Meter.

Berliner Waaren-Berichte.

△ **Berlin**, 29. Dezember. (Wochenbericht von der Produktenbörse.) Das Wetter war theils milde mit einigen Niederschlägen, theils mäßig kalt und hell. Bei den geringen Kältegraden ist aber ein Schaden an den Saaten in Folge des Schneemangels nicht zu fürchten. Das Geschäft war überall durch die Festtage beschränkt und die Tendenz vorwiegend schwach. Namentlich büßten die Weizenpreise in Nordamerika erheblich ein. Am Mittwoch betrug der Rückschlag über 4 C., am Donnerstag zeigte sich aber eine leichte Erholung, so daß der Abschlag für die Woche 2½—3 C. beträgt. Es scheint, als ob die Vorräthe sicher Hand stärker an den Markt gedrängt werden, da die Landwirthe des Wartens müde geworden sind, und das Ausland sich nicht in die Preise des Spekulationsplatzes Chicago und New-York fügen will. In Rußland sind die Preise in Folge der ungünstigen Berichte von den westlichen Märkten ferner zurückgegangen. Die Exporteure halten zurück, da die Preise keine Gewinnchancen bieten, so daß die südrussischen Märkte mit Waare überlastet bleiben. In Folge des absoluten Waggonmangels auf den Südwestbahnen bleiben enorme Getreidemassen an den Stationen dem Verderben ausgesetzt. Die Seefrachten nach England und den Nordseehäfen bleiben billig. Auch in Oesterreich-Ungarn war die Tendenz schwach, da Käufer fehlen. Die sämmtlichen westeuropäischen Konsumländer hatten schleppende Märkte bei weichenden Preisen. Am hiesigen Markt war der Verkehr in Folge des Festes ein sehr geringfügiger. In **Weizen** schien noch einige Deckungsbedarf pr. Dezember vorzuliegen, so daß die Preise für diesen Termin sich um 2 M. bessern konnten. Frühjahr fand dagegen wenig Beachtung und der Preis ist um 1½ M. zurückgegangen. Die ungünstigen Berichte aus Nordamerika dürften hier ohne Einfluß, da die dortigen Preise noch weit über hiesige Parität stehen. — In **Roggen** war der Verkehr ebenfalls schwach, Dezember konnte sich indeß um 1 Mark bessern und Frühjahr fest behaupten. — In **Hafer** zeigte sich pr. Dezember ein stärkeres Deckungsbedürfniß, als man vorher angenommen hatte, und der Preis wurde bis um 6½ Mark getrieben. Realisationen drückten den Preis indeß gestern bis auf einen Aufschlag von 2 M. gegen Schluß der Vorwoche. Frühjahrslieferung konnte sich nicht voll behaupten. — In **Roggenmehl** beschränkte das Fest den Verkehr erheblich, doch bleibt der Absatz gut. — Auch **Weizenmehl** geht ziemlich gut ab. — **Kleie** still und schwach. — **Rüböl** schwankend bei kleinem Geschäft, pr. Dezember wurden in Deckungen 70 Pf. mehr bezahlt. Frühjahr dagegen vernachlässigt und 50 Pf. billiger. — In **Spiritus** bleibt das Geschäft still, doch vermochte das Deckungsbedürfniß, trotz der verhältnißmäßig starken Lokozufuhr, die Preise für 50er loco um 10 Pf., pr. Dezember um 50 Pf. zu steigern; Frühjahr blieb unverändert, Exportwaare ist wenig im Werth verändert; nur loco stellte sich um 20 Pf. besser.

Berlin, 28. Dezember. Amtliche Wochen-Durchschnittspreise für Kaffee: echter Mokka 1,30—1,60 M., Africa (Gazenga) 0,92—0,99 M., Ceylon 1,10—1,40 M., Laguayra Trift 1,03—1,08 M., do. gewaschen 1,08—1,18 M., Guatemala 1,05—1,18 M., Portorico 1,09—1,18 M., Costarica 1,03—1,18 M., Maracaibo 1,02—1,09 M., Java fein braun Menado 1,25—1,30 M., do. braun Preanger 1,20—1,30 M., do. gelb Preanger 1,13—1,19 M., do. Java und Cheribon 1,07—1,12 M., Domingo original 0,97—1,00, do. verlesen 1,01—1,10 M., Santos ordinär 0,92—0,96 M., do. reell ordinär 97—1,01 M., do. Campinas 1,02—1,08 M., Rio 0,86—1,05 M. do. gewaschene 1,05—1,18 M., Bahia 0,88—1,00 M. Tringe und Berenmaare 0,79—0,91 M. per ½ Kg.

Zucker. Raffinade I Brode 30,50—31,00 M., do. II 29,50 bis 30,25 M., do. I gemahlen 29,75—30,50 M., do. II do. 28,50—29,25 M., Würfel 30,00—35,00 M., Melis I Brode 29,50—30,25 M., do. gemahlen 27,75—28,25 M., Farine 24,00—26,00 M., Candis weiß 34,75—37,25 Mark, do. gelb u. braun 32,75—34,75 M. pr. 50 Kilo.

Leder. Sohl-, Rhein. Wild- in Häuten u. fünf Haut ca. 50 Kilogr. 126—148 M., do. Norddeutsches do. do. 105—128 M., do. Zahmsohl in Rollen 128—153 M., Brandsohl-, Wild 98—125 M., do. deutsche do. 105—132 M., Fahl- p. ½ Kg. 1,25—1,70 M., Kipphahl- do. 1,00—1,60 M., Maschinenriem- mit Abfall do. 1,40—1,60 M., do. ohne Abfall (Croupons) 1,60 — 2,25 M., Geschirr- braun 1,25 — 1,60 M., do. schwarz 1,10—1,60 M.

Berlin, 28. Dezember. Wochen-Durchschnittspreise der amtlichen Kommission für Butter, Käse und Schmalz.

Butter. Hof- und Genossenschafts-Butter la. pr. 50 Ko. 117 bis 122 M., Ia. 116 M., IIa. —,— M., abfallende —,— M., Landbutter, Preußische 95—100 M., Netzbrücher 95—100 M., Pommersche 95—100 M., Polnische 93—98 M., Baierische Sennbutter 110—115 M., do. Landbutter 87—92 M., Schlesische 90—95 M., Holsteiner 72—75 M. Nach dem lebhaften Festgeschäft nimmt heute die Geschäftslage eine durchaus abwartende Haltung ein. Preise für Hofbutter knapp behauptet, während Landbutter bereits billiger notirt werden mußte.

Margarine 40—65 M.

Käse, Schweizer, Emmenthaler 85—90 M., Baierischer 60 bis 70 M., Ost- und Westpreußischer la. 60 bis 70 M., IIa. 45 bis 55 M., Holländer 75—85 M., Limburger 32—38 M., Quadratmagerkäse 15 bis 24 M. per 50 Kilo.

Schmalz, Prime Western 17 pCt. Ta. 52,00 M., reines, in Deutschland raffinirt 54,50 M., Berliner Bratenschmalz 57,50 bis 59,50 M. per 50 Kilo. Bei schwachem Geschäft unveränderte Tendenz.

Fett, in Amerika raffinirt 52,00 M., in Deutschland raffinirt 53 bis 55 M. per 50 Kilo.

Berlin, 29. Dezember. Die angeblichen Nachrichten über schlechten Stand der Winterfaaten in Rußland, welche den Eisenbahnaktienmarkt beunruhigten, fanden im Getreidemarkt wenig Beachtung. **Roggen** war Anfangs eher schwächer, besserte sich später etwas über gestrigen Werth. **Weizen** verlor bei stillem Geschäft ½—¾ M. **Hafer** auf Realisationen per Dezember um 3 M. gedrückt; Frühjahr still und nur ½ M. billiger. **Roggenmehl** bei geringem Geschäft behauptet. **Rüböl** etwas höher bezahlt bei sehr kleinem Handel. **Spiritus** höher einsetzend, schließt bei kleinem Geschäft gegen gestern wenig verändert.

Berlin, 29. Dezember. Weizen per 1000 Kilogr. loco 174—200 nach Qual. gefordert, Dezember 180—179,25—179,50 bez., Dezember-Januar —,— bez., April-Mai 202,50—201,75—202,25 bez., Mai-Juni 203,25—203—203,25 bez., Juni-Juli 204,75—204,25—204,50 bez. Gekündigt 400 Tonnen. Preis 179,50 M.

Roggen per 1000 Kilogr. loco 149—158 nach Qualität gefordert, Dezember 153—152,50—152,75 bez., Dezember-Januar —,— bez., April-Mai 156,25 bez., Mai-Juni 157 bez., Juni-Juli 158—157,75 bez. Gekündigt 200 Tonnen. Preis 153 M.

Gerste loco per 100 Kilogr. 131—198 nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilogr. loco 133—164 M. nach Qual. gefordert, ostp. und westpreuß. 135—142 M., pommerscher 135—143 bez., schles. und holsteinischer 135—142 M., do. Hafa bez., per Dezember 141—139,25 bez., pr. April-Mai 139,75—139,25 bez., pr. Mai-Juni —. Gekündigt 100 Tonnen. Preis 150 M.

Mais per 1000 Kgr. loco 132—146 M. nach Qual. gefordert, per Dezember 132 M., per Dezember-Januar —, per April-Mai 125 M.

Erbsen, Kochwaare 156—200 M., Futterwaare 136—150 M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilo Brutto incl. Sack, loco 26 M., April-Mai —.

Feuchte Kartoffelstärke per 100 Kilo Brutto incl. Sack per diesen Monat 19,50 M., per Januar-Februar —,— M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack, loco per Nov.-Dez. —,— M., April-Mai —,— M. Gekündigt — Ctr. Preis —,—.

Weizenmehl per 100 Kilogr. incl. Sack. Nr. 00 25,75—24,25 M. Nr. 0 22,50—20,50 M.

— Roggenmehl pr. 100 Kilo incl. Sack. Nr. 0 23,25—22,25 M. Nr. 0 u. 1 21,75—21,00 M., Dezbr. 21,50 bez., Dezbr.-Januar 21,50 bez., Januar-Februar —,— bez., Februar-März —,— bez., April-Mai 22,00 bez., Mai-Juni —,— bez., Juni-Juli —,— bez. Vorsichtige 23,20 M. Gef. 500 Sack, Preis 21,50 M.

Rüböl per 100 Kilo netto loco ohne Faß 61,0 M., mit Faß —,— M., pr. Dezbr. 62,0 bez., Dezbr.-Jan. —,— bez., April-Mai 58,8—59,1 bez., Mai-Juni 58,7 bez. Gef. — Ctr. Preis —,— M.

Petroleum per 100 Kilo incl. Faß loco 25,1 M., Dezbr.-Januar —,— M., April-Mai 23,30. Gef. — Ctr. Preis —,— M.

Spiritus unversteuert mit 50 M. Konsumsteuer belastet loco 53,0 bez., Dezbr. 53—53,3—53,2 bez., Dezbr. u. Januar 52,9—52,8 bez., April-Mai 54—54,1—53,9 bez., Mai-Juni 54,5—54,6—54,4 bez., August-Septbr. 56,4 bez. Gekündigt 130,000 Liter. Preis 53,2 M. — Unversteuert mit 70 M. Konsumsteuer belastet loco 33,6 bez., Dezbr. 33,4 bis 33,3 bez., Dezbr. u. Jan. 33,2—33 bez., April-Mai 34,6—34,7 bis 34,5—34,6 bez., Mai-Juni 35,1—34,9—35 bez., August-Septbr. 36,8 bis 36,6—36,7 bez.

Berliner Fondsbörsen-Bericht.

Berlin, 29. Dezember. Die Meldung, daß die Errichtung einer österreichisch-ungarischen Kriegsflottille auf der Donau beabsichtigt sei, verstimmte heute die Börse. Dazu kam der starke Kursturz der Aktien der östlichen Bahnen, welcher auf Gerüchte über schlechten Saatenstand in Rußland zurückgeführt wurde. Oesterreichische Kredit, Diskonto, Darmstädter, Mecklenburger und Russische Noten wesentlich billiger. Fremde Renten und fremde Bahnen litten weniger, Buschtiehrader lagen sogar fest, Prince Henri-Eisenbahn erheblich besser, Dynamit-Trust-Aktien schwächer, Norddeutsche Lloyd höher bezahlt. Montanwerthe konnten die Anfangs höheren Kurse nicht behaupten und waren später wesentlich billiger offerirt. In der zweiten Stunde blieb die Tendenz schwach. Die Kurse erfuhren meist keine wesentlichen Veränderungen. Ostpreußen, Marienburger und Mecklenburger ließen weiter nach. Dux-Bodenbacher verloren prozentweise im Werthe. Im Kassamarkt war in Deutschen Anlagewerthen das Angebot überwiegend und die Haltung eher schwächer. 4 prozentige Reichsanleihe und 4 prozentige Konsols büßten je 10 Pf. ein. Deutsche Prioritäten fest aber still, ebenso fremde, von amerikanischen waren St. Louis-Arkansas und Northern Pacific gefragt und fester. Lüttich-Limburger Eisenbahnaktien zu besserem Kurs gut umgesetzt. Niedriger notirten: Berliner Handelsgesellschaft ¾, Internationale Bank ¾, Berliner Maklervereinsbank 1, Darmstädter Bank 1½, Diskontogesellschaft 1¼, Lagerhof 1, Braunschweiger Jute 1, Schwanitz Gummi 4,30, Anhalter Kohlen 2, Arenberger 2½, Bochumer Gußstahl 1,65, Borussia 1¾, Dortmunder Union St.-Pr. 1,80, Harpener Bergwerk 0,80, do. konv. ½, Laurahütte 1,20, konv. Minen 1¾, Mendener und Schwerte Aktien 0,85, Riebeck Montanwerke ¾, Sächs.-Thür. Braunkohlen 1,85, do. St.-Pr. 1,65, Dux Bodenbach ca. 4½, Marienburger 4, Ostpreußen 3¾, Rust. Südwestbahn 0,70 und Schweiz. Nordostbahn 1 pCt. Höher notirten: Deutsche Bank 1, Barth u. Co. 2¼, Butzke, Metallbahn ¾, Deutsche Baugel. 1,35, Germania Vorzugsakt. 2¾, Huck Schriftgießerei 1½, Hemmoor Cement 2, Brauerei Königstadt 1, Löwe 0,95, Münchener Brauhaus ¾, Spandauer Bergbaugesellschaft 2, Braunschweiger Kohlen 1, Hagener Gußstahl 1, Attenburg-Zeitzer Eisenb. 2, Gotthardbahn ½, Schweiz. Centralbahn 1,15 und Schweiz. Westbahn ½ pCt. — Privatdiskonto 3⅜ pCt.

Es notiren per ultimo Januar: Oesterr. Kredit 164,40—163,60 bis 163,75, Franzosen 107,90—107,60, Lombarden 42—41,90, Türkische Tabak 92, Wiener Unionbank —,—, Türken —,—, Italiener —,—, 4 proz. Egypter 83,50—83,60, Spanier —,—, 4 proz. Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 130,50—130,40—131, Mittelmeerbahn 122,90 bis 122,70, Schweizer Centralbahn 122,70—122,60—123,10, Schweizer Nordostbahn 101,70—101,25—101,75—101,70, Schweizer Union 90,80—92 bis 91,75, Dux-Bodenbacher 180,75—178,40—179,25, Elbethalbahn 84 bis 83,75, Lübeck-Büchener Eisenbahn 171,50—171, Mainzer 107,80 bis 107,60, Marienburg-Mlawka Eisenbahn 90,80—86,40—86,60, Mecklenburg. Friedrich-Franzbahn 152,75—150—150,75, Ohnyprutzbahn Stammbahn 119,60—114,90—115, Galizier 87,75—87—87,25, Warschau-Wiener 186,75—185,25—185,75—185,50, Bochumer Gußstahl 194,80 bis 193,75—193,90—193,30, Dynamit Trust 96,80—96,10, Laurahütte 134,30 bis 131,40—133,50—133,90, Dortmunder 96,90—95,60, Norddeutscher Lloyd 149,50—148,50—148,25, Handels-Antheile 174,90—174,30, Deutsche Bank 171,30—171,40—171,25, Darmstädter 162—161—161,25—161,10, Diskonto-Kommandit 227—225,60—226—225,90, 1871/73er Russen 99—98,70, 1884er Russen 100,25—100,10, 1880er Russen 86,70—86,60, 1. Orient-Anleihe 63,30—63, Russische Noten 209—208—208,25, do. Februar 208,50—207,75—208.

Wetterkarte

vom 29. Dezember 1888, 8 Uhr Morgens.

Entworfen nach dem meteorologischen Telegramm-material der Deutschen Seewarte.

Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande; durch die Worte „Hoch" und „Tief" werden barometrische Maxima und Minima ausgedrückt. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Celsius-Graden (0 Gr. C. = 4 Gr. R). — Die Richtung der durch die Stationen liegenden Pfeile giebt die Richtung, die Anzahl der Federchen an ihren Spitzen und Enden die Windstärke in der Scheitigen (halben Beaufort-)Skala an; Windstärke 1 leicht, 2 mäßig, 3 stark, 4 stürmisch, 5 heftiger Sturm, 6 Orkan.

Wetterprognose für den 30. Dezbr. 1888.

Auf Grund der Wetterkarte und lokaler Beobachtungen privatlich aufgestellt.

Ruhiges, theils heiteres, theils nebliges, etwas kälteres Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Minimum liegt an der mittleren norwegischen Küste, ein Zweites Minimum vor dem Skagerrak, während auf dem Ocean westlich von Irland ein Maximum herannaht. Ueber Centraleuropa dauert die meist schwache südliche und südöstliche Luftströmung bei an der Küste meist trüber, im Binnenlande theils heiterer, theils nebliger Witterung fort. In Deutschland ist die Temperatur etwas über der normalen.

Deutsche Seewarte.

Witterungs-Beobachtungen in Berlin.

Beobachtungen der landwirthschaftl. Hochschule.

Dezbr.	Barom.-Stand in mm red. 0° C.	Luft-Temp. nach C.	Wind-Richtung	Wind-Stärke	Relative Luftfeuchtigkeit in %
				0—6	0—10 in %
28. 9 M.	757,7	0,7	C	2	0	88
29. 7 M.	756,4	0,4	SSO	1	10	90
29. 2 N.	757,0	3,1	SSO	1	5	89

28/12. höchste Temp. 3,7, niedr. Temp. —1,1° C. mittl. T. 1,0° C. (normales Tagesmittel 0,2° C.)

Niederschläge 29/12. Morgens Reif.

Anmerkung. In der Wetterkarte beziehen sich alle Barometerangaben auf die Höhe des Meeresspiegels, diejenigen der landwirtschaftl. Hochschule hingegen gelten für die Seehöhe 51,3 m des Stationsbarometers, und müssen zur Reduktion auf das Meeresniveau in der wärmeren Jahreszeit durchschnittlich um 0,5 mm, in der kälteren um 0,6 mm vergrößert werden.

Kurse gegen 3 Uhr: Kredit 163⅝, Franzosen 107¾, Lombarden 41⅞. Bochumer 192.75, Dortmunder 95,10, Laura 133⅛, Diskonto 225.50, 1889er Russen 86.75, Russische Noten 208,00, Alte Russen 98,75. III. Orient 63,10. Marienburger 86,75, Ostpreußen 115,00 bis 115,60, Mecklenburger 150,00. Tendenz: Schwach.

Berlin, 29. Dezember. **Versicherungs-Aktien** (Kurs per Stück in Reichsmark frc. Zinsen.) Aachen-Münchener 9425 Gd., Aachen-Rückversicherung 2360 Gd., Berliner Feuer-Versicherung 3400 Br., do. Hagel-Versicherung 920 Gd., do. Land- u. Wassertransport-Versicherung 1500 Gd., do. Lebens-Versich. 3900 Gd., Köln. Hagel-Versicherung —,—, do. Rückversich. 1060 Br., Colonia Feuer-Versicherung 2005 Gd., Concordia 2405 bz. Gd., Deutsche Feuer-Versicherung —,—, Deutsche Transport 2050 Gd., Deutscher Lloyd —,—, Dresdener allgem. Versich. —,—, Düsseld. allgem. Versicher. —,—, Elberfelder Feuers-Versich. 6100 Br., Fortuna 3150 Br., Germania —,—, Gladbacher Feuer 1100 Br., Leipziger Feuer-Versicher. 16050 Gd., Magd. Allgem. Versich.-Gesellschaft 619 Gd., do. Feuer-Versich. 4150 bz., do. Hagel-Versich. —,—, do. Lebens-Versicher. 400 bz. Br., do. Rückversich. 1075 bz. Br., Niederrhein. Güter-Versicher. —,—, Nordstern 2035 Gd., Preuß. Lebensversicherung —,—, Preuß. Nat. Stettin 1310 bz. Gd., Providentia —, Rhein.-Westf. Lloyd —,—, do. Rückversicherung 440 Br., Sächsische Rückversicher. 790 Gd., Schlesische Feuer-Versicherung 2100 Gd., Thüringia 4300 Gd., Union Hagel-Versicher. 519 Br., Viktoria 3550 Br., Westdeutsche Versicherungs-Bank 1420 Gd.

Lookkurse von Siegfried Braun, Berlin, 29. Dezember. Amsterdamer 2½ Fl.-Loose 13,30 bez. u. Gd., Ansbach-Gunzenhausen 7 Fl.-Loose 31,90 bez. u. Br., Augsburger 7 Fl.-Loose 27,90 Br., Bari 100 Lire-Loose 65¼ bez. u. Br., Bordeaux 100 Frcs.-Loose 100 Br, Bukarester 20 Frcs.-Loose 48,75 bez. u. Br., Donau-Dampfschifffahrt 100 Fl.-Loose 203 Gd., Donau-Regulierungs 100 Fl.-Loose 212,75 bez. u. Gd., Genua 150 Lire-Loose 119 Br. Hamburger 100 M.-Banko-Loose 440 bez. u. Br., Holländische 100 Fl.-Kommunal-Loose 178,90 Br., Lütticher 80 Frcs.-Loose 79 bez. u. Gd., Madrider 100 Frcs.-Loose 38,90 bez. u. Gd., Madrider Loos-Kupons per 1. Januar 1889 M. 1,45 per Stück, Neufchatel 10 Frcs.-Loose 19,25 bez. u. Gd., Pappenheimer 7 Fl.-Loose 26,60 Br., Reggio 120 Frcs.-Loose 95,00 bez. u. Br., Rudolfs-Stiftung 10 Fl.-Loose 40,10 bez. Gd. — Köln-Mindener 100 Thlr.-Serienloose 355 Br., Braunschweiger 20 Thlr.-Serienloose 195 Gd., Kurhessische 40 Thlr.-Serienloose 356 Gd., Meininger 100 Thlr.-Serien-Pfdbr. 540 Br.

Betriebs-Ausweise.

Preußische Staatsbahnen. November 85,330,466 M. (+ 6,009,621). Seit Beginn des Etatsjahres bis 30. November 591,424,585 M. (+ 80,787,954). Die Kilometer-Einnahme per November 2789 M. (+ 120), bis Ende November 22,815 M. (+ 1036).

Dividenden.

Die Portugiesische Eisenbahngesellschaft vertheilte am 1. Januar 1889 15 Frcs. Abschlagsdividende.

Neueste Handels-Nachrichten.

 # Vom 2. Januar ab erfährt unser Kurszettel mancherlei Erweiterungen und sonstige Veränderungen, wie sie durch die neue Einrichtung des offiziellen Kurszettels der Berliner Börse veranlaßt werden.

 # Deutsche Bank. In den Kreisen der Verwaltung wird die Dividende auf 9 pCt. geschätzt. So viel wurde auch in den drei vorangegangenen Jahren vertheilt. An der Börse mag man sich zwar wohl der Vorstellung hingegeben haben, daß die Bank nach dem günstigen Verlauf dieses Jahres eine größere Dividende vertheilen würde. Da aber die Bank für dieses Jahr ein erheblich höheres Kapital zu verzinsen hatte, so mußte sie wesentlich mehr verdienen, um auch nur die gleiche Dividende erzielen zu können. Immerhin dürfte wohl die obige Schätzung zu der schwächern Haltung der heutigen Börse beigetragen haben.

 # Die Nationalbank für Deutschland erklärt die von uns anderen Blättern entnommene Nachricht, wonach sie die Umwandlung der Barbrandischen Waggonfabrik in Ehrenfeld bei Köln in eine Aktiengesellschaft betreibe, für unbegründet. Eine gleiche Erklärung ist auch seitens des A. Schaaffhausenschen Bankvereins in Köln telegraphisch hierher gemeldet worden.

Griechische Monopolanleihe. Es sollen Verhandlungen wegen Einführung dieser Anleihe an der der Berliner Börse schweben.

Vereinigte Hanfschlauch- und Gummiwaaren-Fabrik. Wie wir hören, werden in den nächsten Tagen die Aktien der Vereinigten Hanfschlauch- und Gummiwaaren Fabrik durch die Herren Arons u. Walter hier zur Emission gebracht werden. Unter dieser Firma haben sich die vier bedeutendsten Firmen dieser Branche zu einer Aktien-Gesellschaft vereinigt.

m. Nürnberg, 29. Dezember. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) Zu Fürth ist die Firma Joh. Ad. Gebhard, die größte dortige Kolonialwaarenhandlung en gros, in Zahlungsstockung gerathen; die offizielle Zahlungseinstellung wird erwartet. Der Besitzer der Firma gehört zu den angesehensten Persönlichkeiten Fürths; er bekleidet viele Ehrenstellen. Betheiligt sind hiesige und Fürther Bankiers sowie Hamburger Kolonialgeschäfte.

m. Nürnberg, 29. Dezember. (Privat-Telegramm des Berl. Tageblatts.) Wie der Fränkische Kurier mittheilt, meldete die Knochenmehl- und Leimfabrik H. Müller u. Komp. in Oberfurt Konkurs an. Für die Gläubiger sind kaum 19 pCt. vorhanden.

Bautzner Tuchfabrik und Kunstmühle (vorm. C. G. E. Mörbitz). Wie uns die Verwaltung mittheilt, hat die am 27. d. abgehaltene außerordentliche Generalversammlung die auf Trennung der beiden Fabrikzweige abzielenden Anträge einstimmig genehmigt. Das Projekt ist das folgende: Es wird eine neue Gesellschaft „Bautzner Kunstmühle, Betriebsgesellschaft" mit einem Aktienkapital von 350,000 M. gebildet. Dieselbe wird Inventar, Vorräthe und Außenstände der jetzigen Mühlenabtheilung, letztere unter Garantie des Eingangs zum Buchwerth vom 27. Dezember 1888 käuflich übernehmen und die Mühlengebäude und Maschinen zunächst für 15 Jahre für 12,000 M. Pachtzins und den dritten Antheil des Reingewinnes über 7 pCt. Dividende auf das obengenannte Aktienkapital pachten. In Anrechnung auf den Kaufpreis erhält die alte Firma von den insgesammt 350 Stück Aktien der neuen Gesellschaft 346 Stück. Betreffs der Unterbringung der neuen Aktien ist mit dem Bankhause Gebr. Arnhold in Dresden und mit der Dresdner Bank ein Vertrag geschlossen, welcher den alten Aktionären eine Betheiligung zusichert. Der Erlös aus den 346 Aktien soll von der Bautzner Tuchfabrik und Kunstmühle zum Theil zum Rückkauf von 480,000 M. nom. eigener Aktien verwendet und dieselben dann amortisirt werden. Aus dem hierbei zu erzielenden Agio sollen die Maschinen der Mühlenabtheilung, obwohl sie zu Eigenthum der Bautzner Tuchfabrik und Kunstmühle verbleiben, bis auf eine Mark abgeschrieben werden. Um die Erzielung eines hierzu außerordentlichen Gewinnes zu sichern, garantiren die oben genannten Bankhäusern, indem sie sogleich 80 Stück betr. Aktien zu 55 pCt. franco Zinsen einliefern, dafür, daß die Gesellschaft weitere 400 Stück nicht theurer erhält. Die Bautzner Tuchfabrik und Kunstmühle verpflichtet sich, die restlichen 800 Stück Aktien im Wege der Submission, jedoch nicht über 65 pCt. exklusive Stückzinsen zu erwerben. Die eventuelle Differenz zwischen 55 pCt. und dem wirklichen Kaufpreis haben ihr, zufolge der übernommenen Bürgschaft, für 400 Stück die beiden Bankfirmen zu ersetzen.

K. Der Reinigungszwang für Kartoffelspiritus. Nach § 4 des Reichsgesetzes vom 24. Juni 1887 darf vom 1. Oktober 1889 ab der nicht aus Roggen, Weizen oder Gerste hergestellte oder der Materialsteuer unterworfene Branntwein, sofern er der Verbrauchsabgabe unterliegt, in Deutschland nur in gereinigtem Zustande in den freien Verkehr gebracht werden. Den Grad und die Art der Reinigung hat der Bundesrath zu bestimmen. Der Verein der Spiritusfabrikanten in Deutschland erstrebt nun aber, daß der Zeitpunkt, wo der Reinigungszwang bei dem Kartoffel- und Melasse-Branntwein eintritt, noch hinausgeschoben werde. Sodann beabsichtigt man, bei dem Bundesrathe darüber vorstellig zu werden, daß die Art der Reinigung den Brennereibesitzern völlig freigestellen ist. Da nach Gutachten der Autoritäten in gesundheitlicher Hinsicht ein Gehalt von $^{1}/_{10}$ Projent Fusel im Trinkbranntwein absolut keinen Schaden verursachen soll, so will man in der Eingabe an den Bundesrath vorstellen, daß die Anforderungen an eine noch höhere Reinheit nicht erhoben würden. Nach dem Regulativ für Gewerbsanstalten, in denen unter steuerlicher Kontrole stehender Branntwein gereinigt werden darf, gehören mindestens 5000 Hektoliter dazu, welche jährlich in einer solchen Anstalt gereinigt werden müssen, ehe die Genehmigung zur Eröffnung derselben erfolgt. Man wird diese Anstalten daher hauptsächlich im Wege der Genossenschaft oder des Aktienunternehmens gründen müssen, da für die einzelnen Gewerbtreibenden dazu bedeutende Geldmittel erforderlich sind. Eine Hinausschiebung des Reinigungszwangs kann indeß durch ein vom nächsten Reichstage angenommenes neues Gesetz ausgeführt werden.

F. Thüringer Griffel-Industrie. Aus Steinach in Sachsen-Meiningen wird uns geschrieben, daß nach erfolgter Auflösung des Mohr u. Löhrschen Lieferungsvertrages mit den dortigen Griffelmachern eine Vereinigung von einheimischen Händlern zu Stande gekommen ist, die alle in den Thüringer Bergen gefertigten Griffel aufkaufen und unter einer Firma, die demnächst handelsgerichtlich eingetragen wird, wieder verkaufen will. Die Griffelarbeiter erhoffen von dieser Neuordnung eine Besserung ihrer jetzt höchst unglücklichen Lohnverhältnisse.

Bienenburger Kaliwerke Hercynia. Die neue, im vorigen Jahre in Betrieb gesetzte Chlorkaliumfabrik ist bereits derart erweitert, daß vom 1. Januar 1889 ab täglich ca. 4000 Ctr. Cornallit (statt bisher 2200 Ctr.) zur Verarbeitung gelangen können, so daß die Gesellschaft dieses den erhöhten Antheil der Carnallit-Förderung in der eigenen Fabrik voll ausnützen kann.

⊙ Panama-Kanal. Aus Panama wird über Newyork vom 27. d. gemeldet, daß die Kanalarbeiten fortgesetzt werden, aber daß die Zahl der dabei beschäftigten Arbeiter in einigen Sektionen eingeschränkt wurde. In den verflossenen zwei Monaten wurden in Folge von Streitigkeiten zwischen der Gesellschaft und den Bauunternehmern 2000 Arbeiter entlassen, so daß deren Gesammtzahl sich jetzt auf etwa 9000 beläuft.

⊕ Neue Transatlantische Dampfer-Comp. in Argentinien. Unter dem Titel Compania Nacional Transatlantia y Fluvial, Lloyd del Plata hat sich nach dem Buenos-Aures-Blatte Nacion eine Gesellschaft mit einem Kapital von 10 Millionen Pesos gebildet. Dieselbe beabsichtigt einen neuen transatlantischen Dampferdienst und außerdem einen Flußpferdedienst auf dem Plata, Parana und Uruguay einzurichten. Auf das obige Aktienkapital sollen vorerst 20 pCt. Einschuß geleistet werden.

∞ Eine Thee-Trust-Kompagnie ist in Indien, laut der Calcuttaer Zeitung „Capital", in der Bildung begriffen. Es sollen vorwiegende Häuser der Branche daran betheiligt sein. Es will uns scheinen, als ob dieses Syndikat nur dem chinesischen Theehandel zu gute kommen würde, nachdem durch langjährige Bemühungen der indischen Theebauer und -Händler eben erst der Ceylon-Thee das chinesische Produkt zu verdrängen begonnen hat.

Bankdiskont. Amsterdam 2½, Berlin 4½ Lombard 5 resp. 5½, Brüssel 5, London 5, Paris 4½, Petersburg 6, Wien 4½.

Heutige Notirungen für Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten . .	p. Stck. —,—	Dollars . . .	p. Stck. 41,75 Gd.
Sovereigns .	p. Stck. 20,32 Gd.	Engl. Banknoten	p. 1 Lb. 20,39 bez.
20 Francs .	p. Stck. 16,14 Br.	Franz. do.	p. 100 Frcs. 80,60 bez.
Imperials . .	p. Stck. —,—	Oesterr. do.	p. 100 Fl. 168,30 Gd.
do. . .	p. 500 G. —,—	do. Silbergld.	p. 100 Fl. —,—
do. . .	p. Stck. —,—	Russ. Bankn.	p. 100 Rbl. 208,50 bez.
do. . .	p. 500 G. —,—	do. Zollkup.	p. 100 Rbl. 322,00 bez.

Die Prämiensätze an der heutigen Börse stellten sich wie folgt: Vorprämien. Diskonto per Januar 22⅝½—28¼/24¼, per Februar 23½—30¾/¾. Oesterreichischer Kredit per Januar 166½/2 bis 65¾/1¾, per Februar —,—, Franzosen per Januar 109⅜—9¼/1½, per Februar 110¼/2¼, Gotthard per Januar 132/2, per Februar —,—, Lombarden per Januar 42¾/¾, per Februar 43¼/1½, Mittelmeer per Januar 123¾/1½, Egypter per Januar 84¼/¾, per Februar 84½/1, Italiener per Januar 95⅜/½, per Februar 95⅝/⅝. Dritte Orient per Januar 63¾/⅜, per Februar 63⅞/⅞, 1880er Russen per Januar 87¼/⅜, per Februar 87¼/⅞, Ungarn per Januar 86½/¾, per Februar 86⅜/1. Russische Noten per Januar 210½/2, per Februar 211 3½. — Rückprämien. Diskonto per Januar 224¼ bis 22¾/2¼, per Februar 224 bis 22½/3¼. Oesterreichischer Kredit per Januar 162½ bis 62 2, per Februar 161½ bis 60¼/3. Franzosen per Januar 105¼/1½, per Februar 105¼/2¼.

Volkswirthschaftliche Notizen.

Die Dortmunder Union wird laut Nh. W. Z. die längst geplanten Schlepp-Eisenbahnen von den Eisenzechen „Wohlverwahrt" und „Viktoria" bei Kleinenbremen bis Station Poria zur Ausführung bringen. Die nöthigen Verträge mit den Grundbesitzern sollen in letzter Zeit abgeschlossen sein, die Schienengeleise aber größtentheils auf den Staats- bezw. Gemeindewegen gelegt werden.

Vermehrter Verbrauch von Eisenbahn-Lokomotivkohlen. Der gesteigerte Betrieb auf den Eisenbahnen hat schließlich auch einen vermehrten Verbrauch an Lokomotivkohlen zur Folge gehabt. Die von den Eisenbahn-Direktionen kontrahirten Jahresmengen reichen daher nicht aus, und es müssen Zusatzquantitäten neu abgeschlossen werden. Die königliche Eisenbahn-Direktion Elberfeld hat mit Verdingung solcher Kohlen den Anfang gemacht und, wie die Nh. W. Z. hört, den Zechen den für geeignete melierte Kohle geforderten Preis von 7 M. pro Tonne bewilligt, was einem Aufschlag gegenüber dem Preise der laufenden Lieferungen von 1,10 bis 1,20 M. pro Tonne entspricht.

⊙ Kupfer-Syndikat. Nach einer Newyorker Depesche des Standard verhandeln die amerikanischen Kupfer-Gesellschaften gegenwärtig über einen ihnen von französischen Syndikat gemachten Vorschlag, dahin gehend, daß sie anstatt der bisherigen 15 Cents per Pfund nebst Gewinnantheil 14 Cents behaupten sollen. Natürlich steht der Bewilligung des höheren Preises auch das Verlangen nach einer entsprechenden Einschränkung der Produktion gegenüber, wodurch das Syndikat in die Lage käme, die Konsumenten gleichfalls zur Zahlung höherer Preise zu zwingen. Da der Erzeugungspreis sich für die amerikanischen Minen zwischen 7 und 8 Cents stellt, so würde der Preis von 14 Cents einen Gewinn von nahe an 100 pCt. für die Minen bedeuten. — In London trat in dieser Woche, nachdem die Verbindlichkeiten des verstorbenen Wechselmaklers Bez in Kupferwerthen abgewickelt waren, eine Hausse in diesen Papieren und namentlich in Rio Tinto-Aktien ein auf die Nachricht hin, daß die Gründung der neuen englischen Metallgesellschaft bestimmt zu Anfang 1889 zu erwarten wäre. Dieselbe soll bekanntlich in die Engagements der Société des Metaux gegenüber dem Kupfer-Syndikat und den Kupferminen eintreten. Voraussetzung für das Zudebetreten der Gesellschaft ist natürlich der vorherige Abschluß neuer Kontrakte mit den Kupferminen, also auch mit der obengemeldeten.

Neue Leinenweberei in Bielefeld. Eine Vereinigung von Bielefelder Leinenwebern hat, laut N. Z. zur Errichtung einer mechanischen Leinenweberei in Schildesche bei Bielefeld ein größeres am Johannisbach belegenes Grundstück erworben. Die Erbauung und der Betrieb der Weberei wird von einer Aktiengesellschaft unter der Firma „Weberei Ravensberg in Bielefeld" übernommen werden.

Zur Lage der Wuppertaler Industrie wird uns berichtet: Die Wuppertaler Industrie, deren Geschäftslage bis vor Kurzem eine ziemlich befriedigende war, hat sich in den letzten Wochen auf der ganzen Linie derart gedehnt, daß es in einzelnen Fabrikationszweigen an den nöthigen Arbeitskräften mangelt. Die schon seit Jahren darniederliegende Herstellung von Metallknöpfen erfreut sich gehtreicher und bedeutender Aufträge, so daß es ihr diesen Winter an Beschäftigung nicht fehlt. Durch die anhaltende Flaue in diesem Artikel ist aber ein großer Theil der damit beschäftigt gewesenen Arbeiter in andere Fabrikationszweige übergetreten, so daß es augenblicklich an Arbeitskräften in der Knopfindustrie mangelt. Einen neuen Aufschwung hat auch die Herstellung von Riemenspitzen genommen, es sind alle Betriebe mit weitreichenden Aufträgen versehen. Am Stück gefärbte Saums gehen sehr gut, wie auch die Besatzbrauche sich einen lebhaften Geschäftsganges erfreut.

Rübenzuckerindustrie. Die Zuckerfabrik Anclam hat in der diesjährigen Kampagne 430,425 Ctr. gegen 460,294 Ctr. im Vorjahr verarbeitet, trotzdem die Anbaufläche nicht kleiner war. Da auch die diesjährigen Rüben sich als minderwerthig herausstellten, hat die Fabrik 8000 Ctr. Zucker weniger herausstellt, als im Vorjahr.

Fonds-Börsen-Telegramme.

Frankfurt a. M., 29. Dezember. Anfangskurse. Kreditaktien 261⅝ bis 260⅝, Franzosen 213½, Lombarden 82⅞, Galizier —,—, Gagster 83,70, 4proz. ungarische Goldrente 85,90, Gotthardbahn 130,80, Diskonto-Kommandit 226,80—226,40. Dux-Bodenbach —,—. Tendenz: Schwach.

Wien, 29. Dezember. (Schluß.) Ungar. Kreditaktien 306,00, Oest. Kreditaktien 309,80, Franzosen 253,90, Lombarden 98,25, Galizier 206,00, Nordwestbahn 167,50, Elbethal 198,25, Oest. Papierr 82,00, 5proz. 97,65, Oest. Goldrente 100,90, 4proz. ungar. Papierrente 93,30, 4proz. ung. Goldrente 102,15, Marknoten 59,20, Napoleonsd 9,54, Bankverein 100,75, Tabak 93,50 Anglobank 116,50, Unionbank 216,75, Länderbank 218,75, Buschtiehrader B. —,—, ungar. Waffenfabrik —,—. Stimmung: Andauernde Geschäftsstille drückt, Staatsbahn auf bevorstehenden Kupon wirksam matt.

London, 29. Dezember, 11 Uhr 25 Min. Vorm. Consols 97,50, 1873er Russen 99⅝, Italiener 95⅛, Lombarden 8⅝, Konvert. Türken 14 15/16, 4proz. fund. Amerikaner —, 4proz. ungar. Goldrente 86⅛, Oesterr. Goldrente 91, Preuß. Konsols 107, 4proz. span. Exterior 82 11/16, Egypten. prin. Gapot. 101⅜, Egypten. garant. Gapotar 100¾, Ottomanbank 11 1/16, Suezaktien 86⅛, Canada-Pacific —, Spanier 72 15/16, 6proz. Mexikaner 93¼. — Rubig. Wetter: Kalt, regnerisch.

Antwerpen, 28. Dezember. Wechsel auf deutsche Bankplätze kurz 124,05.

Zürich, 29. Dezember, 10 Uhr 20 Min. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) Schweizer Unionbahn 474 Gd., 476 Br., Westbahn 168 Gd., 169 Br., Centralbahn 630 Gd., 633 Br., Nordostbahn 524 Gd., 526 Br. West fest.

Berlin, 29. Dezember. 12 Uhr 5 Min. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) Italiener 97,85, Mittelmeerbahn 626.

Newyork, 28. Dezember, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84, Cable Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23½, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅛, 4proz. gestifte Anleihe von 1877 128⅜, Canada-Pacific-Eisenbahn-Aktien 52, Central-Pacific-Aktien 35, Chicago-North-Western-Aktien 108, Chicago-Milwaukee und St. Paul-Aktien 63½, Illinois Central-Aktien 113½, Lake Shore-Michigan-South-Aktien 103¼, Louisville und Nashville-Aktien 57, Newyork Lake Erie- und Western-Aktien 27, Newyork Lake Erie-, Western second Mort-Bonds 98, Newyork Central- und Hudson River-Aktien 108½, North Pacific-Preferred-Aktien 59¾, Philadelphia- und Reading-Aktien 48⅛, St. Louis und St. Francisco-pref. Aktien 66⅞, Union Pacific-Aktien 69¼, Wabash, St. Louis Pacific Preferred-Aktien 24¾. — Geld leicht, für Regierungsbonds 3, für andere Sicherheiten ebenfalls 3 pCt. — Tendenz: Schwach.

Waaren-Börsen-Telegramme.

Stettin, 29. Dezember. Weizen matt, loco 189—190, per Dezember 191,50, per April-Mai 194,50. Roggen matt loco 145—150, per Dezember 153, per April-Mai 153,50. Pommerscher Hafer loco 132—138. Erbsen —. Rüböl unverändert, per Dezember 56,50, April-Mai 58,50. Spiritus unverändert, loco ohne Faß 50er 52,40, do. 70er 33,20, per Dezember-Januar 70er 32,50, per April-Mai 70er 34,30. Petroleum loco —.

Breslau, 29. Dezember. Spiritus per 100 Liter 100 pCt. excl. 50 Mark Verbrauchsabgabe per Dezember 50,70, per Dezember-Januar —,—, per April-Mai 52,00, mit 70 M. per Dezember 31,20, per Dezember-Januar —,—, per April-Mai 32,70. Roggen per Dezember 154,00, per April-Mai 158,50, per Mai-Juni 160,50. — Rüböl loco per Dezember 61,50, per April-Mai 60,50. — Ziemlich unbeständig. Wetter: Schön.

Posen, 29. Dezember. Spiritus loco ohne Faß 50er 50,80, do. 70er 31,40. Tendenz: Behauptet. Wetter: Schön. Kündigung: 5000 Liter.

Köln, 29. Dezember. Weizen hiesiger loco 21,00, neuer 18,75, fremder loco 22,00 per März 20,65, per Mai 20,85. Roggen hiesiger loco neuer 16,00, fremder loco 17,00, per März 15,70, per Mai 15,85. Hafer hiesiger loco 14,50, fremder 15,50. Rüböl loco 64,50, per Mai 59,90 per Okt. 51,00.

Mannheim, 29. Dezember. Nachm. 1 Uhr. Weizen pr. März 20,75 pr. Mai 21,10, pr. Juli 21,40. Roggen pr. März 15,75, pr. Mai 15,55, pr. Juli 16,05. Hafer pr. März 13,95, per Mai 14,30, per Juli 14,45.

Magdeburg, 29. Dezember. 12 Uhr 26 Min. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts, mitgetheilt durch Hermann Seide hier.) Zucker pr. Dezember 13,85, pr. Januar 13,85, per Januar-März 14,00, per März-Mai 14,15, per Juni-Juli 14,30. — Schwach.

Magdeburg, 29. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 pCt. —, Kornzucker, excl. 92 pCt. 18,35, Kornzucker, excl. 88pCt. Rendement 17,60, Nachprodukte excl. 75° Rendem. 15,30. Ruhig. — Fein Brodraffinade 29,00, fein Brodraffinade 28,75. Gem. Raffinade II. mit Faß 28,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. — Unverändert.

Hamburg, 29. Dezember. Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendem. frei an Bord Hamburg per Dezember 13,85, pr. März 14,12½, per Mai 14,25, per Juli 14,32½. Flau.

Hamburg, 29. Dezember. Nachm. 12 Uhr 45 Min. (Privat-Telegr. des Berliner Tageblatts von Laffallly u. Sohn.) Kaffee. Januar 77,00, Mai 78,00, September 78,75. Flau.

Bremen, 29. Dezbr. (Privat-Telegramm des Berliner Tagebl.) Baumwollbörse. Upland middling, loco 51½ Pf. auf Termineinlieferung Dezbr. 51 Pf., Januar 51 Pf., Februar 51 Pf., März 51¼ Pf., April 51¼ Pf., Mai 51½ Pf.

Bremen, 29. Dezember. (Privat-Telegramm des Berliner Tagebl.) Petroleum. loco 7,45 Flow. Brief.

Wien, 29. Dezember, 10 Uhr 50 Min. (Privat-Telegr. des Berl. Tageblatts, mitgetheilt durch Hermann Seide, hier.) Weizen per Frühjahr 1889 8,18, per Mai-Juni 8,29. Roggen per Frühjahr 6,30, per Mai-Juni 6,40. Hafer per Frühjahr 7,05, per Mai-Juni 6,05. Mais per Mai-Juni 1889 5,45.

Pest, 29. Dezember, 11 Uhr 25 Min. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts, mitgetheilt durch Hermann Seide hier.) Weizen per Frühjahr 7,70, per Mai-Juni 7,89. Hafer per Frühjahr 1889 5,49, Mais per Mai-Juni 5,59.

Havre, 29. Dezember, 10 Uhr — Min. Vorm. (Telegramm von Neumann, Zigler u. Co.) Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 17,000 Sack, Santos 12,000 Sack.

Havre, 29. Dezember. Vorm 10 Uhr 30 Min. (Telegramm von Neumann, Zigler u. Co.) Kaffee good average Santos pr. Dezember 95,00, März 95,50, pr. Mai 96,00. Ruhig.

Liverpool, 29. Dezember. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Zweifelhaft 15,000 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Newyork, 28. Dezember. Abends 6 Uhr. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 6¾, do. in New-Orleans 9⅛. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,10 Gd., do. in Philadelphia 7,00 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 6,60, do. Pipe line Certificates 86⅛. Fleischer. Schmalz (Wilcox) 9,15, do. Fairbanks 9,15 do. Rohe u. Brothers 9,15. Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅝. Mais (Mixed) 47¼. Rother Winterweizen loco 103. Kaffee (Fair Rio) 16¾. Mehl 3 D. 40 C. Getreidefracht 4. Kupfer pr. Januar —. — Weizen pr. Dezember 101, pr. Januar 101¼, pr. Mai 100⅞. Kaffee Rio Nr. 7. low ordin. pr. Januar 14,80, pr. März 14,82.

Newyork, 28. Dezember. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 241,000 Ballen. Ausfuhr nach Großbritannien 54,000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 82,000 Ballen. Vorrath 820,000 Ballen.

Letzte Nachrichten.

Deutschland.

München, 29. Dezember. (Wolffs Bür.) Im Auftrage des Prinzregenten begeben sich die Kommandeure der beiden bairischen Armeekorps, Generallieutenant Prinz Leopold von Bayern und General der Infanterie v. Orff nach Berlin, um Sr. Majestät dem Kaiser Namens der bairischen Korps in Gemeinschaft mit den übrigen Korpskommandanten die Neujahrswünsche darzubringen.

Augsburg, 29. Dezember. (Privat-Telegramm des Berliner Tagebl.) Fürst Albert von Thurn und Taxis, der 21 Jahre alte Chef der älteren (Haupt-) Linie des Hauses, wird sich demnächst mit einer österreichischen Erzherzogin verloben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Dezember. (Wolffs Bür.) Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht die Ernennung des Baron Walterskirchen zum Gesandten im Haag.

Frankreich.

Paris, 29. Dezember. (Privat-Telegramm des Berl. Tagebl.) Antoine hat es definitiv abgelehnt, sich gegen Boulanger im Seine-Departement aufstellen zu lassen. Man fürchtet, Bacquerie werde in den Vororten keine Stimme erhalten. Der Wirrwarr unter den Republikanern ist wie immer groß.

Italien.

Rom, 29. Dezember. (Wolffs Bür.) Laut amtlicher Bekanntmachung sind durch die gestern bei Messina vorgekommene Granaten-Explosion 23 Personen getödtet und 2 verwundet worden.

Serbien.

Sofia, 29. Dezember. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) In der Sobranje wurde ein Gesetzentwurf betreffend den Bau der Eisenbahnlinien Jambolo-Burgas, Kaspitchen-Schumla und Sofia-Kustendje, sowie betreffend die Ausführung der projektirten Hafenbauten in Varna und Burgas eingebracht. Behufs Deckung des Erfordernisses von 22,500,000 Francs wird die Regierung zur Aufnahme einer Anleihe ermächtigt.

Umrechnungssätze: 1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gulden österreich. Währ. = 2 Mk. 100 Gulden holl. Währ. = 170 Mk. 100 Rubel = 320 Mk.

Berliner Börse vom 29. Dezember 1888.

Umrechnungssätze: 100 Francs = 80 Mk. 7 Gulden süddeutscher Währ. = 12 Mk. 1 Mk. Banco = 1,50 Mk. 1 Livre Sterling = 20 Mk.

Deutsche Anleihen

Deutsche Reichs-A. [2	4	107,90bz
do. do. [19	3½	103,30bz
Pr. cons. St.-Anl. [19	4	107,80G
do. do. [2	3½	103,90bz
Staats-Anleihe 1868 [2	4	102,90bz
do. 1850 52, 53, 62 [8	4	102,50bzB
Staats-Schuldsch. .[2	3½	101,50bz
Kurm. Schuldver...[4	3½	101,—G
Neum. Schuldver...[2	3½	101,—G
Oder-Deichbau.....[8	3½	— —
Berl. Stadt-Obligat.[19	4	104,60bzB
do. do. [2	3½	102,40bz
do. do. neue [9	3½	102,70bz
Breslauer St.-Obl. .[5	4	104,—G
Casseler St.-Obl...[10	4	— —
Charlottbg. St.-Obl. [2	4	104,40bzB
CrefelderSt.-Oblig.[19	4	102,—G
Elberfelder St.-Obl.[3	4	— —
Essener Stadt-Obl..[3	4	— —
Halle, St.-Anl. .....[8	3½	101,50bzG
Königsberger St.-O.[3	4	— —
Magdeburg St. ....[2	3½	— —
Mainzer ....[3	3½	100,50B
Ostpr. Prov.-Oblig. .[2	4	101,50bzG
Rheinprovinz ......[19	4	— —
do. ....[19	3½	101,75B
Rostocker St.-Obl. .[2	3½	100,60bz
Weimar St.-Anl. ...[2	3½	101,80G
Westpr. Prov.-Obl. .[3	4	— —
Berl. Kaufmsch. ...[2	4½	105,40bz

Pfand-Briefe

Berl. Pfandbr. .[2	5	119,—G
do. do. [2	4½	112,80bz
do. do. [2	4	105,70bz
do do. [2	3½	101,60bz
Landsch. Centr.[2	4	102,70bz
do. do. [2	3½	101,30bz
do. do. [2	3	93,60bz
Kur- u. Neumk.[2	3½	101,30bz
do. do. neue [2	3½	101,30bz
do. do. [2	4	103,—bz
Ostpreussische [2	3½	101,—bz
Pommersche ..[2	3½	101,70bz
do. do. [2	4	100,90bzG
do. Land.Cr.[2	4½	— —
Posensche ....[2	4	102,25bzG
do. ....[2	3½	100,90B
Sächsische ....[2	4	— —
Schles. altland.[2	3½	— —
do. do. [2	4	101,40bz
do. land.A.C.[2	3½	101,50B
do. do. A.C.[2	4	101,40bz
do. do. do.[2	4½	— —
do. neue [2	3½	101,50B
do. do. [2	4	101,40bz
do. neue II.[2	4½	— —
Schleswig-Hols.[2	4	— —
do. do. [2	3½	101,50G
Westfälische ..[2	4	104,80G
do. ..[2	3½	101,50B
Westpr.rittsch.[2	3½	101,10G

Renten-Briefe

Hannoversche .[8	4	— —
Hessen-Nassau.[3	4	— —
Kur- u. Neum..[3	4	104,40bz
Lauenburgische[2	4	— —
Pommersche ..[3	4	104,50G
Posensche ....[3	4	104,50bzG
Preussische ...[3	4	104,50bzG
Rhein. u.Westfl.[3	4	104,90bz
Sächsische ....[3	4	104,70G
Schlesische ...[3	4	104,80G
Schleswig-Hols.[8	4	104,70B

Badische Anleihe .[19	4	— —
Bayerische Anleihe [19	4	107,10G
Bremer Anleihe ...[10	3½	101,75bzG
Grossh. Hess. Obl. [15	4	— —
Hamburg. Staatsr. [10	3½	102,20bz
do. St.-Anl.1886 [4	3	92,—bzG
do. do. amort.[4	3½	101,50bzG
Meckl. Eisb. Schv. .[2	3½	— —
do. Staats-A....[2	3½	— —
Reuss. Land.-Spark. [2	4	— —
Sachsen-Altenburg [19	4	— —
do. do. [19	3½	— —
Sächsische St.-Anl. [2	4	105,10G
Sächsische Rente .[19	3	93,75G
do. landw. Pfd. [19	4	100,—G
do. do. [2	4½	— —
Waldeck-Pyrmont ..[2	4	— —
Württemb. Staats. [19	4	— —

Pr. St.-Pr.-Anl. 55 [6	3½	168,75bz
Kurh. 40 Thl.-L. p.St.	—	318,—bzB
Badisch. Präm.-Anl.[10	4	138,50bz
Bayerische Prm.-Anl.[7	4	140,50B
Brschw. 20 Thlr. p.St.	—	101,50B
Cöln-Mind.Prm.-Anl.[3	3½	136,—G
Dessau. St.-Pr.-Anl.[6	3½	136,75G
Hamb.Pr.-Anl. .....[13	3	138,—bz
Lübeck. Präm. ....[6	3½	140,90bz
Meininger Loose p.St.	—	26,10G
Oldenburg. L. ....[17	3	136,25G
Barletta 100L. M.p.St.	—	36,70bz
Freiburg 15 frcs. „	—	30,—bz
Mailänd. 45 Lire „	—	40,10bz
do. 10 Lire „	—	17,70B
Schwed. 10 Thlr. „	—	79,90bz
Venetian. 30 Lire „	—	26,90B

Hypoth.-Pfandbriefe

Anhalt-Dessau gek. [2	5	— —
do. do. do. [2	4	102,80G
Braunschw.-H. H. [19	4	102,20bzG
Danz. Hyp. Vers....[2	4	103,25bzB
do. do. do.....[2	3½	97,25B
D. Grundcr. Pr.-Pf. I.[2	3½	107,50B
do. do. II.[2	3½	104,25bzG
do. Pfd. III.[2	3½	100,25B
do. do. IV.[2	3½	99,80bz
do. do. V.[2	3½	95,90B
D. Grundschuld ...[19	4	103,—bzG
do. do. ...[19	3½	99,—bzG
Dtsch. Hyp.-Bank .[19	5	110,—G
do. do. S. VII.[2	4	102,90bzG
do. do. conv...[3	4	102,90bzG
Dresden. Hyp. gar. [3	3½	97,50G
Hamb. Hyp. ....[3	4½	— —
do. do. r. 100 [19	4	103,—bz
do. do. [2	3½	99,—bz
Meckl. Hyp. u. W. [2	4½	— —
do. do. [19	4	102,50B
Meininger Hyp.-Pf. .[2	4	102,50bzG
do. Präm.-Pfbr. [17	4	126,25bz
Nordd. Grundcr. cv.[2	4	102,50G
Nürnberg. Ver.-Pfd. [2	4	102,60G
Pom. Hyp.-Pfdbr. I. [2	5	107,75G
do. do. II. IV. [2	5	104,10G
do. do. II. [2	4½	102,25B
do. do. conv.. [2	4	100,25G
do. do. r. 100 [2	4	99,50bzG
Pr. Bodcr. r. 110 [2	5	113,25G
do. III.V.VI. r. 100 [19	5	108,—G
do. r. 115 [2	4½	115,40bz
do. X. r. 110 [2	4½	111,10G
do. do. r. 100 [19	4	103,—B
P. Ctr. B. unk. r. 110 [2	5	— —
do. unk. r. 110 [2	4½	— —
do. do. r. 100 [2	4	102,90bz
do. do. r. 100 [2	3½	99,75bzG
do. kündb. ..[4	4	— —
do. Ctr.-Comm......[3	4	100,10G
do. do. .....[3	3½	99,60G
Pr. Hyp.-Act.-Bk. I. .[2	4½	— —
do. VI. r. 110 [2	5	112,—B
do. dv. Ser. r. 100 [19	4	103,—bzG
do. r. 100 [19	3½	99,40G
Prs. Hyp. Versich. ..[3	4½	103,—B
do. do. do. .[19	4	103,—bzG
do. do. do. .[19	3½	99,25G
Rheinische Hyp. ..[19	4½	— —
do. kündb. 1887 [19	4	100,—G
do. do. 1890 [19	4	— —

Rheinische Hyp. ...[2	3½	98,—G
Schles. Bod.-Cred. [19	5	104,75G
do. do. [19	4½	111,60bzG
do do. [19	4	103,25G
do. do. [19	3½	100,10G
Stettin. Nation. ...[2	5	104,25G
do. do. r. 110 ...[2	4½	106,—bzG
do. do. r. 110 ...[2	4	103,90bz
do. do. r. 100 ...[2	4	100,10G
Südd.-Bod.-Credit .[19	4	102,—bzG
do. do. ..[3	3½	99,40G

Ausl. Staats- etc. Pap.

Argentin. Anl. ......[3	5	94,70bz
do. do. ......[9	4½	87,10bzG
Bucarest Stadt....[4	5	98,80bzG
do. do. ....[11	5	93,75bz
Buenos Aires ....[2	5	95,40bz
Chinesische Anl. ...[4	5½	113,90bz
Dän.St.A.1886 [11/6 11/12	3½	98,40bzB
do. Landm. Pfdbr. [2	4½	— —
do. do. [2	3½	96,—bzG
Egypter ....[4	4	83,60bz
do. ....[26	4½	96,—bz
do. ....[16	5	102,50B
Finnl. Loose p. St.	—	52,—B
do. St. Eisenb....[11	4	— —
do. do. neue [2	4	— —
Griech. Anl. 1881 84 [11	5	85,30bz
Holländ. Anleihe. .[3	3½	101,—B
Ital. steuerfr. Hyp. [3	4	89,50bz
Ital. do. Nat.Boden [3	4	95,60bzB
Italienische Rente .[2	5	95,—bz
do. kleine ...[2	5	95,20bzB
Kopenhagen ....[2	3½	97,75bzG
Lissabon I. u. II...[2	4	83,75bzG
Luxemb. St.-A 1882 [3	4	— —
Mexikaner ... .[20	6	93,30bz
do. kleine......[20	6	94,70bz
Moskau Stadt-Anl. .[9	5	57,2[illegible]bz
Newyork Stadt ....[2	6	130,60G
do. do. .....[4	7	105,80G
Norw. St.-Conv.Anl.[10	3	87,50bzG
do. Hyp. Obl. ..[2	3½	— —
Oest. Gold-Rente .[3	4	92,90bz
do. Papier-Rente.[10	4⅕	68,80bzG
do. do. .[4	4⅕	69,10bz
do. do. .[9	5	82,—bzB
do. Silber-Rente..[2	4⅕	69,50B
do. do. .[3	4⅕	69,70bz
do. 1854er Loose [6	4	112,50bz
do. 1858er L. p.St	—	312,—bz
do. 1860er Loose [4	5	119,20bz
do. 1864er L. p.St.	—	293,60bzG
do. Boden Cr.-Pf. .[4	4	103,25G
do. Ung. Bk.-Pfb. .[3	4	— —
Pester Stadt-Anl...[3	6	87,50G
do. kleine ....[2	6	88,—G
Poln. Pfandbr. ....[2	5	60,90bz
do. Liqu. Pfandbr.[11	4	55,10G
Portug. Conv. Anl. .[3	5	101,50bzB
do. Staats-Anl. ..[3	4½	96,60bzG
Raab-Graz. Pr. ...[16	4	— —
Röm. Stdt.-Anl. ...[3	4	98,20G
do. II. III. IV. V.[3	4	95,10bzB
Rumän. St. grosse .[2	8	— —
do. kleine [2	8	104,75G
do. Staatsobl. ....[2	6	106,50G
do. do. 400 M.[2	6	106,50G
do. fund. Rente ..[11	5	101,40bz
do. do. 2000M.[11	5	101,40G
do. do. 400 M.[11	5	102,90bz
do. amort. Rente .[3	5	94,40bzG
do. 400 M.[3	5	94,60bzG
Russ. Engl. Anl. 1822 [9	5	98,25bzG
do. do. 1859 [4	3	77,80G
do. do. 1862 [4	5	101,75G
do. cons. Anl. 1870 [10	5	— —
do. kleine .... [10	5	102,50G
do. cons. Anl. 1871 [9	5	98,70bz
do. cons. Anl. 1872 [3	5	98,80bz
do. kleine ....[3	5	100,10bzG
Russ. cons. Anl. 1873 [11	5	— —
do. kleine ....[11	5	101,20G
do. cons. Anl. 1875 [3	4½	— —
do. kleine ....[3	4½	95,30G
do. Engl. Anl. 1877 [2	5	102,70bz
do. kleine ....[2	5	102,70bz
do. Anl. 1880 [4	4	86,90bz
do. Obl. 1884 [4	5	100,25bz
do. innere 1887 ..[3	4	53,25G
do. Goldrente....[11	6	113,40bz
do. do. 1884 [3	5	92,60bzG
do. Anl. de 1889 [20	4	86,75bz
do. Orient-Anleihe [11	5	63,10G
do. do. II. Em. ..[2	5	62,60G
do. do. III. Em. ..[4	5	63,10bz
do. Nikol. Obl.....[4	4	87,80G
do. Poln. Schatz..[3	4	89,60G
do. kleine ....[3	4	83,50bzG
do. Präm.-A. 1864 [2	5	— —
do. do. 1866 [9	5	158,—bz
do. Stiegl. 5. Anl. [3	5	64,80G
do. do. 6. do. [3	5	89,10bz
do. Bod.-Cred. ...[2	5	97,50G
do. do. ...[2	4½	91,40bzG
Russ. Cntr. Bod....[2	5	76,60G
do. Kurl. Cr. Pf. [25	5	— —
Schwed. St.-Anl. ..[10	4½	101,75bzB
do. do. 1886 [11	3½	99,80bzG
do. do. de 1888 [10	3	88,—bz
do. Hyp. Pfdbr. .[10	4½	— —
do. neue 79 er ..[3	4½	104,—bzG
do do. 78 er ..[2	4	102,—bz
do. Städt.-Pfd.1880 [2	4½	100,50G
do. do. 1883 [4	4½	— —
Serb. Goldpfdbr. ...[2	5	83,90bzG
do. amort. Rente .[2	5	81,70bz
do. neue de 1885 [4	5	83,10bzG
Spanische Schuld..[20	4	72,70bzG
Stockholm Pfandbr. [2	4½	102,80G
do. do. [4	4	101,—B
do. 1887...[9	4	101,—B
do. Stadt..[22	4	101,20G
do. 1885 [22	4	101,20G
do. 1887 [21	3½	— —
Türk. Anleihe cv. ..[9	1	14,90bzB
do. de 1888 [4	5	77,—bzG
do. 400 Frcs. L. p.St.	fr.	38,50bz
do. Tab. Regie....[13	4	— —
do. Egypt. Tribut [27	4¼	83,80bz
do. do. kleine [27	4¼	83,80G
Ung. Gold-Rente ...[4	4	85,75bz
do. 500 fl. ....[4	4	85,80bz
do. kleine 100 fl. ......[3	4	86,20bz
do. G. Invest. Anl. .[2	5	101,20G
do. do. do....[2	4½	100,40bzG
do. Papier-Rente ..[11	5	78,70bzG
do. Loose ...... p.St.	—	225,10B
do. St.-Eisb.-Anl....[2	5	101,—bzB
do. Temes-Bega . .[3	5	— —
do. Pfdbr. (Gömör) [10	5	101,—bzB
do. Bodencredit ...[3	4½	— —
do. Goldpfandbr....[3	5	— —
Wiener Communal .[7	5	108,10B

Eisenb.-Stamm-Aktien

Aachen-Mastricht ...	1⅞	56,—bz
Altenbg.-Zeitz	9 8/13	184,—bz
Crefelder ....[6	5	106,80bz
Crefeld Uerdingen ..	4½	84,—bzG
Dortm. Gr. Ensch. ..	2¾	88,25bz
Eutin-Lübeck A.	1	32,—B
Frankf.-Güter	6¼	113,25bzG
Ldwigh.-Bexbach. ..[2	9	235,25bzG
Lübeck-Büchen	7¼	171,—bzB
Mainzer	4⅙	107,50bz
Marienburg-Mlawkaer	1	86,75bz
Meckl. Friedr. Frz...	5,80	150,75bz
Niederwaldbahn.....	2½	66,—bzG
Ostpreussische Südb.	0	116,—bz
Saalbahn	⅛	42,25B

Weimar-Geraer......	0	19,75bzG
Werrabahn...........	1¾	72,80bzG
Niedrschl.Märk.St.A. [2	4	102,30bz
Stargard-Pos. St.-A. [2	4½	105,10G
Albrechtsbahn ..5% [2	1	19,50G
Arad.-Cs. Pr.-A. 6% .	6½	93,80bz
Aussig-Teplitz........	17½	381,—G
Böhm. Nordbahn	6	108,30bzG
Böhm. Westbahn 5% [2	7½	132,—bzB
Brünner Localb.	5¼	73,80bz
Buschtiehrader	6	131,60G
Czakat. Agr. Pr.-A. .[2	5	98,80bzB
Dux-Bodenbacher ...	7½	179,10bz
Gaisbergbahn........	5½	— —
Galiz. Carl Ludw....[2	4	87,40B
Graz-Köflachbahn ...	6½	99,25bzG
Kasch.-Oderberg ...[2	4	60,60bzG
Kronpr. Rudolfb. 5% [2	4¾	81,50bzG
Lemberg-Czernow...[4	6¾	88,60bzG
Oesterr.Frz.Staatsb.	3½	108,—bzB
Oesterr.Localbahn 5%	4	56,10bz
Oesterr.Nordw. 5%.[2	4	69,90bz
do. Elbthal......	3½	83,80bz
Raab-Oedenburg	½	27,50bzG
Reichnb.Pardub. 4½ [2	3,81	— —
Südösterr. (Lomb.) [20	⅖	41,75bz
Szalm.-Nag.Pr.-A.6%	5	— —
Ungar.-Galiz. Vb. 5% [2	5	— —
Vorarlberger 5%...[2	5	— —
Balt. Eisenbahn....[3	3	60,10G
Donetz. 5% gar. ..[11	5	88,75bzG
Iwang. Dombr. gar. [2	5	92,30bzG
Kursk.-Kiew 5%...[10	8,15	— —
Moskau-Brest...3% [2	3	61,70G
Russ. Staatsbahn 5% [3	5	124,25G
do. Südwestb. ..5% [2	5	70,30bz
Warsch.-Teresp. 5% [3	5	94,50bz
Warschau-Wiener ...	15	185,60bz
Weichselbahn 5% [16	5	61,—B
Amsterdam-Rotterd..	6,31	144,75G
Gotthardbahn.......	5	131,—B
do. junge..	—	
Ital. Meridion 5% .[2	7⅕	153,60bz
Italien. Mittelm.....[1	5⅘	123,20bzG
Lüttich-Limburg.....	0	21,75bzG
Luxbg. Pr. Heinrich .	1⅖	61,40bz
Schweiz. Centralbahn	5	123,40bz
Schweiz. Nordostbahn	2	101,—G
do. 5% St.-Pr...	—	115,—bz
Schweiz. Unionbahn..	2½	91,50bz
Schweiz. Westbahn..	0	30,10bzG
do. 5% St.-Pr. ..	5	— —
Tamines-Land. ...frc.	0	1,90G
Westsizilian. Bhn....	4	73,80bz
Canad. Pacific.....[9	3	51,70bz

Eisenb.-Stamm-Pr.-A.

Altd.-Cibg. A....4½ [2	4½	111,10G
Bresl.-Warschau 5%	1⅖	56,60bz
Dortmund-Gron. 4½%	4½	116,40bz
Marienb.-Mlawka 5%	5	113,25bzG
Mecklenb. Südb. 5%	4	39,2[illegible]bz
Ostpreuss. Südb. 5%	5	119,75G
Paul.-Neuruppin 4% [6	4,17	107,75bzG
Prignitz...... 4½% [6	4½	— —
Saalbahn........ 5%	5	107,25bzG
Unt. Elbesche ..4% [6	4	99,80bz
Weimar-Gera ... 5%	3	87,50bzB

Dtsch. Eisenb.-Pr.-Obl.

Berg.-Märk. III. A-C. [2	3½	101,50G
do. V. S...[2	4	104,—bz
do. VII. S...[2	4	104,—G
do. VIII. S...[2	4	104,10bz
do. IX. S...[2	4	103,80bzG
do. H. Nordb. [2	4	104,—B
Berlin-Anhalt v.1857 [2	4	103,90bzB
do. do. C. [2	4	103,90bzB
Berlin-Görlitzer B...[2	4	— —
Berlin-Hamburg I...[2	4	103,80bzG
do. III...[2	4	103,80bzG
Brl.-Ptsd.-Magdb. A. [2	4	— —
do. C. [2	4	103,75G
Berlin-Stettin ......[3	4	103,75G
Braunschweig ......[2	4½	108,10G
do. Landes. E. [2	4	102,50B
Breslau-Freiburg H. [3	4	— —
do. do. K. [2	4	103,75G
do. do. 1876 [3	4	104,—B
Breslau-Warschau..[3	5	103,—G
Cöln-Minden IV.....[3	4	103,75bz
do. V.....[2	4	103,75bz
do. VI. A.B. [3	4	103,80G
do. VII.....[2	4	103,80G
Deutsch-Nord. Lloyd [2	4	101,50bzB
Halberst.-Blanknbrg. [2	4	103,—bz
Holstein-Marschbhn. [2	4	103,80G
Lübeck-Büchen ....[2	4	— —
Magdb. Halbst. 1865 [2	4	103,90bz
do. 1873 [2	4	103,90bz
Magdebrg.-Leipz. A. [2	4	105,75G
Magdeb.-Leipzig. B. [2	4	103,80G
Magdeb.-Wittenb. ...	3	94,50G
Mainz-Ld. 68. 69..[3	4	— —
do. 1875, 76, 78 [9	4	103,—G
do. 1874......[3	4	103,70bz
do. 1881 .....[10	4	103,70bz
Mecklbg. Frdr. Frz. [2	3½	100,80G
Niederschl.Märk.III. [2	4	103,—G
Oberschles. Lit. B..[2	3½	101,—G
do. Lit. D. [3	4	— —
do. Lit. E. [3	3½	101,30G
do. Lit. F. [3	4	— —
do. Lit. G. [2	4	103,75G
do. Lit. H. gar..[2	4	103,75G
do. do. v. 73 ..[2	4	103,80G
do. Em. v. 74 ..[2	4	103,80G
do. E. v. 79 ..[2	4½	103,70G
do. E. v. 1880..[2	4	— —
do. do. 1883 ..[2	4	— —
do. Nied.Zweigb. [2	3½	— —
do. Starg. Pos. .[3	4	— —
Ostpreuss. Südbahn [2	4½	— —
Rechte Oder-Ufer ..[2	4	— —
do. II. Serie...[2	4	— —
Rheinische...... ...[2	3½	— —
do. III. 58. 60. [2	4	103,75G
do. 62, 64, 71, 73 [3	4	103,80G
Saalbahn ....[2	3½	— —
Schleswig ....[2	4	— —
Thüringische VI....[2	4	103,75G
Weimar-Gera ......[1	4	102,—G
Werrabahn ....[2	4	102,75bzB
Wismar-Karow .....[2	4	102,—G

Ausl. Eisenb.-Prior.

Albrechtsbahn .....[4	5	83,30bzG
Böhmische Nordb. .[2	4	101,80bzG
Buschtir. Gold.....[3	4½	105,75bzB
Dux-Bodenbacher ..[2	5	— —
Dux-Bodenb. II ....[3	5	88,—G
do. III. ...[2	5	— —
Dux-Prag Gold ....[2	5	108,50G
do. do. ....[3	4	101,20bzG
Elisabeth-Goldpr. ..[3	4	102,25G
do. steuerpf. ...[3	4	97,25B
Franz-Josef ....[3	4	81,30bzG
Fünfkirchen-Barcs. .[3	5	85,—G
Gal.-Carl-Ludwigb. .[2	4½	83,60bz
do. do. 1882 [2	4½	82,40bzG
Kais. Ferd.-Nordb. .[4	5	99,25G
do. do. .[4	4	— —
Kasch.-Oderbahn...[2	5	85,50bzB
do. Goldp. [2	5	101,80bzG
Kronprinz Rudolf ..[3	4	77,70G
do. Salzkammer [3	4	101,90bzB
Lemberg.-Czern. ...[4	4	74,—B
do. steuerpfl.....[4	4	67,75G
Mähr. Grenzbahn...[9	5	69,75G
do. Schles.-Ctr. ..	fr.	60,25bzG
Oest.-Franz.-St. ....[9	3	83,75bzG

Oest.-Franz. St. 1874 [9	3	79,50G
do. do. 1885 [9	3	78,20bzG
Oester. Ergänzgsb. .[9	3	78,30bzB
do. Frz.-St. I. II. [4	5	107,70bzG
do. Goldpriorit. .[4	4	101,70bzB
Oesterr. Lokalbahn [3	4½	78,10bzG
do. do. [3	4	93,80bz
Oesterr. Nordwestb. [9	5	89,60bzG
do. do. Goldpr. [11	5	107,30G
do. L. B. (Elbth.) [4	5	87,80G
Ostrau-Friedland ...[3	5	84,—G
Pilsen-Priesen .....[2	4	76,30G
Raab. Oedenbg. Gld. [3	3	68,10B
Reichb.-Pardb. ......[3	5	— —
do. do. Goldpr. ....[3	5	105,50B
Südösterr. (Lomb.) .[2	3	60,20bzB
do. neue ..[3	3	60,25bzG
Südösterr. (Lb.) Obl. [2	5	104,—B
do. Goldobl. [4	4	96,25B
Theissb.-Prt. ....[4	5	84,—G
Unger.-Galiz. V.-B. .[3	5	83,20G
do. Nordostbahn [3	5	82,60bz
do. do. Goldpr. .[2	5	103,50B
do. Ostbahn ...[2	5	82,40bz
do. do. II. ..[2	5	100,30bz
Voralberg ....[9	4	— —
Aachen-Mastricht ..[2	4	102,50B
Gotthard IV. ......[2	4	106,20bz
do. ....[2	4	103,50G
Ital. Dampfsch. Obl. [2	4	— —
Ital. Eisb. Obl. gar. [2	3	59,50bzB
Livorno ....[2	3	65,—B
Luxemb.-Wilhelm ..[4	3	83,60bz
Niederl. Will. III...[2	4½	102,50bz
Portugiesische.....[2	4½	101,40bzG
Schweizer. Central [19	4	— —
do. Nordost [3	4	— —
Serb. Hyp. Obl. A [2	5	84,60bzG
do. do. B [2	5	81,40bzG
Süditalienische ....[3	3	63,25G
Transvaal Obl. ......[2	5	103,40bzB
Baltische ....[2	5	84,80bz
Brest-Grajew........[2	5	91,25G
Charkow-Azow. ....[9	5	95,80bzG
do. do. 500. .[9	5	97,10G
do. kleine .....[9	5	99,70bz
do. Krement.....[9	5	95,75bz
do. do. 500. .[9	5	96,40bz
do. kleine ......[9	5	96,60bz
Gr. russ. E. Oblig. [11	3	74,25bzG
Iwang. Dombrowo ..[2	4½	90,—bzG
Jelez-Orel ....[4	5	95,—bzG
Jelez-Woronesch ...[9	5	100,20G
Kozl.-Woronesch ...[2	5	96,90bz
do. Obligation ...[2	5	— —
do. ....[2	4	82,—bz
Kursk-Charkow ....[4	5	95,75G
Kursk-Chark.-Az.Ob. [2	5	87,—bz
do. do. do. [2	4	81,80bz
Kursk-Kiew ....[10	4	87,25bz
Losow-Sewast ......[3	5	83,—G
Moskau-Jaroslaw....[3	5	59,70bz
Moskau-Kursk ......[4	5	91,90bz
Moscau-Rjäsan......[16	4	90,90bz
do. Smolensk....[4	5	96,—bzG
Orel-Griasi ....[3	5	— —
do. do. ....[3	4	82,20bz
Poti-Tiflis ....[3	5	— —
Rjäsan Kozlow......[8	4	87,50bzG
Rjaschk Morsch. ....[3	5	94,—G
Rybsk.-Bologoye ...[4	5	83,75bz
do. II. ...[2	5	80,70bz
Schuja-Ivanowo ....[8	5	95,30bz
Südwestb. gar. ....[2	4	83,90bz
Transcaucas. ....[22	3	66,60G
Wrsch. Terespol ...[3	5	96,—G
do. kleine ......[3	5	96,25bz
Wrsch. Wien II. ....[2	5	101,75B
do. III. ...[2	5	101,75B
do. IV. V..[2	5	102,—B
do. VI. ....[2	5	103,60G
Wladikawkas ....[2	4	80,50bz
Zarskoje-Selo.......[2	5	76,—G
California Oregon ..[2	5	— —
Central Pacific.....[2	6	110,80G
Chicago Burlgt......[4	4	89,60bzG
Denver & Rio Grande [2	4	74,50G
Illinois Central ....[3	4	99,25bzG
Manitoba ....[2	4½	96,10bzG
North. Pacific I.....[2	6	114,20G
do. do. II....[2	6	108,30B
do. do. III. [11	6	95,40bzG
Oregon Navigation.[11	5	101,75G
St. Ls. Arkans. Tex. [4	6	89,50bzG
do. & Francisco [2	6	113,10bzG
do. do. ......[2	5	99,80bzG
St. Joaquin ....[2	6	112,60G
Southern Pacific ...[3	6	109,70G

Bank-Aktien

Aachen-Disconto	4	75,50bzG
Allg. Dtsch. Hand.-G.	2¾	66,—bzG
Amsterdamer Bank..	7	— —
Antwerpener Bank ..	6	— —
Badische Bank......	4	— —
Bk. f. Rheinl.Westf.cv.	5	97,10G
Bk. f. Sprit u. Produkt.	4	78,25bzG
Barmer Bank-Verein .	4½	111,10G
Bayr. Handelsbk.....	6 5/12	— —
Berg.-Märk.Elberfeld.	6	120,—bzB
do. Industrieb.	4	97,—B
Berl. Cassen-Verein .	5	125,25G
do. Handels-Gesell.	9	174,25bzG
do. Makler-Verein .	8	143,25bzB
do. Prod.-Handlsbk.	4¾	99,10bzG
Börsen-Handels-Ver..	7½	154,90bzG
Braunschweiger Bank	4½	103,50bzG
do. Credit	5⅓	— —
do. Hypothek	5	102,—bzB
Bremer Bank	3,8	— —
Breslauer Disconto..	5	111,90bz
do. Wechslerb.	4½	103,—bzG
Brüsseler Bank	7	— —
Chemn. Bank-Verein.	5⅖	110,50B
Coburger Credit	4	92,25bz
Cöln. Wechslerbank.	5	99,75B
Dänische Landm.-Bk.	6	116,60G
Danziger Privatbank.	9½	146,—G
Darmstädter Bank ..	7	160,50bz
do. Zettelbank	3,33	— —
Dessauer Credit	9	177,—bzG
Dessauer Landesbank	8½	154,60G
Deutsche Bank......	9	172,—B
do. Ser. V..........	—	165,—bzG
do. Effectenbk.Hahn	7	125,75bz
do. Genossenschaft	7	134,25bzG
do. Grundschuld. .	6	112,75G
do. Hypothekenbank	5	110,90G
do. Nationalbank...	4	97,25B
Disconto-Commandit	10	225,25bzG
Dortmunder Bankver.	6	100,—G
Dresdner Bank......	7	143,10bzG
do. Bankverein	7	124,25bzG
Essener Credit......	5½	115,50bzG
Geraer Bank	0	88,—bzG
do. Credit- u. Handlsb.	5½	103,90G
Gothaer Privatbank..	5⅓	117,—bzB
do. Grundcreditbk.	0	72,50bzG
do. do. neue 40%	0	87,90bzG
Hamburg.Com.u.Disc.	6	132,75G
do. Hypotheken	7	— —
Hannover. Bank	5	— —
Intern. Bk., Berlin...	—	118,75bz
Kieler Bank	9	— —
Königsberg.Ver.-Bank	6	113,90G
Leipziger Credit	9	194,75B
do. Discont fr.Z.	—	9,90G
Lübeck. Commerzbk.	5	112,30G
Luxemburger Bank..	6½	140,70B
Magdeburg.Bank-Ver.	5	112,50B
do. Privatbank	5 4/10	117,50G

Makierbank	5	119,—bzG
Mecklenb. Bk. 40% E.	5	100,—G
do. Hypotheken	6½	130,50bzG
Meininger Hypotheken	5	102,—bzB
Mitteldeutsch. Credit	4½	106,75bzG
Nationalb. f. Deutschl.	6	132,10bzG
Niederlausitzer Bank	4½	— —
Niedersächsiche Bank	4	— —
Norddeutsche Bank .	8½	175,80bzG
Nordd. Grd.-Cred.-Bk.	0	67,50bzG
Oberlausitzer Bank..	5⅚	110,25G
Österr. Credit-Anst..	8⅕	163,—bz
Oldenb. Spar- u. Leihk.	5	153,10bzB
Osnabrücker	7	— —
Ostfriesische... 60%	7½	107,—bz
Petersbrg. Disconto.	18	157,50bz
do. Internation. Bk.	12⅕	116,—G
Pommer.Hypothek.cv.	0	30,—bzG
Posen. Provinz.-Bank	5½	116,—B
Preuss. Boden-Cred..	6	122,60bzG
do. Central-Boden ..	8¾	143,25bzG
do. Hypoth.-Akt.-Bk.	6	113,25bzG
do. Hypoth.-Versich.	7⅖	110,80G
do. Immobil. M. p. St.	7	604,—bzG
do. Leihhaus cv.....	0	73,—bzB
Reichsbank ... 4½% [2	6,2	135,—bz
Rhein. Westf. Genoss.	0	40,—G
Rostocker Bank ...[13	4⅔	95,40bz
Russ. Bank f. a. H..	0	51,40bz
Sächsische Bank....	4	108,75bz
Schaffh. Bankv......	4	101,75bzG
Schlesische Bankv...	6	126,30bzG
Südd. Bod.-Credit ..	6½	146,—bzG
Ung. Creditbank	8	— —
Vereinsb. Berlin....	4	— —
do. Hamb. 40%	7½	129,25G
Warsch. Commerzb..	8	— —
do. Discontobank	7⅘	— —
Weimar. Bank cv....	0	103,—bzG
Westfäl. Bank	5	111,50bzG
Wiener Bankv.	5	— —
Wiener Union. neue .	6	71,25bzG
Württ. Bankanst. ...	6	— —
Württ. Vereinsb.	6	— —

Industr.-Act. u. St.-Pr.

Berliner Brauereien

Adler-Br. conv. [5	5	108,—B
Ahrens (Moab.) [5	0	84,75bz
Bock ....[5	5	108,—B
Böhm. Brauhaus	14	297,50bzG
Bolle conv......[5	6	124,—bzG
Friedrichshain [5	10	193,—G
Hilsebein......[5	7	115,—bz
Königstadt ....[5	9	151,90bzG
Landré Weissb. [5	10	173,—G
Münch.Brauh.cv [5	—	— —
do. 6% St.-Pr. [5	4½	— —
do. 6% Vorz.-A. [5	—	99,—bzG
Norddeutsche .[5	6½	114,80bzG
Patzenhofer ...[5	55	720,—B
Pfefferberg ...[5	7	133,90bz
Schlossbrauerei [5	10	217,50bzG
Schultheiss ....[5	15	279,25G
Spandauer ....[5	9	162,—bzG
Tivoli ....[5	7	123,60bz
Unions ....[5	7	140,50bz
Vereinsbrauerei [5	0	32,—bz
do. conv. [5	4½	84,50bz
do. 5% St.Prior. [5	6½	113,50G
Victoria ....[5	8	131,—bzG
Wssbier. (Ger.) [5	8	— —

Aachen-Höng. Bgw. ..	0	18,10G
do. conv	0	— —
A.-G. f. Bauausf.....	3⅓	78,75bz
Adler Cement	4	143,30bzG
Admiralsgarten, cv..	4	125,50bz
Ahlfeld Gronau	10	163,—bzB
Allg. Electricitäts-W. [1	7	183,10bzG
Allg. Häuserbau	0	96,25bzG
Anh. Kohlenwerke ..	13	179,—bz
Anh Maschinenbau..	5	107,—B
Anilinfabrik	10	195,—bzB
Annener Gussstahl [1]	0	75,—bzB
Aplerbeck (Mg.)	3½	115,50bzG
Aquarium...........	2⅔	68,25bzG
Arenberg Bergbau....	8	360,50G
Ascania, chem. F.....	16	247,—B
Asphalt, Jeserich ...	—	152,50bzG
Bartz & Co..........	4	121,—bzG
Bauges. Humboldth..	0	128,—bz
do. K.-Wilh.-Str. [5	5	95,50G
do. kl.Thierg. M.p.St.	10	594,75bz
do. Mittelw. cv. p.St.	1½	556,90G
do. Moabit	0	129,—bz
Bergische Brau ...[14	9	148,50B
Berl. A. Omnibus ...	9½	166,25bz
do. Anh. Masch...[1	7½	123,50bzG
do. Bazar ....[6	8½	169,40B
do. Brodfabrik........	13½	— —
do. Cementbau	5	113,—B
do. Charl. Bau-V....	0	112,50bzG
do. do. Pferdeb.	2½	105,90bz
do. Cichorienfabrik.	6	— —
do. Electr. Werke. [1	5	175,80bzG
do. Gr. Pferdebahn	12	269,90bz
do. Guben Hutfabr.	—	157,75bz
do. Holz Compt....	5	93,25G
do. Hôtelges. conv.	3	80,25bzG
do. Kammgarn......	0	96,—G
do. Lagerhof	0	94,—bzB
do. 5% St.-Pr....	¾	124,—bzG
do. Neuend. Spin...	0	87,30bzG
Berl. Neustadt	0	76,90bz
do. Pappen.......[6	6½	113,75bzG
Berzelius	6½	134,90bzB
Birkenwerder	1	59,30bzG
Bismarckhütte.....[1	10	173,—bz
Boch. Brg. A. 6%..[1	0	48,30B
Boch. Gussstahl....[1	9	193,25bz
Bonifacius	1⅓	92,—bzB
Borussia	0	68,50bzG
Braunschw. Jute ...[1	11	178,—bz
Braunschw. Kohlen..	0	61,50G
do. 5% St.-Pr.	4½	92,75bzG
Bredow. Cement	9	250,—bzG
Bredow Zucker .....[1	7	116,90bz
Breest, Wellblechfabr.	—	132,—bz
Bresl. Brauerei ....[5	0	37,—bzG
do. 5% St. Pr. [5	0	68,40B
do. Oel-Fbr. .....[7	5½	90,75bzG
do. Strassenb.	6	140,—G
do. W. F. Linke ...	5	178,25bzG
Butzke, Metallindustr.	—	143,75bzG
Carlshütte	4	113,—B
Carlsruher Pferdb...	3	93,50bzG
Caroline	5	105,75bzG
Centralbazar.......[1	4	80,—B
Charltbg. Wasserw. [5	6	209,—G
Chemn. Bau-Ges.....	2	— —
Chemn. Färb. Körner	6	97,—bzG
Chemn. Werkzg.....[1	3⅓	91,—bzG
City, Bau-Gs. 5% St.Pr.	4	— —
Cöln-Bergw. Ver.....	4	137,50bzG
Cöln-Müsen.........[1	0	27,40bz
do. conv...[1	0	56,—bzG
Commerner	0	22,50bzG
do. cv.	0	32,—bzG
Continent Pfdeb.	4½	114,—B
Cröllwitz Papier ...[1	10	166,—B
Dankberg 6% St.Pr.fr.	0	5,50bzG
Danz. Oelmühle ...[1	12	144,75bzG
do. 5% St. Pr. [1	10	132,50G
Dessauer Gas........	9½	170,—bzB
Dtsch. Asph.-Grub....	2	76,50B
do. Baug. cv......	3⅚	108,10bzG
do. Industrie-G.cv.	4⅓	— —
do. do. 5% St.P.	—	111,—bzG
do. Jute-Sp. u. W.	10	183,90bzB
do. Spiegelglas....	6	145,90bz
do. Thonr. u. Cham.	8	137,75bzG
Donnersmarckhütte..	0	64,—bzG

Dortm. Brgw. St.-P..[1	0	41,50bzG
do. Brauerei ..[5	25	336,—G
do. Löwenbr...[5	10	161,50bzG
do. Union Brau [5	18	— —
do. Union Bgw. [1	0	— —
do. do. 400 M. [1	0	— —
do. do. 300 M. [1	0	— —
Drtm.UnionLit.A.6% [1	2	95,60bzG
Düsseldorf. Eisbdf. [1	5	161,—bzG
Duxer Kohlenwrk. ...	0	60,10bz
do. do. conv.	4	113,75G
Eckert, Masch.-Fabr. [6	4½	131,50bzG
Egestorff Maschinen [1	0	16,90bz
do. do. conv. [1	0	34,50G
do. St.-Pr. ...[1	0	75,—bzG
Egestorff Salz	4⅙	117,50bzB
Elberfeld. Farb.......	7	187,—bzG
Engl. Wollw 5% St.P. [1	7½	131,50bz
Erdmannsd. Spinn. cv.	0	92,50bzG
EschweilerBergwerk [1	4	98,25bz
Façon-SchmiedeSt.-P.	—	120,—G
Fonrobert...........	0	83,—bz
Frankfurter Brauerei [8	0	47,60G
Fraustadt, Zucker .[8	14	143,50bzG
FreundMsch.-Fbr.cv. [1	9½	204,80G
Frister & Rossmann..	0	28,10bzG
Gaggenau, Eisenw...	—	127,—bzG
Gelsenkirch. Bergwerk	5½	135,80bzB
Georg-Marienhütte .[1	2	76,—bzG
do. do. 5% St.-Pr. [1	5	102,—bzG
Germania 6% St.-Pr. [5	0	— —
do. Vorzug.6% [5	3	164,75bzG
Gladenbeck, Bildg...	—	130,10bzG
Glauzig. Zuckerfabr. [7	6⅔	100,—bzB
Glückauf........ conv.	0	— —
GörlitzerEisenbahnb. [1	8⅔	175,75bzG
do. Maschinen. cv. [1	8	148,—bz
Greppiner Werke	5	98,—G
Gr. Lichterfelde......	20	231,—bz
Grusonwerk........[1	12	288,75bz
Guanow. Ohlendf. ...	6	121,75bzG
Hagen. Gussst. conv. [1	4	115,—bzG
Hallesche Maschinenf.	15	255,10bzG
Hamburg-Strassenb. .	5½	140,50bz
do. Am. Packf......	6	— —
Hannov.Bau 6% St.-Pr.	0	81,90bz
Harb.-Wien Gummi .[1	16⅔	218,—bzB
Harkort Bergw. ....[1	0	— —
do. do. conv. [1	0	47,75bzG
do. St.-Pr. M. p.St.	2	— —
do. do. conv. ..[1	0	114,80bzG
do. Brückenb. ..	3	— —
do. do. conv	4½	104,—bzB
do. St.-Priorit..	6	125,—B
Harpen. Bergwerk ..[1	2½	128,—bzG
Hartmann Sächs. M..[1	8	159,50bzB
Harzer Eisenwerk....[1	0	27,—bz
do. 6% St.-Pr. [1	0	69,60bzB
Heinrichsh., chem. ...	4	110,—G
Hemmoor Cement....	9	191,50bzG
Hess. Bierbrauerei .[5	8	124,90B
Hess.-Rhein. Bergw. [1	0	13,80bz
Hibernia Bergw......	4½	131,—bzG
Hochdahl...........[1	0	39,60bz
Höfelbrauerei .....[5	9	134,90bzG
Hörder Bergwerk ...[1	0	36,75G
do. convert. [1	1	70,25bzG
do. 5% St.-Pr. [1	6	122 —bzB
Hofm. Waggonfabrik .	4	170,90B
Huck, Schriftguss ...	—	158,50bzG
Hüttenheim, Spinn...	—	103,80bzG
Immobilien-Gesellsch.	8	123,75bz
Inowr. Salzwerk	0	38,20bz
Intern. Bau 6% St.-Pr.	6	106,—bzG
Kapler, Mühlenbau..	—	135,50bzG
Kasseler Federstahl.	8	133,90B
Kette, Elbschiffsg....	0	77,—B
Keyling & Thomas ...	12	161,75bz
Köhlmann...........[5	12½	— —
Königin-Marienh.	0	73,—bzG
Königsberger Pfrdb. [1	2	— —
König Wilhelm Bgw...	0	19,—bzG
do. conv.	½	115,25bzG
do. 5% St.-Pr. [1	5½	191,75bzG
Körbisdrf. Zuckerfbr. [6	5	105,—bzG
Kramsta Leinen ....[5	6⅔	131,—B
Kunstdruck Kfm.......	8½	131,—bzG
Langensalza Tuch....	5	95,80G
Lauchhammer.......[1	5¼	101,50bzG
do. conv..[1	7	131,50bzG
Laurahütte	5½	133,40bz
Leipziger Brau.....[5	10	184,75bzG
Leopoldshall chem. [1	10	119,90bz
do. 5% St.-Pr. [1	5	— —
Leykam, Papierfabrik	5	— —
Lichterf. Bauv. conv.	2½	105,—bzG
do. Gas, Wasser etc.	10	198,—bz
Lindener Brauerei..[5	28⅔	315,—bzG
Löwe & Co............	12	374,75bzG
Lothringer Eisenwrk [1	2	21,30bz
do. convert. [1	0	33,75bzB
Louise Tiefbau conv. [1	3⅓	84,40bz
do. St.-Pr. ....[1	7⅓	139,25bz
Märkisch. Maschin. .[1	0	— —
do. do. conv. [1	4½	117,50bz
Märkisch. Westf. ...[1	12	168,50bzG
Magdeburg. Bau......	10	189,75bz
do. Gas.	5	90,25bz
do. Bergw.-Ges.	13	249,—B
do. St.-Pr.	13	— —
do. Strassenb. .	10	235,—G
Marie, cons. ....[1	3	— —
Marienh. Kotzenau [6	2	68,50bzB
Mechern. Bergwerk .	16	279,—B
Mecklenbg. Maschin.	0	28,—B
Mecklenb. Pferdeb...	0	25,50bzB
Menden & Schwt. cv. [1	12	151,90bzG
do. 5% St.-Pr. [1	13	155,80bzG
Möbel-Transport cv.	6	107,—bzB
Möller & Hollbg.....	0	39,75bzG
do. do. con.	0	80,25bzG
Neue Gas. Nolte ...[1	5½	— —
Neuroder Kunstanst. [1	—	155,—bz
Neuss Wagenbau	1½	61,10bzG
Niederl. Kohlen	6	124,—G
Nienburger Eisen ..[1	5	101,—bzG
Nordd. Eisen.-B. ..fr.	—	285,—G
Nordd. Eiswerke	1¼	55,50B
Nordd. Jute Spinn...	8	155,40bz
Norddeutscher Lloyd	5	148,90bz
Nordh. Tapetenfabr..	6⅔	129,50bz
Nürnberger Brau. ..[5	2½	70,10G
Obersch. Chamottew. [1	—	147,50G
do. Draht-Ind.	10	198,80bzB
do. Eisenb. Bed...	0	111,25bzG
do. Eisen-Industrie	10	199,25bzG
do. Portl. Cement.	—	156,50bz
Oldenburg Eisen ...[1	8	123,—bzG
Oppelner Cementfab.	2½	— —
Oranienb. chem. Fab.	0	49,—bzG
do. 5% St.-Prior.	1	62,75bzG
Ostend, Bauges.	0	58,—bzB
Passage conv.	3	78,50bzG
Phönix Bergwerk A. [1	6	102,40bz
Phönix Bergwerk B. [1	0	46,40bz
Pluto Bergwerk	0	85,40bz
do. 5% St.-Prior.	5	109,—bzB
Pomm. Masch. conv.	6½	130,60bz
Portl. Cement Giesel	10,5	163,75bzB
Porz. Königszelt ...[1	10½	160,—G
Posen. Spritfabrik .[1	9½	— —
Potsdam. Strassenb.	—	51,25B
do. conv......	6	144,—bzG
Priefert, Schl. Dpfsch.	—	145,50bzG
Rathen Opt. Indust. [6	4½	79,75G
Ravensberg. Spinner.	6½	154,80bzG
Redenhütte 6% St.P. [1	7	121,40bz
Rhein-Nassau	5½	135,90bzB
Rhein. Stahlw.......[1	9	166,50bzG
do. do. junge. [1	—	156,90bzG
Rhein.-Westf. Ind. ..	3	115,50G
Riebeck Montan	10½	173,25bzG

Rositzer Kohlen....[1	4	81,75G
Rositz Zucker.......	4	115,70bzG
Rostock Schiffb. ...[1	0	— —
Rottw. Hbg. Pulv....	18½	376,—bzG
Sächs. Gussstahl...[1	8½	159,50bz
Sächs. Nähfaden	0	25,40bzG
do. Stickmasch. [1	2	94,—bz
do. Thür. Brkohl.	7	156,75bzG
do. do. 5% St.-Pr.	7	157,—G
Webst. Schönherr..[1	15	274,50bzG
Saline Salzungen....	2	76,—B
Schäffer & Walcker.	9	167,25bz
Schering Chem. Fb..	24	— —
Schles. Cement......	11½	239,75bz
do. Gas	6	— —
do. Kohlen.....[1	0	38,—bzB
do. Zinkhütt. A..	6½	148,—bzG
do. do. 4½% St.P.	6½	147,50bz
Schwanitz Gummi ..[1	12	187,—bzG
Schwartzkopff	12½	318,—bzG
SentkerVorzugs-Act. [6	4	170,—bzG
Siemens, Glasindust.	—	163,—bzB
Solbrig, Kammg. ..[20	0	91,75bz
Spediteurverein	6	104,10bz
Spinn Bronce ....[6	6½	141,10bzG
Stadtbrg. Hütte ...[1	12	157,40bzG
Stassfurt chemisch. [1	8	146,50bzG
Stettiner Chamotte..	25	417,—bzG
do. Strassb....	2	60,75G
do. Vulcan	6	171,50bzG
Stobwasser, conv....[6	0	56,25bzG
Stollb. Znk.-Act.	1	45,25bzG
do. 5% St.-Pr. ..	6	128,90bzG
Strals. Splk. A, 5% [1	6	115,—G
Sudenbrg. Masch.....	12	225,—B
Südd. Immobilien	1½	94,75G
Tarnowitz. Bergb.....	0	— —
do. 6% St.-Pr..	3½	90,—G
Thale. 6% Pr......[19	9	141,—G
Titel Kunsttöpferei..	11	188,60bzG
Trust Dynamit.......[1	7¼	96,10bz
Ung. Waffen 5%.....	—	115,25bzG
Union, Baugesellsch.	5	117,30bz
do. chem.......[5	9	140,75bz
U. d. Linden Bauv....	0	31,—bzG
Ver. D. Petroleum-W.	0	24,50bzG
do. do. St.-Pr.	0	71,50bzG
Ver Thüring. Saline	2	65,—B
Victoria Speicher ...	5	86,—bzG
Voigt & Winde......	6	133,—bzB
Volpi & Schlüter ...	4	— —
Vorwärts Bielef.	4½	131,90bz
Vulkan, Duisburg...[1	0	62,—G
do. do. conv. [1	0	124,80bzG
Westeregeln	10	187,20bzB
Westfälisch. Draht [1	4	92,—bzG
Westfäl. Union.....[1	0	41,75G
do. do. conv. [1	0	79,—bzG
do. 6% St.-Pr. [1	10	147,75bz
Wicküler Brauerei..[14	9	155,—bzB
Wiede, Dpfm.	1⅓	67,10bzG
WiesbadenKronenbr. [5	7½	117,25bzG
Wilhelmsh. conv. ..[6	6	105,80bzG
Wissener Berg ......[1	0	24,40B
Witten Gussstahl....	7	135,50bz
Wurmrevier..........[1	1¾	72,50bzG
Zeitzer Maschin....[1	18	— —

Industr. Obligationen

Adler-Brauer. r. 105 [3	5	— —
Anilin .... r. 105 [3	4½	106,25bz
Berg.-Mrk. Bg. r. 105 [2	6	— —
Berl. Cichor. r. 103 [2	5	105,80G
do. Neust. . r. 105 [2	5	— —
do. Waarenb. r. 103 [3	4½	— —
Bochum Guss r. 103 [2	4	104,—bzB
Buderus...... r. 102 [3	5	104,30B
Centralhôtel . r. 110 [2	4	— —
Dankberg ..... r. 100 [3	4	— —
Dessauer Gas r. 105 [2	4½	108,25G
Dtsch. Asphaltr. 105 [3	5	— —
Donnersmarck r. 100 [2	5	— —
Dortm. Bg. .. r. 100 [2	6	99,—bzG
do. Union . r. 110 [2	5	112,25B
Erin ....[2	5	103,25G
Erdmannsd. r. 100 [3	5	103,50G
Frist.&Rossm. r. 105 [3	5	97,50bzG
German. Sch. r. 100 [3	6	100,50G
Gr. Berl. Pf. r. 100 [2	4	103,60bzG
Hbg.Am.Pckf. r. 100 [15	4	— —
Harkort. Bgw. r. 102 [3	5	100,60bzG
H. Henckel .. r. 105 [3	4½	105,25B
do. Wolfsb. r. 105 [3	4½	104,20G
Hibernia...... r. 100 [2	4½	104,40G
Ilse, Bergb. .. r. 102 [2	4½	103,—G
Kaliw.Aschl. r. 100 [11	5	102,—G
Kgsb. Pfrdb.. r. 105 [3	5	99,75G
v. Kramsta .. r. 100 [2	5	102,50bzB
Laurahütte.. r. 100 [2	4½	104,—bzB
Naphta Nob.. r. 100 [3	6	101,25bzG
Nolte Gas... r. 100 [2	5	— —
Nordd. Lloyd r. 100 [3	4	102,80G
Oberschles... r. 105 [2	5	105,20bz
Oest. Alpin .. r. 100 [2	5	99,25G
Passage...... r. 102 [3	4	102,—bzG
Redenhütte... r. 115 [20	6	114,90G
Russ. Msch... r. 100 [2	6	— —
SchalkerGrub. r. 100 [2	5	103,75G
Schultheiss.. r. 105 [2	4	106,—bzG
Solvay .... r. 100 [3	5	104,80G
v. Tiele-Winkler ...[3	4	102,40G
Unionsbrauer. r. 103 [3	4	— —
Westeregeln. r. 100 [2	5	103,90bz
West. Draht. r. 105 [3	5	105,10B
do. Gruben r. 100 [3	5	[illegible]
Zool. Garten r. 100 [2	5	— —

Wechsel-Kurse

Amsterdam	8 T.	168,55bz
do.	2 M.	168,—G
Belgien	8 T	80,45bz
do.	2 M.	79,95bz
Skandinavien	10 T.	112,10G
Kopenhagen	10 T.	112,15bz
London	8 T.	20,39bz
do.	3 M.	20,225bz
Lissabon	14 T.	4,54bz
do.	3 M.	4,49bz
Madrid	10 T.	78,65bz
do.	2 M.	78,25bz
New-York	vista	416,50bz
Paris	8 T.	80,50bz
do.	2 M.	80,05bz
Budapest	8 T.	— —
do.	2 M.	— —
Wien ö. W	8 T.	168,30bz
do.	2 M.	167,10bz
Schweiz. Pl.	10 T.	80,30bz
Italien. Pl.	10 T.	79,70bz
do.	2 M.	79,10bz
Petersburg	3 W.	207,—bz
do.	3 M.	204,25bz
Warschau	8 T.	208—bz

Bei den festverzinsl. Papieren ist d. Zinsfuss in d. Rubrik vor den Kursen angegeben. — Bei den Dividenden-Papieren betrag. d. usancemässigen Zinsen 4%. Ausnahmen sind besonders bezeichnet. Die in d. Rubrik vor d. Kursen stehenden Ziffern bedeuten d. letzte festgestellte Dividende. Die eingeklammerten kleinen Ziffern bedeuten die Zinstermine: [1 = 1/7. [2 = 1/1 u. 1/7. [3 = 1/4 u. 1/10. [4 = 1/5 u. 1/11. [5 = 1/10. [6 = 1/4. [7 = 1/6. [8 = 1/9. [9 = 1/3 u. 1/9. [10 = 1/2 u. 1/8. [11 = 1/6 u. 1/12. [12 = 1/6. [13 = 1/3. [14 = 1/11. [15 = 15/5 u. 15/11. [16 = 15/4 u. 15/10. [17 = 1/2. [18 = 1/9. [19 = verschied. [20 = vierteljährl. [21 = 15/3 u. 15/9. [22 = 15/6 u. 15/12. [23 = 1/5. [24 = 15/6. [25 = 24/6, 24/12. [26 = 20/4, 20/10. [27 = 10/4, 10/10. Ohne Note = 1/1.